

DHIP IHA



JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2017 – 31. AUGUST 2018

Impressum

Jahresbericht 2017/2018

herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris

Institut historique allemand

Hôtel Duret-de-Chevry

8 rue du Parc-Royal

75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80

Fax +33 (0)1 42 71 56 43

E-Mail info@dhi-paris.fr

www.dhi-paris.fr

Koordination und Redaktion

Dr. Stefan Martens, Anneke Viertel

Gestaltung und Realisierung

Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Übersetzungen

Volker Zimmermann

Bildnachweis

Alle Bilder © DHIP; außer Umschlag, S. 6, 7, 13, 14, 16, 19, 40, 48, 82, 83, 84, 88, 104, 113, 114, 120

© DHIP/Martin Steffen; S. 11, 17, 18, 21, 29, 30, 35, 36, 38, 39, 57, 61, 77 vgl. Angaben am Bild;

S. 10, 27, 41, 42, 44, 46, 79, 115, 116 © beim jeweiligen Verlag oder Sender; S. 23 © Centre Alexandre-Koyré;

S. 57 © LabEx EHNE.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2017/2018

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2017 – 31. AUGUST 2018

Inhalt

VORWORT DES DIREKTORS	7
DAS DHIP IN ZAHLEN	15
FORSCHUNG	17
Mittelalter	17
Frühe Neuzeit	20
Neuere und Neueste Geschichte	24
Digital Humanities	30
Afrika	31
PUBLIKATIONEN	41
Publikationen des DHIP	41
Printpublikationen	41
Online-Publikationen	42
Printpublikationen im Open Access	42
Publikationen mit Unterstützung des DHIP	42
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	43
VERANSTALTUNGEN	49
Veranstaltungsstrategie 2017/2018	49
Veranstaltungen des DHIP	50
Jahresvortrag	50
Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen	50
Seminare	55
Workshops	57
Tagungen	59
Podiumsdiskussionen	62
Einzelvorträge	63
Kurse und Exkursionen	63
Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP	65
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	70
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	80
BIBLIOTHEK	85

FÖRDERUNG	89
Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.....	89
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships.....	89
Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar	90
Forschungsstartstipendien	91
Contrat doctoral	91
Kurzzeitmobilitätsstipendien	91
Masterabschluss-Stipendien.....	92
Praktika	93
FINANZEN, GEBÄUDE, IT	95
Haushaltsentwicklung.....	95
Drittmittel, Spenden, Beteiligungen	98
Gebäude.....	100
IT.....	101
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	103
TEAM	105
Institutsleitung	105
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	105
Mitarbeitende Forschungsservice.....	106
Nachruf: Roger Klimke 1960–2018.....	107
Personalvertretungen und Sonderaufgaben	108
Gleichstellung und Frauenförderung.....	108
Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.....	109
Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	112
MEDIEN	115
Medienbeiträge der Mitarbeitenden	115
Website, Newsletter, Soziale Medien.....	116
GLOSSAR	118
 IM FOKUS	
»Les sorties de guerre. France, Allemagne, Europe 1917–1923«	68



Vorwort des Direktors

Jubiläumskulturen sind eigentümlich. In Deutschland legt man Wert auf die Vierteljahrhunderte. Franzosen dagegen gedenken kaum eines Ereignisses, das 25 oder 75 Jahre zurückliegt. Dafür sind sie rationale Freunde des Dezimalsystems und versuchten in der Revolutionszeit sogar, die Woche und den Tag so einzuteilen, dass er aus 10 Stunden zu 100 Dezimalminuten zu 100 Dezimalsekunden bestand. Insofern passt es zu einem in Paris etablierten Institut, wenn es in diesem Jahr gut französisch seiner Gründung vor 60 Jahren gedenkt: Am 21. November 1958 wurde die Deutsche Historische Forschungsstelle in Paris in der Rue du Havre eingeweiht. Der deutschen Jubiläumskultur entspricht es hingegen, wenn wir diesen Anlass eher bescheiden im Rahmen der regulären Jahreskonferenz begehen. Allerdings nutzen wir die Gelegenheit, auf verschiedenen Wegen über die Genese und den Wandel des DHIP zu informieren, so auf einem eigens dafür

erstellten Flyer, in Artikeln des Magazins der Max Weber Stiftung (MWS) »Weltweit vor Ort« (<https://www.maxweberstiftung.de/aktuelles/magazin>) oder in der Twitter-Serie #DHIP60.

Veränderte Bestimmung

Kalter Krieg und Versöhnungspolitik waren Rahmenbedingungen der DHIP-Gründerväter, die im Umfeld der karolingisch-katholisch geprägten Europapolitik Rückhalt fanden für ihr historiografisches Unterfangen. So näherten sich deutsche und französische Historikerinnen und Historiker vor allem über das (frühe) Mittelalter allmählich thematisch, methodisch und auch in ihren Ergebnissen an. Der Name Karl Ferdinand Werner steht für diesen Prozess, bei dem man sich den



Die Mitarbeitenden bilden 60 Jahre DHIP ab.

merowingisch-fränkischen Anfängen und Gemeinsamkeiten widmen konnte, ohne an die noch spürbaren Verwerfungen des 20. Jahrhunderts zu rühren. Seit den 1980er-Jahren gewann die Zeitgeschichte immer mehr Gewicht im DHIP und bei den Kontakten mit der französischen Forschungswelt. Die große Errungenschaft, dass deutsche und französische Forscherinnen und Forscher keine historiografischen Tabus mehr kennen, schlägt sich in der Deutsch-Französischen Geschichte nieder, die seit 2005 in zuletzt elf Bänden erscheint, die von der Kaiserkrönung Karls des Großen bis ins 21. Jahrhundert führen werden.

Zu den Themen, die lange Zeit sehr umstritten waren, gehört insbesondere der Erste Weltkrieg: Kriegsschuldfrage, Kriegsverbrechen, Kriegsende und Dolchstoßlegende, der »Schandfriede« von Versailles. Dass das DHIP unter der Federführung von Axel Dröber in sehr enger Kooperation mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale eine Vortragsreihe über die »Sorties de guerre« veranstaltet, zeigt, wie eng und selbstverständlich der Austausch geworden ist, bei dem auch die anglophonen Kolleginnen und Kollegen stark involviert sind. Es bleibt ein Anliegen des DHIP, die Gedenkrituale und wissenschaftlichen Debatten in den kommenden Jahren über das »Franco-allemand« hinaus zu öffnen. Die Pariser Vorortverträge sind in sehr vielen der damals betroffenen Staaten von einer nationalistischen Aktualität, die man überwunden geglaubt hatte.

Diesem »neuen« Nationalismus galt im Frühjahr 2018 eine große, international vergleichende Konferenz über die Nationalgeschichtsschreibung im 21. Jahrhundert. Hier wurden viele europäische Fallbeispiele erörtert und gleichzeitig waren Ausblicke bis nach Argentinien, Japan oder Taiwan möglich. Das Netzwerk der Institute der MWS, die Unterstützung von Partnerinstitutionen wie der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem LabEx Écrire une histoire nouvelle de l'Europe (EHNE) sowie die wie gewohnt umsichtige und zupackende Mitarbeit des wissenschaftlichen Koordinators Dr. Niels F. May erlaubten es dem Direktor, die Thematik in der notwendigen Breite diskutieren zu lassen. Als »neu« wurden die populistischen Bewegungen deswegen charakterisiert, weil sie sich zumindest gegenwärtig weniger gegen ihre Nachbarnationen wenden, sondern

gegen die supranationalen Institutionen und Ideale, die nach den Erfahrungen der Weltkriege das Gewaltpotential der Nationalstaaten einzuhegen versprochen.



Neue Dimensionen der Kooperation in Afrika

Die weitere Internationalisierung der deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften, wie sie die Bundesrepublik anstrebt, gehorcht demselben Impetus der Öffnung. Es liegt nahe, dass sich die MWS bei Bemühungen stark engagiert, die von ihrem Mittelgeber, dem BMBF, ausgehen. Insofern war es ein glücklicher Zufall, dass die neue Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, schon kurz nach der Regierungsbildung bei einem Aufenthalt in Paris auch das DHIP besuchte. Während das DHI London ein Standbein in Indien aufgebaut hat und die MWS weitere Standorte für Partnerschaften exploriert, liegt der Fokus unseres Instituts auf Westafrika und namentlich Dakar. Überraschend schnell ist die erste Phase dieser Kooperation bereits zu ihrem Ende gekommen. Ende 2015 hat Dr. Séverine Awenengo Dalberto in Kooperation mit dem Centre de recherches sur les politiques sociales (CREPOS) der Univ. Cheikh Anta Diop (UCAD) in Dakar eine Forschungsgruppe aufgebaut, die sich mit dem Wechselverhältnis von Identitätspapieren und Papieridentitäten beschäftigte. Die Forschungsgruppe war auf drei Jahre angelegt und läuft damit Ende 2018 aus. Allerdings wurde die Gruppe bereits im Januar 2017 als Achse 1 in eine umfassendere Transnationale Forschungsgruppe (TFG) zur »Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« integriert, deren Achsen 2–4 Politik, Wirtschaft und Gesellschaft behandeln. Die MWS bewilligte dazu eine Finanzierung von jährlich 500 000 € bis ins Jahr 2021. Dr. Susann Baller übernahm die Leitung der Gruppe, die aktuell aus einem Dutzend Postdocs und Promovierenden besteht.



Staatssekretär Georg Schütte, der deutsche Botschafter Nikolaus Meyer-Landrut und Anja Karliczek, Ministerin für Bildung und Forschung (v.l.n.r.) im Gespräch mit Direktion und Mitarbeitenden von DHIP und DFK

Ab Herbst 2018 wird die Transnationale Forschungsgruppe ihrerseits allmählich ein Teil des vom BMBF finanzierten Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA), dessen Hauptsitz bei der Univ. of Ghana in Legon (Accra) liegt. Das Projekt von DHIP und CREPOS wird die frankophone Antenne des MIASA bilden und damit eine mittelfristige Finanzierung bis ca. 2030 erhalten. Auf deutscher Seite besteht das MIASA-Konsortium aus Afrika-Experten und -Expertinnen der Universitäten Freiburg/Br., Frankfurt/M. (Programm Point-Sud) und Konstanz sowie des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg. Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Andreas Mehler (Freiburg/Br.), die Verwaltung übernimmt das Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS).

Im Jahr 2018 hat das Projekt in Dakar bereits ein eindrückliches Profil gewonnen. Sein Flaggschiff ist das Forschungskolloquium, das in Anlehnung an das und in Abgrenzung vom Pariser Modell »Les jeudis de la bureaucratisation, IHA – CREPOS« heißt. Bei den 16 Vorträgen, überwiegend von auswärtigen Gästen, füllten die Besucherinnen und Besucher den Veranstaltungsraum oft so sehr, dass viele Zuhörende stehen mussten. Dieses Interesse gerade von »Stammgästen« ist nicht zuletzt den Informationsveranstaltungen zu

verdanken, mit denen Dr. Susann Baller und ihr Team auch außerhalb von Dakar, nämlich in Saint-Louis, Ziguinchor und Ndayane, Präsenz zeigten und für das Projekt warben. Dazu kamen verschiedene Workshops und Schreibwerkstätten sowie die Sommeruniversität des Projekts in Berlin, die bewies, wie eng das Team in wechselseitiger Unterstützung und Kritik zusammengewachsen ist. Ende Juni führte zudem die Achse 1 ihre internationale Schlusskonferenz in Dakar durch, die auf ein sehr positives Echo stieß. Das intensive Veranstaltungsprogramm ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass in Dakar kein bewährtes und hochkompetentes Event-Team den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu Seite steht, wie dies in Paris der Fall ist. Die Forschenden und namentlich die Koordinatorin Dr. Susann Baller schultern die organisatorischen und administrativen Herausforderungen selbst, auch wenn sie dabei auf die Verwaltung des DHIP, und namentlich Maria David, zählen können.

Ein neuer Verlag, eine neue Abteilung

Die Redaktionen sind weitere Abteilungen im Forschungsservice des DHIP, die durch veränderte Rahmenbedingungen stark gefordert sind. Das DHIP hat nach ausführlichen internen und externen Diskussionen sein Publikationskonzept und die entsprechende Praxis grundlegend modifiziert. Ab 2019 werden die beiden Buchreihen Beihefte der Francia (BdF, bisher im Thorbecke-Verlag) und Pariser Historische Studien (PHS, bisher beim De Gruyter-Verlag) fusioniert und erscheinen fortan als Pariser Historische Studien (PHS) bei Heidelberg University Publishing (<https://heiup.uni-heidelberg.de>). Dies geschieht als Online-Publikationen mit einer weiterhin festen Druckauflage für die Abonnentinnen und Abonnenten sowie Autorinnen und Autoren (Print to Stock) bzw. als Print on Demand für diejenigen, die das Buch erwerben wollen, wobei die Monografien mit Golden Open Access umgehend online greifbar werden. Herkömmliche, aber mit ihrem Format und dem Aufwand für die Herstellung nicht mehr zeitgemäße Tagungsbände sind in der neuen Reihe nicht vorgesehen. Allerdings wird die international renommierte Zeitschrift »Francia«, die bei Thorbecke mit einer Open-Access-Frist von einem Jahr erscheint, weiterhin

einschlägige Aufsätze zur westeuropäischen Geschichte vereinen. Schon seit zehn Jahren sind Buchbesprechungen auf »Francia Recensio« umgehend online greifbar, seit einem Jahr (<https://www.perspectivia.net/publikationen/francia/francia-recensio>) nun im neuen OJS-System.

Wie die Publikationsstrategie, so war auch die interne Struktur des Instituts Gegenstand von Gesprächen der Direktion mit dem wissenschaftlichen Beirat und mit der Kommission, die 2015 das DHIP evaluierte. Eine Empfehlung war die Entlastung von Dr. Mareike König, die neben der Bibliothek zwei wissenschaftliche Abteilungen leitete: 19. Jahrhundert und Digital Humanities. Die Fusion der Abteilungen 19. und 20. Jahrhundert diente damit ihr, aber auch Dr. Stefan Martens, der neben der Leitung der Abteilung 20. Jahrhundert und der Stellvertretung des Direktors eine gewachsene Zahl weiterer Zuständigkeiten, vor allem im Forschungsservice, bewältigen musste. Die neu geschaffene Abteilung Neuere und Neueste Geschichte untersteht einem neuen Abteilungsleiter, der allerdings seine vielfältigen wissenschaftlichen, organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten bereits seit einigen Jahren am DHIP unter Beweis gestellt hat: Dr. Jürgen Finger.



Neues Design der Pariser Historischen Studien, die ab 2019 bei Heidelberg University Publishing erscheinen werden.

Mehr Französisch am DHIP

Die neue Abteilung konnte schon bald mit Dr. des. Zoé Kergomard eine neue Mitarbeiterin begrüßen, die zu Wahlabstinenz in Frankreich, Deutschland und der Schweiz während der Nachkriegsjahrzehnte forschet. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Anne Kwaschik an, die uns im Herbst 2017 aus erfreulichen Gründen etwas überstürzt verließ, da sie einen Ruf an die Univ. Konstanz erhalten hatte. Ende 2017 verabschiedete sich PD Dr. Matthias Lemke aus demselben Grund: Ihn hatte die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Bundespolizei, für eine Professur in Lübeck gewonnen. Während seines Aufenthaltes am DHIP bereitete er im Rahmen eines sogenannten Forschungsstartstipendiums einen Drittmittelantrag zu »Demokratie im Ausnahmezustand« vor. Im selben Fördergefäß erarbeitet Dr. Dorit Brixius 2018 ihr medizingeschichtliches Projekt, das mit sozial- und kulturgeschichtlichen Fragestellungen den Nachlass des Pariser Arztes Noël Vallant (1632–1685) sieht.



Wichtige Anregungen verdankt das Institut auch den Gastforschenden, die drittmittelgefördert oder in Kooperation mit unserem Partner LabEx EHNE am DHIP gewirkt haben, namentlich Dr. Jochen Böhler (Univ. Jena), Prof. Dr. Beatrice Heuser (Univ. Glasgow), Prof. Dr. Johannes Paulman (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz) und Prof. Dr. Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/LMU München). Dr. Jens Schneider wurde von der Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée für ein Jahr beurlaubt und Dr. Yaman Kouli kam auf Einladung des UMR SIRICE von der Univ. Chemnitz als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an das Institut.

2017 hat eine Kohorte von vier Promovierenden das DHIP verlassen, und inzwischen ist bereits in zwei Fällen (Regine Maritz, Guillaume Bureaux) die erfolgreiche Promotion vermeldet worden. Trotz knapp gewordenen Mitteln konnten wir die Stellen neu besetzen, die nach dem Modell des DHIP damit einhergehen, dass die Promovierenden im Umfang von zwölf Stunden pro Woche im Forschungsservice mitwirken. Robert Friedrich unterstützt das Editionsprojekt der Gallia Pontificia und erforscht die Rolle der Franziskaner in der Binnenstruktur des hochmittelalterlichen Königreichs Mallorca. Maximilian Groß untersucht die ephemere »Province de la Sarre« unter Ludwig XIV. als Raum, in dem sich frühneuzeitliche Staatlichkeit in der Peripherie

ausbildete; daneben fahndet er für die Buchredaktion nach Schreibfehlern und Druckteufeln. Marlène de Saussure unterstützt in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit die Koordinatorin Anneke Viertel, die ihre Aufgabe im Herbst 2017 angetreten hat und nach einem sehr erfreulichen Einstieg mit dem vorliegenden Jahresbericht ihr Gesellenstück vorlegt. De Saussures Forschungsprojekt vergleicht die Charakterisierung von Marseille als Metropole im Umfeld der Kolonialisierung von 1906 und im Jahr 2013, als Marseille europäische Kulturhauptstadt war.

Mit Dr. des. Zoé Kergomard, Marlène de Saussure und Olivier Lamon, der seit dem Herbst 2017 zum französischen Republikanismus im 19. Jahrhundert promoviert, ist die Gruppe der Frankophonen im DHIP erfreulicherweise nachhaltig gestärkt worden. Dazu gehören auch einige Editorinnen und Editoren der französischen Übersetzung von »Mein Kampf«, die unter der Leitung von Dr. Florent Brayard und koordiniert von Dr. Stefan Martens ein Büro und die Bibliothek des DHIP für ihre Arbeit nutzen. In Dakar ist Französisch die selbstverständliche Umgangssprache für das ganze Team. Wie erwähnt ist dort mit der Arbeitsgruppe der Achse 1 schon die erste Kohorte an das Ende der Förderzeit gelangt. Dr. Johara Berriane kehrt nach Berlin zurück, wo sie promoviert wurde, und findet nach ihrem Einsatz beim Aufbau des Projekts nun neue Herausforderungen in unserem Schwesterinstitut, dem Centre Marc Bloch. Bintou Mbaye und Kelma Manatouma schließen ihre Doktorarbeiten in Dakar respektive Paris ab, wobei sie weiter eng mit der Projektgruppe zusammenarbeiten. Félix Kaguenang hat im Tschad eine Stelle im Justizwesen angetreten und deshalb das Team verlassen, ohne seine Dissertation zu beenden.

Neu in der Forschungsgruppe in Dakar sind ab Ende 2018 drei Promovierende. Cecilia Passanti untersucht den Einsatz moderner Technologien bei demokratischen Wahlen in verschiedenen afrikanischen Ländern. Abdoul Aziz Diagne wagt sich bei der Suche nach bürokratischen Praktiken auf dem Gambia-Fluss und seinen Häfen in die vorkoloniale Zeit. Koly Fall wendet seinen Blick in den südlichen Teil Senegals, die Casamance, und erforscht dort die Organisation städtischer Gemeinschaften zwischen herkömmlicher Solidarität und informeller Bürokratie.

Der Verlust von prägenden Persönlichkeiten

Es ist nicht nur eine Etikette, sondern eingeübte Praxis, wenn sich das DHIP als familienfreundlicher Betrieb darstellt. Entsprechend erfreulich sind die regelmäßigen Nachrichten über Mutter- und Vaterschaften unter unseren Mitarbeitenden. Im Fall von Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani, die sich als Verwaltungsleiterin nicht zuletzt die Familienfreundlichkeit auf die Fahne schrieb, ist die Freude dadurch getrübt, dass sie nach ihrer Elternzeit das DHIP verlässt. Mit ihr verlieren das DHIP und die MWS eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die das Verwaltungshandwerk sehr gründlich erlernte, nachdem sie die wissenschaftliche Ausbildung mit einer religionswissenschaftlichen Promotion abgeschlossen hatte. Damit hatte sie Einblick in die beiden Sphären, in denen ein Auslandsinstitut konzipiert werden muss. Ohne dieses tiefe Verständnis wären die Beantragung und der Aufbau der Projekte in Dakar unmöglich so schnell und erfolgreich verlaufen. Mit echter persönlicher Anteilnahme und souveräner Ruhe hat Alexandra stets die Professionalität praktiziert, die sie von allen – geduldig – erwartete.

Seit Ende 2017 leitet Maren Dehne vertretungsweise die Verwaltung im DHIP und hat sich in ihrer zupackenden Art rasch in den ihr anfangs unvertrauten wissenschaftlichen und französischen Verhältnissen zurechtgefunden. Ebenfalls mit gewissenhaftem Engagement ist Kaja Antonowicz vor einem Jahr die Aufgabe als Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen angegangen, während Dirk Meier von ihr die Aufgabe als Datenschutzhelfer übernahm. Es ist nicht immer einfach, Mitarbeitende für solche Sonderaufgaben zu gewinnen. Umso dankbarer ist der Direktor, wenn er feststellen darf, wie zuverlässig und kompetent sie diese Funktionen erfüllen.

Sehr viel Feingefühl war nicht nur von allen Amts- und Funktionsträgern, sondern im ganzen Haus gefragt, aber auch reichlich vorhanden, als der langjährige Hauswart, Roger Klimke, im August 2018 völlig überraschend aus dem Leben schied. Ein gesonderter Nachruf (S. 107) erinnert an ihn, den wir in seiner einzigartigen Mischung aus vermeintlich unbeschwerter Jovialität und kantiger Eigenständigkeit in warmer Erinnerung behalten.

Ebenfalls angewiesen sind das DHIP und die Institutsleitung auf die Fachkenntnis und Hilfsbereitschaft des wissenschaftlichen Beirats. Entsprechend schwer fiel der Abschied von Prof. Dr. Jörn Leonhard, Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix und Prof. Dr. Pierre Monnet, die nach acht Jahren Amtszeit Ende 2017 aus dem Gremium ausscheiden mussten. Doch in Prof. Dr. Olivier Richard (Univ. Strasbourg), Prof. Dr. Christoph Conrad (Univ. Genf) und Prof. Dr. Gabriele Metzler (HU Berlin) gelang es zum Glück erneut, bewährte Grenzgänger im »Franco-allemand« für den wissenschaftlichen Beirat zu gewinnen. Mit ihrer Unterstützung und dank der Einsatzbereitschaft der ganzen Equipe in Paris und Dakar wird der Direktor im Jubiläumsjahr seine zweite fünfjährige Amtszeit aussichtsreich angehen können, worauf er sich sehr freut.





Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2017 – 31. AUGUST 2018

Forschung



36 Forschungsprojekte

Förderung



47 geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten

Publikationen



6 Neuerscheinungen in den Print-Reihen des DHIP

403 Rezensionen in Francia-Recensio



20 011 Downloads der Rezensionen

Bibliothek



2723 Mediengänge in der Bibliothek des DHIP



326 neu ausgestellte Lesekarten

Veranstaltungen



103 Veranstaltungen in Paris

26 Veranstaltungen in Dakar



34 Partner mit Kooperationsvertrag

Medien (Stand 31.8.2018)



Versand des **Newsletters** an **7219** Adressen



3418 Follower auf Twitter



2881 Abonnentinnen und Abonnenten auf Facebook

Team (Stand 31.8.2018)



Paris
34 Mitarbeitende, 7 Stipendiaten und Stipendiatinnen, 3 Praktikantinnen und Praktikanten



Dakar
3 Mitarbeitende, 9 Stipendiatinnen und Stipendiaten



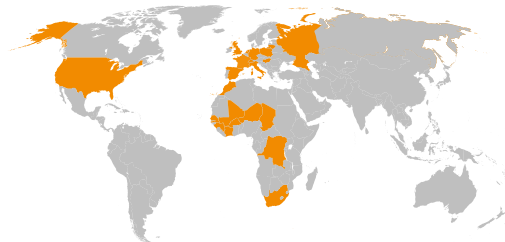
57% Frauen



43% Männer

Mitarbeitende:

Dienstliche Reisen in **22** Länder (im Berichtszeitraum)





Forschung

Mittelalter

Die Auflösung der Forschungsgruppe »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Sozibilität« im Herbst 2017 bedeutete für die Abteilung Mittelalter einen personellen Umbruch. Inhaltlich zeichnet die Abteilung sich hingegen durch Kontinuität aus, da Dr. Vanina Kopp ihre Habilitationsschrift zum Themenbereich der Forschungsgruppe vorbereitet und Prof. Dr. Rolf Große sich weiterhin mit der Gallia Pontificia befasst. Dabei wird er seit Februar 2018 durch Robert Friedrich unterstützt, der über die Rolle der Franziskaner im Königreich Mallorca promoviert und einen Teil seiner Arbeitszeit dem Editionsprojekt widmet. Seit September 2017 wird die Abteilung darüber hinaus durch Dr. Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée) verstärkt, der als Gastwissenschaftler am Institut tätig ist und dessen Forschungsschwerpunkt im frühen Mittelalter liegt.

Im Rahmen der Gallia Pontificia erschienen die beiden von Dr. Beate Schilling verfassten Bände zu den Suffraganen von Vienne. Der wissenschaftliche Ausschuss des Projekts traf sich unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Zey (Univ. Zürich) und beriet über die vom Stiftungsrat der MWS ausgesprochene Empfehlung, die Gallia Pontificia nach 2020 in eine neue Trägerschaft zu überführen. Die seit 2010 durchgeführte Studienreise »Munich pour les médiévistes« erfreut sich bei deutschen wie auch französischen Studierenden nach wie vor großer Beliebtheit. Das gemeinsam mit der École pratique des hautes études organisierte »Séminaire d'histoire médiévale« vermochte sich als Veranstaltungsformat fest zu etablieren. Dr. Elisabeth Richenhagen verteidigte Ende 2017 erfolgreich ihre am Institut verfasste Dissertation.

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Durch die Einstellung von Robert Friedrich, der neben seiner Dissertation auch bei der Gallia Pontificia mitarbeitet, erhielt das Projekt zum 1.2.2018 wichtige personelle Unterstützung. Friedrich bereitet die Papstregesten der Erzbischöfe von Reims aus dem Nachlass von Dr. Ludwig Falkenstein für eine digitale Veröffentlichung im Rahmen der Gallia Pontificia online vor. Das Manuskript umfasst 1135 Regesten auf ca. 450 Seiten. Es muss vor allem redaktionell gründlich überarbeitet werden. Im Frühjahr erschienen die beiden von Dr. Beate Schilling (München) verfassten Teilbände für die Suffragane von Vienne (Die, Grenoble, Valence, Vivier). Das noch ausstehende Bistum Genf wird von Dr. François Demotz (Univ. Lyon 2) bearbeitet. Dr. Jean-Charles Bédague (Paris, Archives de France) befasst sich mit Théroouanne, das zur Kirchenprovinz Reims gehörte. Er hat das Material, fast 350 Papsturkunden, erfasst und mit der Formulierung von Regesten der Abtei



Päpstliches Bleisiegel, Fotografie: Defranoux, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bulle_pape_Urbain_V.jpg

Saint-Winoc de Bergues begonnen. In Bearbeitung sind ferner die Bände VIII/1: Narbonne (Dr. Ursula Vones-Liebenstein, Köln) und IX/1: Sens (Prof. Dr. Rolf Große). Dr. Bruno Galland (Lyon), Direktor der Archives départementales du Rhône, bemüht sich weiterhin um Partner an der dortigen Universität für die Bearbeitung von Lyon (Bd. II/1). Für Bd. IV/1 (Arles), der seit dem Tod von PD Dr. Stefan Weiß (Univ. Augsburg) verwaist ist, fand sich bislang kein neuer Bearbeiter; es ergab sich auch noch keine Gelegenheit, seinen wissenschaftlichen Nachlass zu sichten.

Forschungsgruppe Performanz von Spielen und Wettkämpfen in der mittelalterlichen Soziabilität (Leitung: Dr. Vanina Kopp, LMS)

Mit Ablauf des dritten Jahres ging die erfolgreiche Zusammenarbeit der deutsch-französischen Forschungsgruppe zu mittelalterlichen Spielen am DHIP zu Ende. Entsprechend verwendeten Constanze Buyken, Guillaume Bureaux und Dr. Vanina Kopp die meiste Zeit darauf, Ergebnisse zu sichern sowie Veröffentlichungen und Qualifikationsarbeiten voranzutreiben. Gemeinsam mit Prof. Dr. Pierre Monnet vom IFRA/SHS in Frankfurt/M. organisierte die Forschungsgruppe vom 14.–17.2.2018 eine internationale, viertägige Konferenz zu »Spielen und Wettkämpfen in mittelalterlichen Gesellschaften«, die als Abschlusskonferenz firmierte. Zahlreiche Vortragende aus Deutschland, Frankreich, Österreich, den USA, Italien und Russland konnten gewonnen werden, darunter Prof. Dr. Anna Akasoy (City Univ. of New York), Prof. Dr. Uwe Israel (TU Dresden) sowie Prof. Dr. Elodie Lecuppre-Desjardin (Univ. Lille III), die die Keynotes hielten. Die Vorträge machten deutlich, wie interdisziplinär und methodisch vielseitig von der Sozial- bis zur Globalgeschichte die aktuelle mittelalterliche Spieleforschung aufgestellt ist (zum Programm und den Abstracts der Tagung s. <https://ludite.hypotheses.org/category/conference-2018>).

Nach Ende der drei Jahre bietet sich ein Fazit an. Die gemeinsame Arbeit ermöglichte eine wertvolle Vertiefung von Forschungsfragen und eine thematische Diversifizierung. Innerhalb der Forschungsgruppe gab es intensiven Austausch und gegenseitige Unterstützung. Die Forschungsergebnisse wurden auf Wissenschaftsblogs und internationalen Konferenzen präsentiert:



So reiste die Gruppe im Jahr 2016 zu mediävistisch einschlägigen Kongressen nach Leeds und Kalamazoo oder legte den thematischen Grundstein für eine Sommeruniversität im Jahr 2015 am DHIP (gemeinsam mit dem Forschungsprojekt zur Frühen Neuzeit). Durch Workshops, die Mitglieder der Gruppe organisierten, sowie eine zweiteilige deutsch-französische Kooperation mit der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities der Univ. Köln wurden Synergien geschaffen sowie die internationale Forschung rezipiert und mitgeprägt. Daneben setzten die Mitglieder der Gruppe eigene Schwerpunkte, sei es in der universitären Lehre, in der Koordination von Projekten, bei Publikationen oder internationalen Vortragsreisen. Beide Dissertationsvorhaben können dank weiterer Finanzierung nach Ende der Projektphase außerhalb des DHIP weitergeführt werden.

»Madame, je vous demande ...« – Die Performanz von Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen in der höfischen Soziabilität in Frankreich von 800 bis 1450 (Dr. Vanina Kopp, LMS)

Standen bisher vor allem höfische Kontexte für Spielsituationen im Mittelpunkt, so wurden im Berichtszeitraum Querverbindungen zwischen höfischen und urbanen



Vortrag von Dr. Vanina Kopp zu dem Thema »Literaturspiele und poetische Wettkämpfe an Höfen und in Städten, 14.–17. Jahrhundert«, im April 2018 am DHIP

Spielformen und Spielkontexten untersucht und die Bedeutung von Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen im Bereich laikaler Bruderschaften analysiert. Denn obwohl bisher vor allem die theatralen oder materiellen Selbstdarstellungen dieser sozialen Gruppen, die sich der frommen und wohlthätigen Soziabilität verschrieben hatten, erforscht werden, sind Quellen zu Wettbewerben und ihren Abläufen ebenfalls vorhanden sowie Gedichte aus diesem Kontext erhalten. Diese Quellen sind vor allem für Nordfrankreich ansatzweise erforscht. Gerade in Paris lassen sich personale und formale Verbindungen zwischen Hof und Stadt, zwischen Adel und Patriziat herausarbeiten. Ein Beispiel, das die Handlungsspielräume von Frauen im Rahmen fest institutionalisierter Literaturspiele beschreibt, soll kurz illustrieren, welche Fragestellungen und Ergebnisse analysiert wurden: Sind Frauen bei Konversationsspielen als Partnerinnen auf Augenhöhe unabdingbar, scheinen sie bei den stärker geregelten Formen der Wettkämpfe zu verschwinden – wenn auch ein Blick in die Register und Statuten ergeben hat, dass ihnen die Bruderschaften durchaus einen Platz in der »zweiten« Reihe, als bürgerliche Mäzenatin oder symbolische adelige Protektorin einräumten, ironischerweise während sich die Themen der Wettkämpfe um Maria drehten, die weiblichste aller Heiligen...

Bettelorden und Herrschaft. Die Rolle der Franziskaner in der Binnenstruktur des Königreichs Mallorca (1276–1343) (Robert Friedrich)

Mit seinem Testament teilte der 1276 verstorbene Jakob I. von Aragon, genannt der Eroberer, sein Reich. Für seinen jüngeren Sohn Jakob schuf er das Königreich Mallorca, das neben den Balearen die Grafschaften Roussillon und Cerdagne sowie die Herrschaft Montpellier beinhalten. Bis zum Jahr 1343 existierte es unabhängig von der Krone Aragon. Das Königreich Mallorca bildet den Untersuchungsraum des Projekts von Robert Friedrich. Seit Februar 2018 untersucht er als Doktorand am DHIP die innere Verfasstheit des Reiches anhand des Verhältnisses zwischen Königtum und Bettelorden, insbesondere den Franziskanern und Klarissen, im Hinblick auf die Frage nach der Bedeutung der Orden bei der Binnenorganisation und Integration des Reiches. Die Untersuchung orientiert sich an folgenden Analysekatgorien: Auf Seiten des Königtums sind dies Stiftungen, das Verhalten im Armutsstreit, franziskanische Spiritualität in der Herrschaftspraxis sowie die Frage nach dem Verhältnis von König und Königin in Beziehung zu den Konventen. Auf Seiten der Franziskaner stehen Fragen nach Funktionen von Ordensmitgliedern am Königshof (als Gesandte,

Diplomaten, Berater, Beichtväter und Lehrer), aber auch nach der Rolle der Universität Montpellier und dem dortigen Studium Generale. Neben dem Königtum und den Klöstern selbst sind die Ordensorganisation sowie die anderen Bettelorden, insbesondere die ebenfalls aktiven Dominikaner, zu beachten. In den vergangenen Monaten arbeitete Robert Friedrich vor allem an der Erfassung und Erschließung der Forschungsliteratur sowie der gedruckten Überlieferung.

Frühe Neuzeit

Die vom Arbeitsbereich veranstalteten Tagungen standen im Berichtszeitraum zu einem großen Teil weiterhin im Zeichen des Luther-Jubiläums. Eine vom 30.11.–2.12.2017 veranstaltete Tagung in Kooperation mit der Sorbonne Univ. (Forschungsgruppe REIGENN) zum Thema »La Réforme (1517–2017): Quel héritage pour l'Europe?« widmete sich den langfristigen kulturellen Folgen der Reformation vornehmlich in Mittel- und Nordeuropa. Weiterhin wurden im Oktober und November 2018 im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'IHA« Vortragsveranstaltungen mit Prof. Dr. Philippe Büttgen und Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte zur Thematik der Reformationsfolgen veranstaltet. Das DHIP setzte außerdem seine beratende Teilnahme an der Vorbereitung einer Ausstellung über die frühe Luther-Rezeption in Frankreich in der Bibliothèque Mazarine fort, in deren Rahmen im November 2018 ein Studientag stattfinden wird. Im März 2018 leistete die Abteilung in Kooperation mit der Univ. Paris 8 Saint-Denis (Forschungsgruppe Institutions et dynamiques historiques de l'économie et de la société (IDHES)) ferner einen Beitrag zur frühneuzeitlichen Wirtschaftsgeschichte durch die Veranstaltung einer Tagung zum Lobbyismus zwischen 1650 und 1850.

Unter Federführung von Dr. Pascal Firges führte die Abteilung in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS) das monatlich stattfindende »Séminaire de recherche sur les Lumières« fort.

Im Berichtszeitraum ergaben sich mehrere personelle Änderungen. Regine Maritz verließ zum Jahresende 2017 die Abteilung. Sie hat mittlerweile ihre Dissertation in Cambridge erfolgreich verteidigt.

Personelle Verstärkung erhielt die Abteilung durch die Einstellung von Maximilian Groß, der als neuer Doktorand zum Thema der französischen Saarprovinz als Exempel frühmoderner Staatlichkeit an der Peripherie Frankreichs forscht.

Biographie von König Franz I. von Frankreich (Prof. Dr. Rainer Babel)

Das in der ersten Fassung fertiggestellte Manuskript bietet nach 25 Jahren wieder eine auf neuestem Forschungsstand und der Basis der bislang bekannten Quellen beruhende wissenschaftliche Biografie von König Franz I. von Frankreich (1515–1547) in deutscher Sprache. In vier Kapiteln werden einem chronologischen Strukturprinzip folgend die Hauptaspekte seiner Herrschaft dargestellt. Zur Sprache kommen insbesondere seine Leistung als Kunstmäzen und Bauherr im Dienste der Herrschaftsrepräsentation, die Bedeutung seiner Ära für die staatliche Entwicklung Frankreichs, die von ihm vorgenommenen kirchen- und religionspolitischen Weichenstellungen, die Frankreichs Katholizität im Zeitalter der Reformation sicherstellten, sowie die Entstehung des französisch-habsburgischen Grundkonflikts um die Vorherrschaft in Europa, der sich weit über die Zeit von Franz I. und seinem unmittelbaren Rivalen Kaiser Karl V. hinaus fortsetzte und zu einem bestimmenden Faktor europäischer Politik in der gesamten Frühen Neuzeit wurde.

Die Darstellung verfolgt vorrangig das Ziel zuverlässiger Information für Fachhistorikerinnen und -historiker und an französischer Geschichte interessierte Studierende. Darüber hinaus versucht sie, wo immer möglich, Zugänge zu neuen Perspektiven und Sichtweisen zu schaffen, um künftiger Forschung Anregungen und Orientierungen zu eröffnen. Beispielhaft genannt seien hier die Probleme um die Kaiserwahl von 1519 und die Haltung von Franz I. zu einer universal konzipierten französischen Monarchie, die bisher noch nicht ausreichend gewürdigt worden sind.

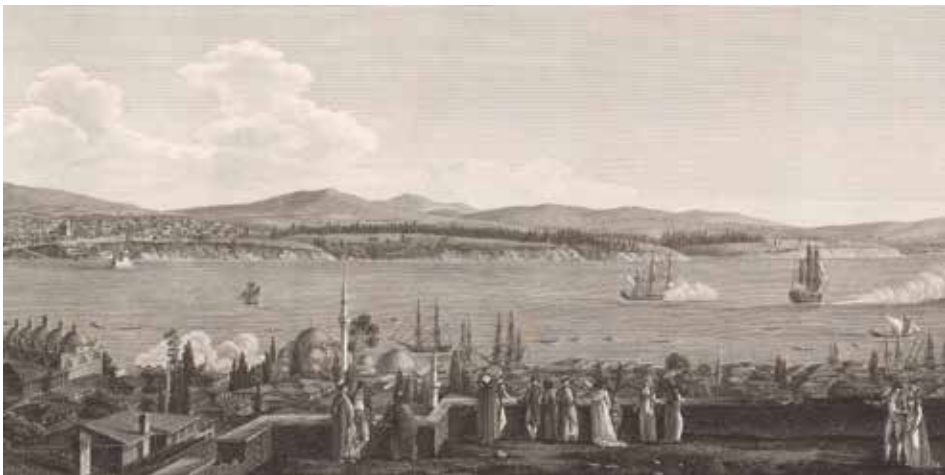
Forschungsgruppe Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren (1500–1800) (Leitung: Dr. Pascal Firges)

Die Arbeit der Forschungsgruppe nähert sich mit großen Schritten ihrem erfolgreichen Abschluss. Dr. Regine Maritz reichte im November 2017 ihre Dissertation zum Thema »Gender as a Resource of Power at the Early Modern Court of Württemberg, c. 1580–1630« ein. Die Verteidigung dieser hervorragenden Studie erfolgte im Januar 2018 in Cambridge. In ihrer Arbeit zeigt Dr. Maritz anhand einer Untersuchung zu den fürstlichen Ehepaaren Sibylla von Anhalt und Friedrich von Württemberg (verheiratet 1581–1608) sowie Barbara Sophia von Brandenburg und Johann Friedrich von Württemberg (verheiratet 1609–1628) überzeugend auf, wie der Faktor »Geschlecht« als Ressource von Herrschaftsehepaaren auf sehr vielfältige Art und Weise strategisch genutzt werden konnte. Die Arbeit stellt somit einen wegweisenden Beitrag zur politischen Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit dar.

Ebenfalls im November 2017 veranstaltete die Forschungsgruppe in Kooperation mit Dr. David Do Paço (Sciences Po Paris) einen internationalen Workshop zum Thema »Politics and Sociability in a Transcultural Context: The Diplomatic Milieu in Istanbul During the Long Eighteenth Century«.

Für Dr. Regine Maritz bedeutete der Abschluss der Dissertation gleichzeitig den reibungslosen Übergang in die Postdoc-Phase. Aktuell ist sie Fellow am Walter-Benjamin-Kolleg in Bern. Somit ist die Forschungsgruppe nun in die Phase der Ergebnissicherung eingetreten. Hierzu gehören die Organisation einer Abschlusskonferenz und die Veröffentlichung einer Abschlusspublikation.

Die Abschlusskonferenz wird am 15. und 16.11.2018 unter dem Titel »Towards a New Political History of the Court, c. 1200–1800: Delineating Practices of Power in Gender, Culture, and Sociability« stattfinden. Im Fokus dieser Tagung steht der vormoderne Hof in seiner Doppelfunktion als Haushalt der herrschenden Familie und als politisches Zentrum des Territoriums. Die historische Forschung zum Hof, bzw. zum dynastischen Zentrum, hat in jüngster Zeit über Anleihen bei den Methoden



Westeuropäische und osmanische Besucherinnen und Besucher genießen die Aussicht vom Istanbul Stadtteil Pera (Beyoğlu) über den Bosphorus. In den Stadtteilen Galata und Pera waren seit dem 16. Jahrhundert die europäischen Botschaften untergebracht, weswegen dieser um die Jahrhundertwende vom 18. zum 19. Jahrhundert entstandene Stich ein hervorragendes Schlüsselbild für den von Dr. Pascal Firges und Dr. David Do Paço organisierten internationalen Workshop »Politics and Sociability in a Transcultural Context: The Diplomatic Milieu in Istanbul during the Long Eighteenth Century« darstellt. Ausschnitt aus Antoine Ignace Melling, *Vue de la ville de Scutari, prise à Péra*, in: Antoine Ignace Melling, *Voyage pittoresque de Constantinople et des rives du Bosphore*, Paris 1809, unpaginiert, Getty's Open Content Program

der Kultur- und Sozialwissenschaften eine große Anzahl innovativer Forschungsarbeiten hervorgebracht und dadurch große Fortschritte erzielt. Ziel der Tagung ist es, Vertreterinnen und Vertreter wegweisender neuer methodischer Ansätze zusammenzubringen, um gemeinsam der Frage nachzugehen, welche Konsequenzen die aktuellen Forschungsergebnisse für die Meister-narrative der politischen Geschichte des Hofes haben.

Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts (Dr. Pascal Firges)

Im Rahmen seines Postdoc-Projektes beschäftigt sich Dr. Pascal Firges mit den mikropolitischen Aspekten der Ehekultur des französischen Hofadels unterhalb des Monarchen. Die größte Herausforderung liegt in der Erschließung des relevanten Quellenmaterials: Auf der einen Seite gibt es kaum eine Gesellschaft, die ein derart reichhaltiges und vielfältiges schriftliches Erbe hinterlassen hat wie der europäische Adel des 17. und 18. Jahrhunderts. Auf der anderen Seite ist speziell bei der Thematisierung außerehelicher Beziehungen besondere Vorsicht beim textkritischen Umgang mit dem Quellenmaterial geboten. Der Herausforderung eines sehr großen, aber nur stellenweise ergiebigen Quellenkorpus begegnet Dr. Firges mit Methoden des Distant Reading, wodurch bereits edierte und digitalisierte Quellen der Memoirenliteratur und Korrespondenzen in der Breite abgedeckt werden können. Einige Aspekte seiner Arbeit hat er im März bei der Jahreskonferenz der Society for French Historical Studies in Pittsburgh vorgestellt. Im Rahmen dieser Tagung hat Dr. Firges gemeinsam mit Tom Tölle (Princeton), Prof. Dr. Katherine Crawford (Vanderbilt Univ.) und Prof. Dr. Kathleen Wellman (Southern Methodist Univ.) ein Panel organisiert, welches den Titel »Family Politics: Marriage, Crises, and Dynastic Strategies in Ancien Régime Court Society« trug.

Dr. Firges koordiniert darüber hinaus ein Forschungsseminar zur Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Aufklärung. Dieses monatliche Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung des DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen) und der EHESS (Prof. Dr. Antoine Lilti).

Diplomatisches Zeremoniell in der frühneuzeitlichen Friedenspraxis (Dr. Niels F. May)

In seinem Forschungsprojekt untersucht Dr. Niels F. May die Repräsentationsfunktion frühneuzeitlicher Diplomaten bei internationalen Friedensverhandlungen zwischen 1500 und 1815. Die Gesandten verbrachten bei den Kongressen viel Zeit damit, zu bestimmen, welches Zeremoniell für wen aus welchen Gründen angemessen war. Das Zeremoniell war somit ein zentraler Bestandteil des vormodernen Friedensprozesses, da nur durch die Regelung der Form ein Verhandeln über den Inhalt möglich wurde. Das Zeremoniell war nicht nur eine formelle Rahmung der Verhandlung, sondern es konnte durchaus auch zu einem Verhandlungshindernis werden. Doch gilt diese Aussage in gleicher Weise für die gesamte Frühe Neuzeit? Um diese Frage zu beantworten, wird das Zeremoniell in einem zeitlich weitgespannten Bogen analysiert. Besonderes Augenmerk liegt auf dem funktionalen Wandel von symbolischer Kommunikation im vormodernen Friedensprozess. Im Vordergrund stehen weniger konkrete Einzelfälle bzw. bestimmte Kongresse als vielmehr die langfristigen Entwicklungslinien. Ziel der Untersuchung ist es, die Grundthese der fortschreitenden Professionalisierung der frühneuzeitlichen Außenbeziehungen zu überprüfen bzw. zu differenzieren.

Zusätzlich zu seinem Forschungsprojekt zeichnet Dr. Niels May als wissenschaftlicher Koordinator für die Organisation der Reihe »Les jeudis de l'IHA« verantwortlich.

Wie heilt man eine Pariser Adlige? Krankheit, Arzneien und personalisierte Heilkunde in der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685) (Dr. Dorit Brixius)

Seit dem Abschluss ihrer Promotion am European University Institute Florenz ist Dr. Dorit Brixius Forschungsstart-Stipendiatin des DHIP. Gestützt auf den ungewöhnlich vollständigen und umfangreichen Nachlass des Arztes Noël Vallant (1632–1685) erforscht sie am Beispiel seiner ärztlichen Tätigkeit die praktische Umsetzung und situationsbedingte Adaption von

Workshop
June 25th 2018
9h - 17h

**KNOWLEDGE, HEALTH,
AND POWER
IN THE EARLY MODERN WORLD**
**SAVOIRS, SANTÉ ET POUVOIRS
À L'ÉPOQUE MODERNE**

Organisation
Dorit Brixius (German Historical Institute)
Rafael Mandressi (Centre Alexandre-Koyré)

Robert Bosch
Stiftung

DHIP
IHA

CAK
Centre Alexandre-Koyré
Museum für Geschichte der Medizin
Paris

Deutsches Historisches Institut Paris - Institut historique allemand
8 rue du Parc-Royal, 75003 Paris - dhi-paris.fr
Pre-registration & information : event@dhi-paris.fr

Heilwissen als individualisierte Heilkunde innerhalb des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen einer Adelsfamilie und ihrem persönlichen Arzt im Paris des *Grand Siècle*.

Neben der Ausarbeitung eines Förderantrags bei der DFG bereitet Dr. Brixius die Publikation mehrerer Aufsätze vor und arbeitet als Mitherausgeberin an einem Sonderheft des *British Journal for the History of Science*. Daneben nahm sie an mehreren Konferenzen und Veranstaltungen teil, engagierte sich in einer von Dr. Jürgen Finger organisierten Podiumsdiskussion zu »Les défis de la mobilité« und übernahm den Kommentar zu Prof. Dr. Dagmar Freits Abendvortrag »Le monde entier dans un sac postal. Perspectives microhistoriques sur les débuts de la mondialisation à l'époque moderne«, der im Rahmen der Vortragsreihe »Les jeudis de l'IHA« stattfand. Darüber hinaus organisierte sie zusammen mit Dr. Rafael Mandressi (Centre Alexandre-Koyré) eine internationale Tagung zu »Savoirs, santé et pouvoirs à l'époque moderne«. Seit Juli 2018 überarbeitet Dr. Brixius das Manuskript ihrer Dissertation, die bei Cambridge University Press erscheinen soll.

Die Province de la Sarre (1684/85–1697). Frühneuzeitliche Staatlichkeit in der Peripherie (Maximilian Groß)

Im Januar 2018 hat Maximilian Groß die Arbeit an seinem Dissertationsprojekt aufgenommen. Eine Beschäftigung mit dieser von der Forschung wenig beachteten Provinz kann wesentliche Informationen über die Funktionsweise frühneuzeitlicher Staaten liefern. Sie verspricht, die Ergebnisse einer Begegnung französischer und deutscher Bürokratien sowie zwei sehr unterschiedlicher Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme zu beleuchten, einen Nexus von Transformation und Kontinuität. Es gilt die Frage zu klären, wie der Staatsapparat Ludwigs XIV. seine Organe in einer vom Zentrum weit entfernten Peripherie installierte und in Kooperation mit ortsansässigen Eliten oder gegen diese seine Ziele verfolgte.

Für sein Projekt kann Maximilian Groß auf umfangreiche Vorarbeiten zurückgreifen, die er im Rahmen seiner 2017 abgeschlossenen Masterarbeit geleistet hat. Die ersten Monate des Forschungsjahrs verbrachte er neben Transkriptionsarbeiten zum einen vor allem mit der Einarbeitung in die Forschungsliteratur zu den Themen Staatlichkeit und Absolutismus und zum anderen mit der Recherche und Transkription von Quellen aus dem Landesarchiv Saarbrücken. Zudem stellte er einen Artikel fertig, der in der »Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend« erscheinen soll. Inzwischen hat er begonnen, sich in die französischen Archivbestände zur Province de la Sarre einzuarbeiten.

Kulturtransfer zwischen Paris und Dresden. Diplomaten, Adelige und Wirtschaftsakteure als Agenten zwischen Frankreich und Sachsen im augusteischen Zeitalter (Christian Gründig)

Christian Gründig untersucht die Mobilität und den Transfer innerhalb der Kulturakteure in Paris und Dresden. Neben Diplomaten, Militärs und (reformierten) Wirtschaftsakteuren waren es insbesondere Musiker, Schauspieler und Künstler, die für einen permanenten Austausch zwischen den beiden Hauptstädten und Hofgesellschaften sorgten. Im vergangenen Jahr konnten die Archivarbeit abgeschlossen und der



Teilnehmende des Praxisseminars und der Exkursion »Sächsische Begegnungen mit Frankreich«, 1.–5. Oktober 2017, Organisatoren: Christian Gründig (DHIP), Martin Reimer (TU Dresden)

thematisch-methodische Zugriff des von Prof. Dr. Winfried Müller (Univ. Dresden) betreuten Dissertationsvorhabens geschärft werden.

Gründigs Interesse gilt im Wesentlichen der Gruppe der Französinen und Franzosen. Deren Weg soll mit folgenden Schwerpunkten nachgezeichnet werden: Anwerbungsprozesse und Reisewege, Ankunft und Aufnahme in der Residenzstadt Dresden, Wirken – Transfer und Einfluss, Rückkehr und Fortdauer des französischen Lebens in Dresden. Anhand ausgewählter Fallbeispiele will Christian Gründig Grad und Ausmaß des Einflusses der französischen Akteure in Dresden aufzeigen. Als Grundlage hierfür nutzt er Nachlässe, Briefwechsel und behördliche Dokumente, mit denen er die enge Verflechtung mit Frankreich nachzeichnen und auf der Ebene der Einzelpersonen in besonderem Maße sichtbar machen möchte.

Darüber hinaus organisierte Christian Gründig gemeinsam mit Martin Reimer (Univ. Dresden) eine Exkursion sowie einen Praxisworkshop von Studierenden der Univ. Dresden nach Paris zum Thema der sächsischen

Begegnungen mit Frankreich (1700–1945). Die Ergebnisse der studentischen Forschungsarbeiten wurden auf dem Blog <https://safra.hypotheses.org> publiziert.

Neuere und Neueste Geschichte

Zum Jahresbeginn 2018 fusionierten die Abteilungen 19. Jahrhundert und Zeitgeschichte zu der neuen Abteilung Neuere und Neueste Geschichte – Histoire contemporaine. Die Forschungen der neuen, von Dr. Jürgen Finger geleiteten Abteilung gruppieren sich um drei Achsen: politische Kultur in transnationaler Perspektive; Krieg und Besatzung; Kulturgeschichte urbaner Gesellschaften und der Ökonomie.

Neben der Kooperation mit dem LabEx EHNE ist die Zusammenarbeit mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale hervorzuheben, mit der Axel Dröber eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe zu den »Sorties de guerre 1917–1923« etabliert hat, die die Dimensionen des Übergangs vom Krieg zum Frieden untersucht. Der 200. Geburtstag von Karl Marx und

die 170. Wiederkehr des »Printemps des peuples« 1848 gaben ebenfalls Anlass für wissenschaftliche Veranstaltungen.

Olivier Lamon ist seit Oktober 2017 Doktorand am DHIP und Assistent des Wissenschaftlichen Koordinators. Mit seinem Projekt zum französischen und schweizerischen Republikanismus im 19. Jahrhundert fungiert er als Scharnier zum CEDRE (Centre européen des études républicaines) des Universitätsverbundes Paris Sciences et Lettres (PSL). Seit Januar 2018 forscht Marlène de Saussure am DHIP über Repräsentationen von Marseille als Metropole im 20. Jahrhundert; neben ihrer Doktorarbeit verstärkt sie das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Für PD Dr. Anne Kwaschik, die zum Wintersemester 2017/18 als Professorin für Wissensgeschichte an die Univ. Konstanz berufen wurde, arbeitet seit März 2018 Dr. des. Zoé Kergomard am DHIP und erschließt mit ihrem Postdoc-Projekt zur Wahlenthaltung in transnationaler Perspektive ein neues Themenfeld für das Institut. Dr. Yaman Kouli (bisher Univ. Chemnitz) ist seit April 2018 als Feodor Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung Gastwissenschaftler an der UMR SIRICE und am DHIP.

Über die Vereinbarkeit von Bürgertugend und Naturrecht. Republikanische Kulturen in Frankreich und in der Schweiz im 19. Jahrhundert (Olivier Lamon)

Olivier Lamon arbeitet seit Oktober 2017 als Doktorand am DHIP. In seinem Dissertationsprojekt, das er im Rahmen einer *cotutelle de thèse* an der EHESS und an der Univ. Genf verfasst, untersucht er die Beziehung zwischen zwei Begriffen der Geschichte des politischen Denkens: die Bürgertugend – die selbstlose Hingabe des Bürgers an die öffentliche Sache (*res publica*), und die Naturrechte – die individuellen und unantastbaren Rechte, die der menschlichen Natur inhärent sind. Nach den Postulaten von Sismondi und Constant (die Freiheit der Alten vs. der Heutigen), von Berlin (die negative vs. die positive Freiheit) oder Pocock sind diese Begriffe unvereinbar. Dieser Gegensatz wird jedoch seit den 2000er-Jahren von Philosophen und Philosophinnen, Historikerinnen und Historikern zunehmend infrage gestellt. In diesem Forschungskontext verortet

sich Olivier Lamon, indem er die Frage anhand der Positionen der in die Schweiz exilierten französischen Republikaner untersucht.

Zwischen den Ereignissen von 1848 und dem Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 gingen viele französische Republikaner ins Exil nach England und Belgien sowie in die Schweiz. In seinen »Impressions d'exil à Genève« (1877) verzeichnet Saint-Férreol fast zweihundert französische Exilierte in der Schweiz. Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, inwiefern die französischen Republikaner die 1848 entstandene moderne Schweiz als republikanisches Laboratorium ansahen, dem es gelang, Bürgertugend und Naturrecht zu vereinen. Die Untersuchung geschieht unter Berücksichtigung der Rolle des Exils als Träger einer transnationalen Verbreitung des republikanischen Denkens.

Laboratories of Citizenship. Civic Guards in 19th century Spain and France (Louise Zbiranski)

In ihrer Dissertation befasst sich Louise Zbiranski mit der politischen Auseinandersetzung über Bürgergarden in Frankreich und Spanien im 19. Jahrhundert. Bürgergarden waren nicht-professionelle, aber staatlich sanktionierte Formationen bewaffneter Bürger, die in weiten Teilen Aufgaben übernahmen, die heute Polizei und Armee übertragen sind. Sowohl in Frankreich wie auch in Spanien entstand die Bürgergarde gemeinsam mit dem ersten Verfassungsstaat und war daher mit hohen Erwartungen verknüpft. Dennoch wurden die Bürgergarden in beiden Ländern bereits zum letzten Drittel des 19. Jahrhunderts abgeschafft.

Eine der zentralen Thesen der Arbeit, die auch den Ländervergleich begründet, besteht darin, dass in Frankreich und Spanien Bürgergarden zunächst mit ähnlichen Vorstellungshorizonten verbunden waren. Im Laufe des Jahrhunderts aber, so die Annahme, wurden die Elemente dieser Vorstellungshorizonte zunehmend unterschiedlich gewichtet. Hierdurch trug die Auseinandersetzung über Bürgergarden auch zur Konstruktion anders gelagerter Nationalerzählungen bei. Dieser Verdacht konnte durch die im Berichtsjahr verfassten Kapitel zu den 1830er- und 1840er-Jahren bestätigt werden: So zeigte sich, dass in Spanien auch zu dieser Zeit die Befürworter der Bürgergarde stark auf

eine Emotionalisierung und politische Radikalisierung der Einrichtung drängten, während in Frankreich eine soziale Ausdeutung der mit den Bürgergarden verknüpften Konflikte dominierte, die aber zugleich eine Interpretation der Bürgergarde jenseits politischer Differenz erlaubte.

Markt und Moral. Soziale Normen und Wirtschaftshandeln im Frankreich der Belle Époque (Dr. Jürgen Finger)

Das Projekt von Dr. Jürgen Finger strebt ein besseres Verständnis der Transformationen Frankreichs an der Schwelle des 20. Jahrhunderts an, indem es einen nicht-normativen Moralbegriff als analytische Sonde verwendet. Durch die Untersuchung von Konventionen, Handlungsmustern und Routinen wird Moral als zentraler Faktor ökonomischen Handelns etabliert, ohne dabei das Werturteil der Zeitgenossen infrage stellen oder übernehmen zu wollen. Das Gesamtkonzept und ein derzeit in Bearbeitung befindliches Kapitel zu Schuld nexus und Konkursen diskutierte Dr. Finger in verschiedenen Foren und entwickelte es weiter. Die Gliederung wurde ergänzt um ein Kapitel zu Grenzen der Kapitalismusanalyse am Beispiel des Bankenskandals der Union générale 1882, das eine konzeptionelle Rahmung der Themenfelder Subsistenz, Konkurs und grauer Finanzmarkt sicherstellt.

Im Umfeld seines Projekts hat Dr. Finger eine internationale Arbeitstagung über den historischen Bezugsrahmen von Konkursen vom 17. bis 19. Jahrhundert veranstaltet, auf deren Basis ein Sammelband entstehen wird.

Im Februar 2018 trat Dr. Finger als neuer Leiter der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte in die Redaktionen der »Francia« und »Francia-Recensio« ein. Neben dem Forschungsseminar der Abteilung koordinierte er eine Reihe von Kooperationen und Veranstaltungen des DHIP.



Alexander von Humboldt Stiftung/Foundation

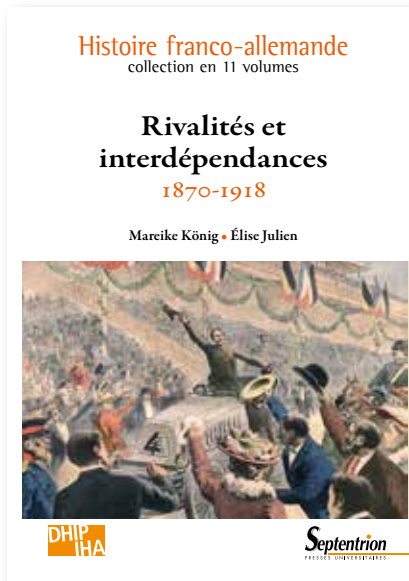
Europäische Wirtschaftsintegration als Reaktion auf die Globalisierung? Das Beispiel der deutsch-französischen Beziehungen 1870–1914 (Dr. Yaman Kouli)

Lange Zeit dominierte inner- und außerhalb der Geschichtswissenschaften die Annahme, die während des 19. Jahrhunderts entstandenen Nationalstaaten hätten zwar innere Homogenisierung angestrebt, gleichzeitig aber eine klare Abgrenzung gegenüber anderen Ländern Europas betrieben. Diese Überzeugung gilt mittlerweile als überholt. Mit einem Fokus auf die Patent- und Arbeiterschutzpolitik Frankreichs und Deutschlands möchte Dr. Kouli zeigen, dass der moderne Nationalstaat früh in ein enges Vertrags- und Regelungsnetzwerk eingeflochten war. Diese Form von Integration war für die Funktionsfähigkeit und damit den Erfolg der Nationalstaaten notwendig und auch implizit Konsens unter den am Weltmarkt beteiligten Staaten.

Dr. Yaman Kouli ist Gastwissenschaftler des UMR SIRICE. Als Feodor Lynen-Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung wurde er von Prof. Dr. Corine Defrance nach Paris eingeladen. Gleichzeitig ist er als Gastwissenschaftler am DHIP tätig und trägt so zur Kooperation des Instituts mit dem LabEx EHNE bei.

Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)

Band 7 der vom Direktor des DHIP und von Prof. Dr. Michael Werner (EHESS) herausgegebenen Reihe Deutsch-Französische Geschichte beleuchtet die Zeit vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Den Band hat Dr. König gemeinsam mit Dr. Élise Julien geschrieben, die für die Teile zum Ersten Weltkrieg verantwortlich zeichnet.



Im Berichtsjahr wurden die in Französisch und Deutsch verfassten Abschnitte in die jeweils andere Sprache übersetzt, von den Autorinnen korrigiert und die Chronologie und das Register erstellt. Die französische Ausgabe wurde von einem externen Lektor korrigiert, der Band ist gesetzt und der Umschlag entworfen. Das Buch wird Anfang Oktober 2018 erscheinen, rechtzeitig zu den Rendez-vous de l'histoire in Blois.

Staat, Integration und Identität in der Zwischenkriegszeit: Zur Geschichte der Migration in Deutschland und Frankreich (1918–1933) (Axel Dröber)

In seinem Forschungsprojekt untersucht Axel Dröber die historische Entwicklung der Einbürgerung am Beispiel von Elsass-Lothringen zwischen 1918 und 1933. Er greift damit ein bislang nur wenig beachtetes Thema auf: Weder die Rückführung der beiden Provinzen zum französischen Mutterland am Ausgang des Ersten Weltkriegs noch die Herausbildung einer neuen Einbürgerungspolitik in den 1920er-Jahren sind bislang Gegenstand der neueren und neuesten Historiografie. Dabei lässt sich an beiden der Einfluss des Ersten Weltkriegs auf die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster sowohl staatlicher und öffentlicher Akteure als auch betroffener Immigrantinnen und

Immigranten studieren. Die in den zurückgewonnenen Gebieten verbleibenden Einwohnerinnen und Einwohner deutscher Herkunft fielen unter den im Versailler Vertrag festgelegten Minderheitenschutz und sollten mittels eines vereinfachten Verfahrens eingebürgert werden.

Das im Frühjahr 2017 begonnene Projekt analysiert Verfahren zur Erlangung der französischen Staatsbürgerschaft. Dafür wurden die in den Archives nationales sowie den Archives départementales Bas-Rhin und Haut-Rhin erhaltenen Antragsakten in einem ersten Schritt ermittelt. Aus diesen Akten geht hervor, dass die Einbürgerung in der Praxis langwierig und hochgradig arbiträr war. Die Antragstellenden, zumeist Angehörige der zweiten Generation der nach 1870/71 eingewanderten Reichsdeutschen, wurden von der Verwaltung als »immigrés« bezeichnet und unter den Verdacht mangelnden Patriotismus gestellt. Ziel des Forschungsprojektes ist eine systematische Auswertung der Einbürgerungsdossiers, aus der sowohl die Umsetzung staatlicher Integrationspolitik als auch der Umgang der Betroffenen mit der Institution der Einbürgerung selbst hervorgehen.

Frankreich unter deutscher Besetzung. Die deutschen und französischen Dienststellen 1940–1945 (Dr. Stefan Martens)

Die Website <http://www.adresses-france-occupee.fr>, die es erlaubt, die zahlreichen deutschen und französischen Dienststellen in Frankreich während des Zweiten Weltkrieges zu lokalisieren, wurde im Berichtszeitraum weiter ergänzt.

Nach dem Scheitern der Luftschlacht um England wurde zum Jahreswechsel 1940/41 das Gros der Verbände der Wehrmacht aus Frankreich zurück ins Reich verlegt. Die Überwachung der Grenzen, insbesondere der Demarkationslinie zum unbesetzten Teil des Landes, übernahm fortan der deutsche Zollgrenzschutz. Anhand älterer Literatur und eigener Recherchen wurden Einsatz und Organisation des Zollgrenzschutzes in Frankreich rekonstruiert und die betreffenden Dienststellen in der Datenbank nachgetragen. Eine weitere Ergänzung innerhalb der Datenbank betraf die Dienststellen, welche mit der Vorbereitung des Einsatzes der V1-Marschflugkörper

und V2-Raketen ab dem Sommer 1943 befasst waren. Die Unterkünfte des Stabes sowie die Standorte der Abschussrampen und Versorgungsbunker wurden erfasst. Die Datenerfassung ist damit abgeschlossen.

Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II (Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier und Prof. Dr. Peter Haslinger, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Dr. Stefan Martens und Prof. Dr. Irina Sherbakowa)

Im Berichtszeitraum wurden die für den Themenschwerpunkt »Shortage and Supply« ausgewählten und kommentierten Dokumente für die Publikation vorbereitet. Die englische Übersetzung der französischen Texte wurde im DHIP geprüft und die Korrekturen anschließend an das Redaktionsteam an der Bergischen Univ. Wuppertal weitergeleitet. Nach der Erschließung der Dokumente und Kommentare über Schlagworte sowie einen Personen- und Ortsindex ging das Manuskript, zusammen mit einer wissenschaftlichen Einleitung, zur abschließenden Prüfung an den Verlag.

Inventar zu den Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg in französischen Archiven (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)

Die Tiefenerschließung der nach dem Krieg in Frankreich verbliebenen Akten der deutschen Militär- und Strafjustiz wurde im März 2018 abgeschlossen. Wie bereits zuvor im Fall der Archive in Caen (Direction des archives des victimes des conflits contemporains) und Vincennes (Service historique de la Défense) wurde im Anschluss auch den Archives nationales in Pierrefitte das Ergebnis der detaillierten Verzeichnung zur Verfügung gestellt.

Der SHD hat Dr. Martens darüber informiert, dass bei der Inventarisierung der Akten des französischen Geheimdienstes DGSE (Direction générale de la Sécurité extérieure) in Vincennes weitere deutsche Aktensplitter ermittelt wurden. Ob es sich hierbei um Unterlagen der deutschen Militärjustiz handelt, wird derzeit von Dr. Gaël Eismann geprüft.

Erschließung der Akten der Gestapo Trier (Dr. Thomas Grotum, Lena Haase, Dr. Stefan Martens)

Die Erschließung der Akten der Gestapo Trier wurde an der Univ. Trier mithilfe von rund 44 500 Digitalisaten, die von Lena Haase im Archiv des Service historique de la Défense angefertigt wurden, abgeschlossen. Im Dezember 2017 fand in Vincennes ein Treffen zwischen den Projektpartnern mit dem Ziel statt, eine Vereinbarung über die Möglichkeit der Nutzung der Aktenkopien in Trier durch Dritte zu regeln.

Dr. Thomas Grotum hat im Jahr 2017 einen Antrag zur weiteren Finanzierung des Forschungsprojekts eingereicht und parallel dazu einen Sammelband mit Beiträgen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veröffentlicht. Nach der Bewilligung des Antrags durch die DFG ist das Projekt an der Univ. Trier nun langfristig gesichert.

Kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« (Dr. Florent Brayard, Dr. Stefan Martens)

Dr. Florent Brayard (CRH/EHESS) hat für das Projekt weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen können (<https://tepsis.io/dispositifs-collaboratifs/ateliers-internationaux-2/edition-critique-francaise-mein-kampf/>). Sie unterstützen die drei Arbeitsgruppen, die die französische Übersetzung von Olivier Mannoni prüfen, bei der Literaturrecherche und der Kommentierung. Die Bearbeitung des ersten Bandes von »Mein Kampf« ist weitgehend abgeschlossen. Die Redaktion der Einleitungen, die auf der Grundlage der Angaben der Bearbeiterinnen und Bearbeiter von Dr. Brayard jedem einzelnen Kapitel vorangestellt werden, ist in Arbeit.

Im November 2017 wurde dem wissenschaftlichen Beirat des Editionsprojekts eine erste Zwischenbilanz zum Stand des Vorhabens vorgelegt. Außerdem wurde das Projekt im Rahmen mehrerer Veranstaltungen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt.



Plakat von 1968, das zum Nicht-Wählen aufruft, Bibliothèque nationale de France, ENT QB-1 (1968,13)-FT6

Curing a Democratic Sickness? Political Actors and the Rise of Electoral Abstention in France, Germany and Switzerland in Post-War Times (1945–1989) (Dr. des. Zoé Kergomard)

Dr. des. Zoé Kergomard verstärkt seit März 2018 die Abteilung Neuere und Neueste Geschichte des Instituts. Mit ihrem Forschungsprojekt möchte sie einen neuen Blick auf das Phänomen der Stimmenthaltung in der Nachkriegszeit werfen, nicht im Sinne eines politischen Phänomens an sich, sondern im Sinne eines politischen Streitobjekts, welches zum Gegenstand von diversen Annahmen und Antworten im politischen Feld wurde. Sie lenkt damit den Fokus weg von der Interpretation der Stimmenthaltung als Stillschweigen der Demokratie hin zu den politischen Akteurinnen und Akteuren, die ihrerseits in der Lage sind, über die Stimmenthaltung öffentlich zu reden und/oder zu handeln: Journalistinnen und Journalisten, Politikwissenschaftler, politische Parteien sowie offizielle Vertreterinnen und Vertreter des Staates.

Gefragt wird einerseits nach den Deutungsmustern zur Stimmenthaltung, welche die politischen Akteure in die Öffentlichkeit trugen, und andererseits nach den Handlungen und Reformvorschlägen, mit welchen sie auf das »Problem« der Stimmenthaltung zu reagieren meinten. Da die Debatte um die Nachkriegsdemokratie

und die Stimmenthaltung jenseits nationaler Grenzen stattfand, fragt Dr. des. Kergomard in Anlehnung an die Idee einer *histoire croisée* nach Parallelentwicklungen, Verflechtungen sowie Unterschieden zwischen der Bundesrepublik, Frankreich und der Schweiz.

Claiming Marseille Métropole. A Diachronic Study of Urban Representation during the 1906 Colonial Exposition and the European Capital of Culture »Marseille-Provence 2013« (Marlène de Saussure)

Seit Januar 2018 ist Marlène de Saussure als Doktorandin und Assistentin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am DHIP tätig. Ihre Studie zu Marseille hat sie 2015 im Rahmen des durch die DFG geförderten internationalen Graduiertenkollegs Berlin – New York – Toronto »The World in the City: Metropolitanism and Globalization from the 19th Century to the Present« begonnen. Die Arbeit, die sie auf Englisch verfasst, ist interdisziplinär und an der Schnittstelle zwischen Zeitgeschichte und Stadtforschung angelegt. Marlène de Saussure untersucht Repräsentationsdiskurse, die Marseille als »Métropole« konstituieren und etablieren. Dabei konzentriert sie sich auf zwei Hauptmomente: Marseilles Funktion als Kolonialmetropole in der französischen Kolonialzeit um 1900 einerseits und das



Marseille 2013, Foto: Anton Bombach

aktuelle Bild der Stadt als »Métropole Aix-Marseille-Provence« im neoliberalen Zeitalter des frühen 21. Jahrhunderts andererseits.

In Absprache mit den drei Betreuerinnen und Betreuern der Dissertation, Prof. Dr. Dorothee Brantz (TU Berlin), Prof. Dr. Rosemary Wakeman (Fordham Univ., New York) und Prof. Dr. Kanishka Goonewardena (Univ. of Toronto), wurden die Phasen der empirischen Erhebung und der Datenauswertung im vergangenen Jahr abgeschlossen. Parallel zum Antritt der Tätigkeit am DHIP wurde der Fokus hauptsächlich auf die Vorbereitung zwei anstehender wissenschaftlicher Publikationen und auf die Verschriftlichung der Doktorarbeit gelegt.

Digital Humanities

Militärische Konflikte sind zweifellos im Hinblick auf menschliche, materielle und kulturelle Verluste destruktive Ereignisse. Zugleich sind sie jedoch transnationale Geschehnisse, die zahlreiche Menschen in engen Kontakt miteinander bringen. Das Projekt ECRIPER »Krieg als Kontaktzone: Deutsche und französische private Schriften in Kriegszeiten« möchte Tagebücher und Briefe von Deutschen und Franzosen

aus dem 19. und 20. Jahrhundert auswählen, online edieren und digital analysieren. Im März 2018 wurde dafür im Rahmen der DFG/ANR-Förderlinie durch Dr. Mareike König, Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. du Mans) und Prof. Dr. Marc Bui (Inria/EPHE) ein Projektantrag eingereicht, dessen Begutachtung bis Mitte Oktober 2018 erfolgen wird.

Die erste Deutsch-Französische Master Class in Digital Humanities zum Thema »Forschungsdaten«, die im September 2017 am DHIP tagte, war bewusst nicht als klassische Konferenz angelegt. Statt auf vorbereiteten Vorträgen lag der Schwerpunkt auf Austausch, Gruppenarbeit und Hands-on-Workshops. Die Ergebnisse wurden in Blogbeiträgen und kurzen Filminterviews festgehalten, die unter <https://dhdhi.hypotheses.org/category/tagungen-2/dhmasterclass> (auf Deutsch) und <https://dhiha.hypotheses.org/category/colloques/dhmasterclass> (auf Französisch) bzw. auf dem Portal der Gerda Henkel Stiftung L.I.S.A., unter https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/25._september_2017_masterclass_im_deutschen_historischen_institut_paris?nav_id=7379 einzusehen sind. Für die zweite Master Class Digital Humanities, die im Oktober 2018 stattfindet, wurde bei der DFH ein Drittmittelantrag gestellt, der erfreulicherweise in voller Höhe genehmigt wurde.

Ende 2017 hat PD Dr. Matthias Lemke (Forschungsstartstipendiat) das DHIP verlassen, da er einen Ruf an die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung erhalten hat. Ulla Menke, die gemeinsam mit Louise Zbiranski die Blogplattform für die Geisteswissenschaften *de.hypotheses* betreut, erhielt am 1. April 2018 als Community Managerin einen weiteren Vertrag. Eine Verstärkung des auf zwei Jahre befristeten Vertrages, der anteilig von allen Instituten der MWS finanziert wird, ist angestrebt.

Demokratie im Ausnahmezustand (PD Dr. Matthias Lemke)

PD Dr. Matthias Lemke war bis zum 31. Dezember 2017 Forschungsstartstipendiat am DHIP. Der Zeitraum der Gewährung des Stipendiums erstreckte sich damit insgesamt über 6 + 6 + 4 Monate.

Aus Anlass des zweiten Jahrestages der Anschläge von 2015 organisierte er am 13. und 14. November 2017 die internationale Tagung »Ausnahmezustand – Eine Bestandsaufnahme«, die mit Mitteln des Minerva-Zentrums for the Rule of Law under Extreme Conditions (Haifa/Hamburg), der Stiftung Wissenschaft und Demokratie (Kiel), der Fritz Thyssen-Stiftung (Köln) und dem Goethe-Institut Paris mit einem Gesamtvolumen von ca. 11 500 € gefördert wurde. Neben den Vorträgen war ein Filmabend (»Endstation Bataclan«, ARTE) in Anwesenheit der beiden Regisseure Alexander Smoltczyk (Der Spiegel) und Maurice Weiss (Agentur Ostkreuz) Bestandteil der Tagung. Die Beiträge werden in überarbeiteter Form voraussichtlich Ende 2018 in einem englischsprachigen Band der »Zeitschrift für Politikwissenschaft« (ZPol) publiziert. Das Herausbergremium der ZPol hat sein Einverständnis erklärt und eine entsprechende Absichtserklärung der Herausgeberinnen und Herausgeber (Ece Göztepe, Ankara; Olivier Cahn, Tours; und Matthias Lemke, Lübeck) liegt vor.

Parallel zu seiner Tätigkeit am DHIP hat PD Dr. Lemke von September bis Dezember 2017 in Nancy im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs von Sciences Po zwei Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Internationalen Beziehungen zwischen 1918 und 1945 angeboten. Ende Oktober, als der Ausnahmezustand in Frankreich nach zwei Jahren endete, interessierten sich



Teilnehmende der ersten Deutsch-Französischen Master Class in Digital Humanities zum Thema »Forschungsdaten«

die Medien für seine Expertise, er wurde unter anderem vom Schweizer Rundfunk, vom Hessischen und vom Norddeutschen Rundfunk kontaktiert. Die Podcasts der Interviews sind auf seinem Wissenschaftsblog »Demokratie im Ausnahmezustand« (<https://emergency.hypotheses.org>) zu finden.

Im Oktober 2017 erhielt PD Dr. Matthias Lemke einen Ruf an die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Bundespolizei, in Lübeck. Er lehrt dort seit dem 1. Januar 2018 Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundrechte und Sicherheitspolitik.

Afrika

Transnationale Forschungsgruppe Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften (Leitung: Dr. Susann Baller)

Die Transnationale Forschungsgruppe (TFG) »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« hat im Januar 2017 unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Susann Baller ihre Arbeit in Dakar im Senegal aufgenommen. Sie beruht auf einer Zusammenarbeit



Eröffnung der internationalen Tagung »Ausnahmezustand – Eine Bestandsaufnahme«, durch Thomas Maissen, auf dem Podium Stefan Voigt und Matthias Lemke (v.l.n.r.)

des DHIP mit dem Centre de recherches sur les politiques sociales (CREPOS). Diese begann Ende 2015 mit dem von Dr. Séverine Awenengo Dalberto geleiteten Projekt »Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharischen Afrika (19.–21. Jahrhundert)«, das seit Januar 2017 als Forschungsachse 1 im Rahmen des Gesamtprogramms weitergeführt wird. Zu den aktuell insgesamt fünf Postdocs und vier Promovierenden kommen im Herbst 2018 drei weitere Promovierende hinzu.

Die Zusammenstellung der Forschungsgruppe ist international und interdisziplinär. Inhaltlich setzt sich die TFG mit Prozessen der Ausbreitung, Aneignung und Aushandlung bürokratischer Praktiken in der Geschichte und Gegenwart Afrikas auseinander. Diese sind allgegenwärtig, stehen oft im Zusammenhang mit staatlichen Praktiken, gehen aber in ihren Auswirkungen weit über den Bereich des Öffentlichen hinaus. Neben der Geschichte bürokratischer Praktiken in Afrika liegt daher ein weiterer Schwerpunkt auf den Bürokratisierungsprozessen im Bereich nicht-staatlicher Akteure. Bürokratische Praktiken werden dabei nicht nur als Prozesse materieller Rationalisierung, Formalisierung und Regularisierung verstanden, in denen die Bürokratinnen und Bürokraten als Teil einer »Amtshierarchie« nach Präzision, Berechenbarkeit, Effizienz und Beständigkeit

streben, sondern vor allem als Orte der Interaktion, die immer auch Räume der Ungewissheit sowie informelle Beziehungen umfassen.

Im Berichtsjahr war das wissenschaftliche Programm der Forschungsgruppe vielfältig und intensiv. Ende 2017 führten die meisten Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Forschungsaufenthalte in Archiven und im Rahmen von Feldforschung durch. Die Mehrheit der internen sowie der öffentlichen Veranstaltungen konzentrierte sich auf die Monate Januar bis Juli 2018; sie fanden hauptsächlich in Dakar, aber auch an den anderen senegalesischen Universitäten in Saint-Louis und Ziguinchor statt. Darüber hinaus organisierten Mitglieder der Forschungsgruppe Panels bei den großen afrikawissenschaftlichen Tagungen der African Studies Association (ASA) in Chicago im November 2017 und der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) in Leipzig im Juni 2018. Im Juli 2018 veranstaltete die TFG in Berlin eine Sommeruniversität zum Thema »Zwischen Heftklammer und Betriebssoftware: Bürokratische Technologien und soziale Beziehungen in afrikanischen Arbeitswelten« in Zusammenarbeit mit re:work, IMAF und mit Förderung der DFH.



Eröffnung der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine«, v.l.n.r. Dr. Johara Berriane, Prof. Dr. Ibrahima Thioub (Präsident der Universität Dakar), Dr. Séverine Awenengo Dalberto, Dr. Amadou Dramé

Aushängeschild des Forschungsprogramms ist die Reihe »Les jeudis de la bureaucratization, IHA – CREPOS«, die von Februar bis Juni 2018 jeweils donnerstags in den Räumen der Forschungsgruppe in Dakar stattfand. Regelmäßig kamen zu den Vorträgen um die vierzig Studierende. Die Reihe wurde von Dr. Susann Baller und Dr. Amadou Dramé organisiert. Neben der Abschluss-tagung der Forschungsachse 1 im Juni 2018 fand in Zusammenarbeit mit der UCAD und dem Institut fondamental d'Afrique noire vom 26.–29. April 2018 eine Tagung zum Thema »Environnement, mobilités et infrastructures. Gestion, régulations et contournements« statt, bei der über zwanzig Promovierende sowie etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und sechs westafrikanischen Ländern vortrugen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der wissenschaftlichen Aktivitäten waren Methodenseminare, die sich an Promovierende und fortgeschrittene Studierende in den Sozial- und Geisteswissenschaften der senegalesischen Universitäten von Dakar, Saint-Louis und Ziguinchor richteten. Die Hauptveranstaltung war ein Zyklus von 13 Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule ETHOS an der UCAD (Koordination: Dr. Peter Lambertz, Lamine Doumbia und Dr. Martin Mourre).

Alle Postdocs und die wissenschaftliche Leitung der Forschungsgruppe übernahmen im Rahmen dieses Zyklus Unterrichtseinheiten. Im Oktober 2017 organisierte Lamine Doumbia in Zusammenarbeit mit Point Sud einen Workshop in Bamako. Weitere Seminare fanden in Dakar und Ziguinchor statt, darunter eines, das Studierende aus ganz Senegal und Gambia zusammenbrachte und auf Englisch, Französisch und Wolof durchgeführt wurde.

Das Programm der TFG zeichnete sich weiterhin durch eine intensive interne Arbeit mit gemeinsamer Lektüre, Schreibwerkstätten und Textdiskussionen aus. Im April 2018 besuchte Dr. Mareike König (DHIP) die Forschungsgruppe in Dakar. Sie organisierte einen Workshop zu virtuellen Forschungsumgebungen und beriet die Gruppe in Bezug auf die Arbeit am wissenschaftlichen Blog <https://ihacrepos.hypotheses.org>. Der Besuch einer Freiburger Delegation des Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) wurde genutzt, um das Forschungsprogramm weiter bekannt zu machen. Das MIASA wird von einer Reihe von Forschungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit dem DHIP in Accra und Dakar aufgebaut. Auch der Direktor des DHIP sowie das Leitungsgremium der

TFG besuchten Dakar. Der deutsche Botschafter Stephan Röken empfing bei dieser Gelegenheit den Direktor und die Mitglieder der Forschungsgruppe in seiner Residenz.

Forschungssachse 1: Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharischen Afrika (19.–21. Jahrhundert). Machtverhältnisse, Materialität, Subjektivierung (Leitung: Dr. Séverine Awenengo Dalberto)

Die Achse 1 der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« hat über einen Zeitraum von drei Jahren zwei Postdocs, eine Doktorandin und einen Doktoranden mit dem Ziel zusammengebracht, dokumentarische und bürokratische Strukturen der Identifizierung im zeitgenössischen Afrika zu analysieren. Diese Strukturen können ihren Ursprung im staatlichen Handeln haben oder aber aus anderen sozialen Praktiken hervorgehen. Mit der Schaffung der TFG im Jahr 2017 hat sich das pluridisziplinäre Team weiter dem Forschungsfeld der Bürokratie geöffnet und zugleich seine Analyse von Identifizierungspraktiken verfeinert.

Die Arbeiten der Forscherinnen und Forscher der Achse 1 untersuchen auf empirischer Basis die verschiedenen, manchmal ambivalenten Dimensionen der bürokratisierten Identifizierungspraxis in Afrika seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts und stellen dabei die Frage nach den Beziehungen zwischen Identifizierung, Überwachung, Mobilität und Zugehörigkeit, wobei der letzte Begriff weit gefasst ist und neben der Staatsangehörigkeit auch die religiöse und kulturelle Zugehörigkeit umfasst.

Im Berichtsjahr standen der Abschluss der Archivrecherchen und Feldforschungen sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Artikeln im Vordergrund. Neben der Arbeit an ihren eigenen Forschungsvorhaben engagierten sich die Mitglieder der Achse 1 auf vielfältige Weise im Rahmen des Gesamtprogramms. Darüber hinaus organisierten sie die internationale Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine« am 22. und 23. Juni 2018 an der UCAD. Die Tagung, die von Prof. Dr. Ibrahima Thioub, Rektor der UCAD und Direktor des CREPOS, eröffnet wurde, versammelte über dreißig Vortragende, unter ihnen neun Mitglieder der TFG sowie drei des CREPOS. Die Herkunft der

Teilnehmenden aus mehreren Ländern in Europa und Afrika unterstrich sowohl die Diversität als auch die internationale Dimension der Tagung. Zu deren Erfolg trugen nicht zuletzt auch zwei künstlerische Beiträge bei: eine Fotoausstellung, die zusammen mit dem Centre d'études des sciences et techniques de l'information (CESTI) der UCAD erarbeitet wurde, sowie die Aufführung des Tanztheaterstückes »Papiers d'identité. Et pourtant, j'existe!«, das anlässlich der Tagung von Alioune Diagne konzipiert und inszeniert wurde. Die Tagung bot Gelegenheit, nach drei Jahren intensiver Forschungsarbeit die Ergebnisse der Achse 1 zu präsentieren. Im Anschluß fand im Juni 2018 auf der Insel Gorée vor Dakar eine Klausurtagung statt, deren Fokus auf wissenschaftlichen Texten und dem Publizieren lag. Sie erlaubte es den Teilnehmenden, insbesondere den Mitgliedern der Achse 1 wie auch einigen des Gesamtprogramms, ihre individuellen und kollektiven Schreibprojekte weiter zu präzisieren.

Identités de papier et bureaucratisation du »croire« entre le Maroc et le Sénégal (Dr. Johara Berriane)

Nachdem die ersten Jahre vor allem der Durchführung von ethnographischen Studien zu Bürokratisierungsprozessen in evangelistischen Kirchen in Marokko und dem Senegal gewidmet waren, schloss Dr. Johara Berriane im dritten Jahr diese Untersuchung ab. Sie konnte unter anderem eine große Bedeutung der religiösen Institutionen für Migrantinnen und Migranten feststellen. Diese Institutionen sind sowohl ein Ort des Engagements als auch ein Ort der Integration und dienen darüber hinaus der Koordination der Mobilität der Gläubigen. Die Ergebnisse dieser ersten Forschungen haben Dr. Berriane dazu ermutigt, weitere Feldforschung in einer katholischen NGO zu betreiben, die in Dakar Migrantinnen, Migranten und Geflüchtete betreut: Caritas/PARI – Point d'accueil pour les réfugiés et les immigrés. Die zweite Feldforschung hat sowohl ermöglicht, die Rolle dieser Institution bei der Verwaltung der Mobilitäten in Richtung Senegal zu analysieren, als auch die Auswirkungen von Bürokratie und Glauben auf die Identifizierungs- und Betreuungspraktiken der Organisation PARI zu beleuchten.



Aushang verlorener Identitätsdokumente, Yarak (Dakar), Fotografie: Séverine Awenengo Dalberto

Ihre Forschungsergebnisse hat Dr. Berriane im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association in Chicago, an der Univ. Amsterdam, an der Univ. Utrecht, bei einer Tagung in Dakar und während der Tagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland in Leipzig vorgestellt. Sie war Teil des Organisationskomitees der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e–XXI^e siècle)«, die an der UCAD stattfand, und trug zur Seminarreihe der TFG an der Graduiertenschule ETHOS in Dakar einen Methodenworkshop bei.

L'islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l'Ouest: identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962) (Dr. Amadou Dramé)

Dr. Amadou Dramé hat zu Beginn des dritten Jahres seines Postdoc-Projekts im Herbst 2017 einen Forschungsaufenthalt im Centre des archives diplomatiques in Nantes (CADN) absolviert, wo er von November bis Dezember Gast des Institut d'études avancées war. Am Ende seines Aufenthaltes präsentierte er seine Forschungsergebnisse am Centre de recherche en histoire internationale et atlantique (CRHIA). Im Archiv hat Dr. Dramé vor allem Berichte und Akten aus den 1950er- bis 1970er-Jahren untersucht, die

muslimische Studierende Französisch-Westafrikas an der Univ. Al-Azhar in Kairo betreffen. Diese wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von der französischen Kolonialadministration verdächtigt, von Ägypten beeinflusste Ideenträger reformistischer Strömungen des Islam zu sein. Auf der Basis der Archivdokumente hat Dr. Dramé zudem eine Form der Neubelebung der Transsahara-Routen aufgezeigt, da die meisten Studierenden erst nach einer langen Reise durch den Niger, Nigeria, Tschad und den Anglo-Ägyptischen Sudan in Ägypten eintrafen. Dr. Dramé hat zum einen die bürokratischen Identifizierungspraktiken untersucht, denen die Studierenden nach ihrer Ankunft in Ägypten unterworfen waren, und zum anderen ihre Wege aus Französisch-Westafrika verfolgt, die verschiedene räumliche Strategien widerspiegeln.

Dr. Dramé war Mitorganisator der internationalen Tagung der Achse 1 und des Forschungsseminars der TFG. Er hat aktiv zur Methodenseminarreihe der Forschungsgruppe an der Graduiertenschule ETHOS in Dakar sowie zu einem Methodenworkshop in Ziguinchor beigetragen. Darüber hinaus hat er am Fachbereich Geschichte an der UCAD unterrichtet. Er hielt Vorträge im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association in Chicago, bei einer Tagung an der Univ. of the Witwatersrand in Johannesburg sowie der Tagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland in

Leipzig und bereitete zwei Artikel zur Rolle des *commandant de cercle* in Französisch-Westafrika und zur Frage der Kontrolle der Mobilität der Marabouts vor.

Identification des captifs de case à Saint-Louis et Gorée dans le contexte de l'abolition de l'esclavage, 1848–1854 (Bintou Mbaye Dieng)

Bintou Mbaye Dieng ist Doktorandin an der UCAD und seit November 2015 Mitglied der ersten Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar. In ihrem Promotionsprojekt untersucht sie die Identifizierung von *captifs de case* in Saint-Louis und Gorée zwischen 1848 und 1854 im Zuge der Abschaffung der Sklaverei, mit einem besonderen Fokus auf der Identifizierungspolitik und -praxis der Kolonialmächte und der Besitzer der *captifs de case*. Sie betrachtet das Thema im Kontext staatlicher Entschädigungsleistungen und der Etablierung von bürokratischen Strukturen, deren Aufgabe die Kontrolle der Einhaltung des Abolitionsdekrets war.

Nach der Auswertung der Sekundärliteratur und einschlägiger Archive hat sie mit der Feldforschung begonnen und Interviews sowohl mit Nachkommen von ehemaligen *captifs de case* als auch von einstigen Sklavenbesitzern geführt. Nicht zuletzt dank dieser

Befragungen war es ihr möglich, die schriftliche »Dokumentierung« von Schicksalen der *captifs de case* sowie andere bürokratische Praktiken zur Identifizierung von Akteuren innerhalb des Systems der Abschaffung der Sklaverei nachzuvollziehen. Im Ergebnis konnte sie ihr Dissertationsthema auch chronologisch noch einmal präzisieren.

Bintou Mbaye Dieng hat die ersten zwei Kapitel ihrer Dissertation verfasst und zwei Artikel auf dem Blog der Forschungsgruppe veröffentlicht. Im Juni und Juli 2018 hat sie außerdem zwei Vorträge bei internationalen Veranstaltungen der TFG gehalten.

Identifier les individus au Tchad. Politiques et pratiques des papiers d'identité (Njamena et Goré) (Kelma Manatouma)

Die Identifizierung von Personen ist eine weltweit gängige Praxis. Identifizierungspraktiken dienen dazu, Personen in Bezug auf Hautfarbe, soziale Klasse, Herkunft, Familie oder Geschlecht zu unterscheiden und zu klassifizieren. Hierbei werden Techniken angewandt, die je nach Zeit, Ort und Art der Gesellschaften verschieden sind. In bestimmten Epochen der vorkolonialen Zeit kamen Zeichen, Markierungen und Ritzungen in die Haut zum Einsatz, Praktiken, die in



Denémadjji, eine Einwohnerin des Dorfes Kobité in Goré, September 2017, Fotografie: Kelma Manatouma

einigen Gemeinschaften auch heute noch anzutreffen sind. In seinem Dissertationsprojekt beschäftigt sich Kelma Manatouma mit der Frage, wie im Tschad Identitäten zu Papier gebracht werden, ein Prozess, der von Instanzen der Verwaltung ausgeht, aber auch von anderen Akteuren. Die Politik und die Praktiken der Zertifizierung und Authentifizierung von Identitäten möchte er an zwei Orten, in den Städten Ndjamena und Goré, exemplarisch untersuchen.

Nachdem in den ersten beiden Jahren für ihn der Schwerpunkt auf der Sammlung von Quellen und von Interview-basierten Daten lag, widmet sich Kelma Manatouma seit Januar 2018 dem Schreiben seiner Doktorarbeit.

Forschungssache 2: Die Bürokratisierung des Politischen

Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975 (Dr. Martin Mourre)

In seinem Forschungsprojekt, das er im Januar 2017 begonnen hat, befasst sich Dr. Martin Mourre mit bürokratischen Vorstellungswelten im Militär im Senegal von 1945 bis 1975. Im Zentrum des Vorhabens, mit dem er an seine früheren Arbeiten zu Fragen der Erinnerungspolitik anknüpft, steht der Umgang mit den *anciens combattants* in der Phase der Dekolonisierung Senegals und des Übergangs in einen postkolonialen Staat. Während seines zweiten Jahres in der TFG hat Dr. Mourre seine Forschungen durch die Auswertung von verschiedenen Archiven vertiefen können; neben dem Service historique de la Défense in Vincennes und den Archives nationales du Sénégal gehörten dazu nicht zuletzt auch umfangreiche Recherchen in den Archives de la Maison des anciens combattants in Dakar. Darüber hinaus hat er zahlreiche Interviews geführt und ethnographische Beschreibungen von Zeremonien erstellt, an denen *anciens combattants* teilnahmen. Hierzu bereitete er zwei Publikationen vor.

Die Ergebnisse hat Dr. Mourre bei internationalen Tagungen und im Rahmen mehrerer Seminare präsentiert. Ein einmonatiger Forschungsaufenthalt an der HU Berlin bot im Sommer 2018 Gelegenheit, mit Forscherinnen und Forschern zusammenzuarbeiten, die zu ähnlichen Themen arbeiten. In Dakar gehörte Dr. Mourre zu den Organisatoren der Methodenseminarreihe an der Graduiertenschule ETHOS. Er hat sich außerdem intensiv an der gemeinsamen Arbeit der TFG beteiligt und war an der Evaluation und der Auswahl der neuen Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten beteiligt. Im Herbst 2017 unterrichtete er an der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne und an der EHESS.

La cité bureaucratique post-conflit en Côte d'Ivoire. Analyse de la bureaucratisation par le haut et par le bas de la société ivoirienne sous l'effet des politiques de »Désarmement, Démobilisation et Réinsertion« des combattants (Kamina Diallo)

Kamina Diallo hat die zweite Hälfte des Jahres 2017 hauptsächlich in Paris verbracht, um an Methodenseminaren ihrer Graduiertenschule teilzunehmen. Sie hat beschlossen, ihr Forschungsthema auszuweiten und die Reform des Sicherheitssektors mit in ihre Untersuchung aufzunehmen. Darüber hinaus hatte sie die Möglichkeit, an einer Schreibwerkstatt in Siena teilzunehmen, die von dem Projekt ANR PIAF und der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« organisiert wurde.

Vom 15. November bis zum 3. Dezember 2017 reiste sie nach Abidjan, Bouaké und Korhogo in der Elfenbeinküste, um eine zweite Feldstudie durchzuführen. Im Rahmen dieser Studie stand die von ihr so bezeichnete »Bürokratisierung von oben« im Fokus. Diese Bürokratisierung betrifft die Institutionen, die für die DD&R-Programme (»Désarmement, Démobilisation et Réinsertion« – Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration) zuständig sind, sowie alle mit diesen Programmen verbundenen Strukturen, wie z.B. NGOs, die mit ehemaligen Kämpfern gearbeitet haben. Sie hat darüber hinaus entschieden, Geldgeber zu interviewen, die mit internationalen Institutionen wie der Europäischen Union und den Vereinten Nationen



Dokument »Der rein administrative Kampf«, erstellt vom Verein ehemaliger Kriegsteilnehmer »Cellule 39 des anciens combattants de Côte d'Ivoire«

zusammenarbeiten. Im Dezember 2017 nahm sie an einer Sommerschule zu neuen Formen politischer Partizipation teil, die von Point Sud in Mali organisiert wurde. Aus ihrer zweiten Feldstudie entstand ein Artikel über einen Verein von Ex-Kombattanten, der in einer Sonderausgabe der Zeitschrift »Afrique Contemporaine« erschienen ist.

Forschungssache 3: Die Bürokratisierung der Wirtschaft

Ledgers, Ethics, and Logistics. Infrastructure and the (De-/Re-)Bureaucratization of Transport on the Congo River (Dr. Peter Lambertz)

Mittels Interviews und teilnehmender Beobachtung konnte Dr. Lambertz während eines viermonatigen Feldforschungsaufenthalts von August bis November 2017 in Kisangani, Isangi und Nioki (Demokratische Republik Kongo) einschlägiges ethnographisches und oralhistorisches Feldmaterial sammeln. Im Zentrum des Forschungsaufenthalts standen Fragen nach der

Herkunft, der lokalen Aneignung und historischen Entwicklung der hölzernen *Baleinières*-Transportboote des Kongobeckens, nach ihrer Bauweise sowie ihrem Betrieb im Alltag auf den Wasserwegen um Kisangani.

Neben der Fertigstellung und Fortführung bestehender sowie der Ausarbeitung neuer Publikationsprojekte hat Dr. Lambertz, der seit Januar 2017 Postdoc-Stipendiat der TFG ist, Vorträge zu seinem Forschungsvorhaben auf Tagungen in Chicago, Dakar, Oxford, Polenz und Leipzig gehalten. Er hat zwei Panels geleitet: eines zur kongolesischen Flussschifffahrt im Wandel (Konferenz des Congo Research Network in Oxford, mit Shingo Takamura), ein zweites zu Spiritualität und Bürokratie (bei der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland in Leipzig, mit Dr. Johara Berriane). Dr. Lambertz hat außerdem gemeinsam mit Dr. Martin Mourre und Dr. Lamine Doumbia einen wöchentlichen Methodenworkshop für Doktorandinnen und Doktoranden an der Graduiertenschule ETHOS der UCAD organisiert und aktiv an der Planung und Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Aktivitäten der TFG teilgenommen.

Le fonctionnement des organisations paysannes dans le Delta du fleuve Sénégal; l'exemple de l'Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo (Modou Niang)

Modou Niang ist Doktorand in Soziologie an der Univ. Gaston Berger in Saint-Louis (Senegal) und seit Juli 2017 Mitglied der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«. Sein Interesse gilt der Funktionsweise von Bauernorganisationen in der Region des Senegal-Flussdeltas. Die Entscheidung für dieses Thema beruht auf der Beobachtung, dass sich diese Organisationen mit ihren Büros, Quittungen, Geschäftsordnungen und Protokollen in einer Dynamik der »Bürokratisierung der Welt« (Bayart, 2013) bewegen, und sich gleichzeitig auf traditionelle Organisationspraktiken und Verfahren stützen, um ihr Funktionieren zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass sich die Bauernorganisationen seit dem Rückzug des Staates und der Einführung einer neuen Agrarpolitik in den 1980er-Jahren rasant vermehrt haben. Gleichzeitig hat sich auch ihr Betätigungsfeld



»La participation active des gens du commun à la gouvernance foncière«, Fotografie: Lamine Doumbia, 2014

infolge der Neuordnung der Rollen der verschiedenen Akteure der ländlichen Entwicklung, worunter auch die Bauernorganisationen fallen, erheblich verändert.

Modou Niangs Forschungsprojekt analysiert die alltäglichen Praktiken dieser Organisationen anhand des Beispiels des Vereins der Walo-Bauern für Soziales, Bildung, Sport und Kultur ASESCAW (Amicale socio-éducative, sportive et culturelle des agriculteurs du Walo). Er hat ein erstes Kapitel zur Fragestellung seiner Arbeit und ein weiteres zur soziohistorischen Kontextualisierung der Bauernorganisationen im Senegal abgeschlossen, in dem er sich mit dem Aufstieg und der Entwicklung dieser Organisationen von 1960 bis heute beschäftigt.

Forschungssache 4: Die Bürokratisierung des Sozialen und Religiösen

Le foncier et la bureaucratisation à Bamako, Ouagadougou et Dakar – Mimer et hybrider les logiques (Lamine Doumbia)

Lamine Doumbia ist seit März 2017 Postdoc-Stipendiat in der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«. Im Rahmen seines Forschungsprojekts

untersucht er das Phänomen der Bürokratisierung am Beispiel des urbanen Grundbesitzes in den drei westafrikanischen Städten Bamako, Dakar und Ouagadougou. Ziel ist, die Logiken zu verstehen, die sich aus Dynamiken der Nachahmung und Hybridisierung unterschiedlicher Rechtspraktiken ergeben.

Auf methodischer Ebene verwendet Lamine Doumbia ethnographische Verfahren, um die Handlungsfähigkeit der Akteure zu ermitteln, die im Kontext von Bürokratisierung und Grundbesitzregelungen agieren. Die Union des associations et coordinations d'associations pour le développement et la défense des droits des démunis in Mali ist ein Beispiel für diese Akteure. Am Ende der Forschungsarbeit wird eine Analyse der Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieses Phänomens in den drei genannten afrikanischen Hauptstädten stehen.

Lamine Doumbia hat im Frühjahr 2018 mit dem Abfassen eines Artikels über die Ergebnisse seiner von August bis Oktober 2017 dauernden Feldforschung in Bamako und Ouagadougou begonnen und zugleich seine Feldforschung in der Region von Dakar aufgenommen.



Publikationen

Publikationen des DHIP

Printpublikationen

Die Zeitschrift

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 44 (2017), VII–473 S.

Buchreihen

FRÜHE NEUZEIT

- Johan Lange, Die Gefahren der akademischen Freiheit. Ratgeberliteratur für Studenten im Zeitalter der Aufklärung, 1670–1820, Ostfildern 2017 (Beihefte der Francia, 84).
- Friederike Willasch, Verhandlungen, Gespräche, Briefe. Savoyisch-französische Fürstenheiraten in der Frühen Neuzeit, Ostfildern 2018 (Beihefte der Francia, 85).

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

- Raphaël Cahen, Friedrich Gentz, 1764–1832. Penseur post-Lumières et acteur du nouvel ordre européen, Berlin 2017 (Pariser Historische Studien, 108).
- Katrin Rack, Unentbehrliche Vertreter. Deutsche Diplomaten in Paris, 1815–1870, Berlin 2017 (Pariser Historische Studien, 109).





- Sonja Hillerich, Deutsche Auslandskorrespondenten im 19. Jahrhundert. Die Entstehung einer transnationalen journalistischen Berufskultur, Berlin 2018 (Pariser Historische Studien, 110).

Online-Publikationen

Francia

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 44 (2017), VII–473 S. (E-Book).

Francia-Recensio

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf perspectivia.net insgesamt 403 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 164, Frühe Neuzeit 116, Zeitgeschichte 123 Rezensionen. In den Monaten Januar bis Juni 2018 wurden für Francia-Recensio 12 139 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind die Zugriffe über recensio.net.

Seit der Ende vergangenen Jahres erschienenen Ausgabe 2017/4 wird »Francia-Recensio« von der Universitätsbibliothek Heidelberg mit der Software Open Journal Systems (OJS) gehostet und bietet den Leserinnen und Lesern, neben einem übersichtlichen und benutzerfreundlichen Design, eine Reihe erweiterter Funktionen.



Printpublikationen im Open Access

Folgende Printpublikation wurde im Berichtszeitraum nach Ablauf der dreijährigen Moving Wall auf perspectivia.net freigeschaltet:

- Friedemann Pestel, Kosmopoliten wider Willen. Die »monarchiens« als Revolutionsemigranten (Pariser Historische Studien, 104).

Publikationen mit Unterstützung des DHIP

- Jean-Luc Leleu (Hg.), Le Débarquement. De l'événement à l'épopée, Rennes 2018.



Trivium

- Trivium 27/2017, Spuren des Sinnlichen. Für eine Geschichte der Sinne im Altertum, hg. v. Adeline Grand-Clément, Anne-Caroline Rendu Loisel, Fritz Baklomer.

Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. JOHARA BERRIANE

- Transit, Einwanderung und Zirkulation. Geopolitische und sozioökonomische Faktoren der marokkanischen Migrationstransition, in: Berliner Debatte Initial 28/4 (2017), S. 75–95.
- The Moroccan Moment and Communities of Itinerants. Mobility and Belonging in the Transnational Trajectories of Sub-Saharan Migrants, in: Oliver Bakewell, Loren Landau (Hg.), Forging African Communities. Mobility, Integration and Belonging, Basingstoke 2018, S. 79–101.
- When Senegalese Tidjanis Meet in Fez. The Political and Economic Dimensions of a Transnational Sufi Pilgrimage, in: Ute Luig (Hg.), Approaching the Sacred. Processions and Pilgrimages in an Historical and Intercultural Perspective, Berlin 2018, S. 299–321.

Blogbeiträge

- Quand l'État certifie l'appartenance religieuse. Retour sur la conversion à l'Islam au Maroc, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 17.9.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/766>.
- The Mediating Role of Religious Paper Documents. First Findings from Research in Morocco and Senegal, in: TRAFÖ – Blog for Transregional Research, 16.3.2018, <https://trafo.hypotheses.org/7885>.

DR. DORIT BRIXIUS

- Über Macht, Märchen und Muskatnüsse. Die Isle de France zwischen Geopolitik, Wissen und Utopiegedanken im 18. Jahrhundert, in: Friedrich Edelmeyer, Gerhard Pfeisinger (Hg.), Ozeane. Mythen, Interaktionen und Konflikte, Münster 2017, S. 11–26.
- Bloß verpackt, verstaut, verschickt? Anlegestellen im Indo-Pazifik als sozio-kulturelle Räume angewandten Wissens im 18. Jahrhundert, in: Sonderheft »Häfen«, Historische Anthropologie 26 (2018), S. 66–82.

KAMINA DIALLO

- Quand les femmes s'engagent dans la rébellion. Le cas des ex-combattantes ivoiriennes, in: NORIA Research, 15.12.2017, <http://www.noria-research.com/ex-combattantes-ivoiriennes/>.

Blogbeitrag

- »La lutte purement administrative« des ex-combattants ivoiriens, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 19.5.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/369>.

LAMINE DOUMBIA**Blogbeitrag**

- Administration entre »terroir« et »quartier«, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 30.11.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/777>.

AXEL DRÖBER

- La garde nationale lyonnaise sous la Restauration (1814–1830). Les réinterprétations d'une institution révolutionnaire, in: Francia 44 (2017), S. 165–187.

- Verweigerung und Autonomie, öffentliche Ordnung und bewaffnetes Bürgertum im postrevolutionären Frankreich. Die Nationalgarde von Rennes zur Zeit der Restauration (1814–1830), in: *trajectoires* 11 (2018), <https://journals.openedition.org/trajectoires/2498?lang=de>.

DR. JÜRGEN FINGER

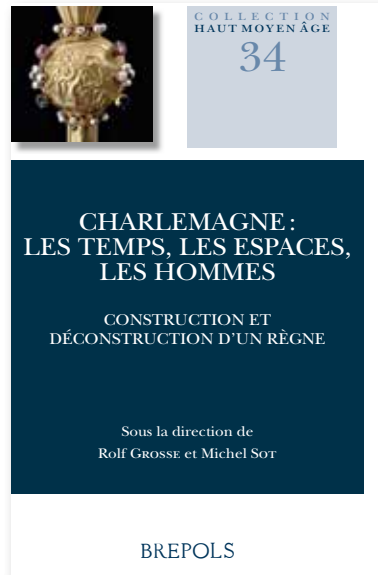
- Spekulation für Jedermann und Jedefrau. Kleinanleger, Frauen und der graue Kapitalmarkt in Paris in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Friedrich Lenger, Philipp Kufferath (Hg.), *Sozialgeschichte des Kapitalismus im 19. und 20. Jahrhundert*, Bonn 2017 (Einzelveröffentlichungen aus dem Archiv für Sozialgeschichte, 4), S. 143–172.

ROBERT FRIEDRICH

- Tagungsbericht zu: Crusading and the Crusader Movement in the Peripheries of the Christian West 1100–1500, 5.–7.10.2017 Marburg, in: *H-Soz-Kult*, 26.2.2018, www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7573.
- (Hg. mit Sven Jaros, Elisa Satjukow, Katharina Seibert, Stefanie Wiehl), *Doing History. Praxisorientierte Einblicke in Methoden der Geschichtswissenschaften*, Leipzig 2018, <http://ul.qucosa.de/api/qucosa%3A21093/attachment/ATT-0/>.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- (Hg. mit Laurent Morelle, Sébastien Barret), *Studentische Beiträge zum Herbstkurs »Historische Grundwissenschaften«*, <https://www.dfh-ufa.org/blog/herbstkurs-historische-grundwissenschaften>.
- (Hg. mit Michel Sot), *Charlemagne: les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne*, Turnhout 2018 (*Haut Moyen Âge*, 34).



- *Les cendres de Charlemagne*, in: Rolf Große, Michel Sot (Hg.), *Charlemagne: les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne*, Turnhout 2018 (*Haut Moyen Âge*, 34), S. 11–15.
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Regionalzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

CHRISTIAN GRÜNDIG

- *Mobilität und Transfer zwischen Dresden und Paris in der augusteischen Epoche*, in: *Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaft zu Göttingen. Neue Folge: Stadt und Hof* 6 (2017), S. 117–124.

DR. DES. ZOÉ KERGMARD

- *Les campagnes électorales fédérales à l'âge d'or de la »concordance«*. Quelle compétition électorale derrière le »modèle suisse«?, in: Jean-Jacques Perseil (Hg.), *La Suisse est-elle un modèle?*, Paris 2018, S. 43–58.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Frankreich, in: Clio-Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Berlin 2018, <https://guides.clio-online.de/guides/regionen/frankreich/2018>.

Blogbeitrag

- Hat Karl Marx dieses Haus jemals betreten? Schauplätze seines Pariser Exils 1843–1845, in: Das 19. Jahrhundert in Perspektive, 15.11.2017, <https://19jhdhip.hypotheses.org/3008>.

DR. VANINA KOPP, LMS

- (Hg. mit Francesca Aceto), Jeux éducatifs et savoirs ludiques dans l'Europe médiévale II/ Educative Games and Ludic Knowledge in Medieval Europe II, in: Ludica. Annali di storia e civiltà del gioco 23 (2017).
- Aachen, Baghdad, Constantinople. Games and Intercultural Contact in the Early Middle Ages, in: Il gioco nella società e nella cultura dell'alto medioevo. Atti del 65° Congresso internazionale di studio sull'alto Medioevo di Spoleto, Spoleto 2018, Bd. 1, S. 59–94.
- »Jeux et esbatemens aucunement plaisans pour avoir contenance et maniere de parler«. Les recueils de demandes d'amour comme manuels éducatifs, in: Francesca Aceto, Vanina Kopp (Hg.), Jeux éducatifs et savoirs ludiques dans l'Europe médiévale II/Educative Games and Ludic Knowledge in Medieval Europe II, in: Ludica. Annali di storia e civiltà del gioco 23 (2017), S. 143–156.
- (mit Francesca Aceto), Jeu, pédagogie et performance dans les sociétés médiévales, in: Francesca Aceto, Vanina Kopp (Hg.), Jeux éducatifs et savoirs ludiques dans l'Europe médiévale II/ Educative Games and Ludic Knowledge in Medieval Europe II, in: Ludica. Annali di storia e civiltà del gioco 23 (2017), S. 94–96.

- (mit Francesca Aceto), Play, Pedagogy and Performance in Medieval Societies, in: Francesca Aceto, Vanina Kopp (Hg.), Jeux éducatifs et savoirs ludiques dans l'Europe médiévale II/Educative Games and Ludic Knowledge in Medieval Europe II, in: Ludica. Annali di storia e civiltà del gioco 23 (2017), S. 94–96 (englische Übersetzung der französischen Einleitung).

- Turniere und Tänze: Spielen und Spiele im Mittelalter, in: Zeitreise Österreich 7 (2017), S. 22–29.

DR. YAMAN KOULI

- Dolny Śląsk 1936–1956. Szybki rozwój i nieudana odbudowa. Wpływ wiedzy na produkcję przemysłową, Warschau 2018.
- Das Geheimnis der französischen Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Ein Erklärungsversuch, in: Yaman Kouli, Timo Luks, Gisela Mettele, Manuel Schramm (Hg.), Regionale Ressourcen und Europa, Berlin 2018, S. 37–52.
- Wider den ruinösen Wettbewerb. Europäisierung der Sozialstandards als nationale Strategie zur Einhegung von Preiskonkurrenz?, in: Monika Eigmüller, Nikola Tietze (Hg.), Ungleichheitskonflikte in Europa. »Jenseits von Klasse und Nation«, Wiesbaden 2018, S. 75–91.

DR. PETER LAMBERTZ

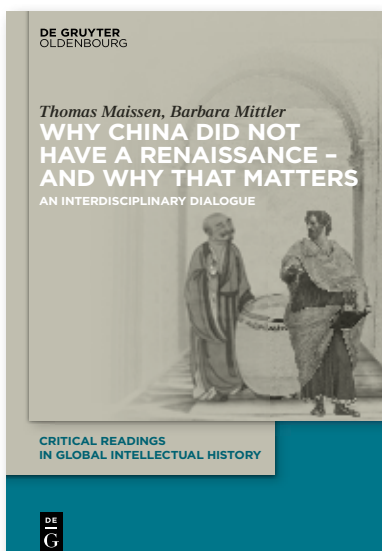
- Seekers and Things. Spiritual Movements and Aesthetic Difference in Kinshasa, Oxford und New York 2018.

Blogbeitrag

- Whales in the Congo River? Boats, Names and Bureaucratic Norms on Congo's Inland Waterways, in: TRAFO – Blog for Transregional Research, 2.3.2018, <https://trafo.hypotheses.org/9146>.

PD DR. MATTHIAS LEMKE

- Der am DHIP begonnene Blog »Demokratie im Ausnahmezustand« (<https://emergency.hypotheses.org>) wird fortgeführt. Er hat mittlerweile eine ISSN-Nummer erhalten (2569-0272) und ist damit in Bibliothekskatalogen recherchierbar.



PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- (mit Barbara Mittler), *Why China Did Not Have a Renaissance – and Why that Matters. An Interdisciplinary Dialogue*, Berlin 2018.
- Religiöses Patt und konfessionelle Allianzen. Dynamiken und Stagnation in der Eidgenossenschaft von 1531 bis 1618, in: Amy Nelson Burnett, Emidio Campi (Hg.), *Die Schweizerische Reformation. Ein Handbuch*, Zürich 2017, S. 595–623.
- La pensée républicaine au XVIII^e siècle. Traditions, modifications, bouleversements, in: Christophe Miqueau, Jean Mondot (Hg.), *Lumières et républiques. Entre crises et renouvellement (Lumières 27/28, 2016)*, Bordeaux 2017, S. 15–31.
- Reinhart Koselleck, historien allemand de l'Europe, in: Denis Crouzet (Hg.), *Historiens d'Europe, historiens de l'Europe*, Paris 2017, S. 99–120.
- Art. »Federalist Papers«, »République fédérale«, in: Olivier Christin, Stéphan Soulié, Frédéric Worms (Hg.), *Les 100 mots de la république (Que sais-je?)*, Paris 2017, S. 52f., 102f.
- The Helvetians as Ancestors and Brutus as a Model. The Classical Past in the Early Modern Swiss Confederation, in: Wyger Velema, Artur Weststejn (Hg.), *Imagining the Ancients. Republics and the Classical Past, 1500–1800*, 2017, S. 259–284.
- Les grandes figures du roman national suisse, in: *Questions internationales 87* (2017), S. 22–24.
- Weshalb blieb die Schweiz im Zweiten Weltkrieg verschont?, in: *NZZ Geschichte 12* (2017), S. 22–26.
- Der einzige Schweizer Beitrag zur Weltgeschichte. Wie die Reformation unser Land verändert hat, in: *NZZ Geschichte 13* (2017), S. 24–28.
- La bataille de Marignan et le Traité de Fribourg. Lieux de mémoire et sujets historiographiques, XVI^e–XXI^e siècles, in: Alexandre Dafflon, Lionel Dorthe, Claire Gantet (Hg.), *Après Marignan. La paix perpétuelle entre la France et la Suisse, 1516–2016 (Mémoires et documents hg. von der Société d'Histoire de la Suisse romande)*, Freiburg 2018, S. 589–613.
- Seit wann ist die Schweiz »neutral seit Marignano«? Zu den Wurzeln eines nationalpädagogischen Topos, in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 68* (2018), S. 214–239.
- Die Folgen der Glaubensspaltung für die politischen Strukturen in Europa, in: Peter Opitz (Hg.), *500 Jahre Reformation – Rückblicke und Ausblicke aus interdisziplinärer Perspektive*, Berlin 2018, S. 181–199.

- Territorialisierung und Ethnisierung der Eidgenossenschaft in der Historiographie des 15. und 16. Jahrhunderts, in: Ludger Grenzmann, Udo Friedrich, Frank Rexroth (Hg.), *Geschichtsentwürfe und Identitätsbildung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit*, Bd. 2: Soziale Gruppen und Identitätspraktiken, Göttingen 2018, S. 255–279.
- Was haben Freiheit, Menschenrechte, Demokratie und Toleranz mit der Reformation zu tun?, in: Peter Niederhäuser (Hg.), *Verfolgt, verdrängt, vergessen? Schatten der Reformation*, Zürich 2018, S. 192–205.
- Als der Schweiz die Revolution gelingt. 1847/48 wird die Schweiz modern, in: *NZZ Geschichte* 14 (2018), S. 26–30.
- Luther vu de France et d'Allemagne, in: *Commentaire* 161 (2018), S. 231–235.
- Als die Schweizer Männer sich absichtlich verspäteten. Erst 1971 wird das Frauenstimmrecht eingeführt, in: *NZZ Geschichte* 14 (2018), S. 26–30.
- Untergang oder Wiedergeburt. Die Neue Zürcher Zeitung wird 1868 eine Aktiengesellschaft, in: *NZZ Geschichte. Sonderausgabe*, April 2018, S. 20–39.
- La Seconde Guerre mondiale dans la mémoire collective, Le rôle des excuses officielles depuis 1989, in: *Francia* 45 (2018), S. 375–386.
- Pourquoi y a-t-il eu la Réformation? Observations d'un historien, in: *Revue d'histoire du protestantisme* 3 (2018), S. 105–112.

KELMA MANATOUMA

Blogbeitrag

- La bureaucratisation des identités au Tchad. Que nous dit la carte nationale d'identité de 1961?, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 17.4.2018, <https://ihacrepos.hypotheses.org/807>.

BINTOU MBAYE DIENG

Blogbeiträge

- L'affranchissement d'une «captive de case» à Saint-Louis (Sénégal, 1834), in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 20.8.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/730>.
- Que prévoit juridiquement le décret du 27 avril 1848 à l'encontre des captifs de case?, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 27.4.2018, <https://ihacrepos.hypotheses.org/883>.

DR. MARTIN MOURRE

- La Renaissance africaine: des idées à la pierre. L'infrastructure de Cheikh Anta Diop, la culture de Léopold Sédar Senghor, la sculpture d'Abdoulaye Wade, in: *Cahiers d'Études africaines* 277 (2017), <https://journals.openedition.org/etudesafriaines/20878>.
- (mit Roger Little), Einführung zu: Thiaroye 44. Scénario inédit, hg. v. Ben Diogaye Beye, Boris Boubacar Diop, Paris 2018, S. 227.
- Art. »Lamine Gueye«, in: *Dictionnaire biographique des mobilisations et contestations*, <http://maitron-en-ligne.univ-paris1.fr/spip.php?article203680>.

LOUISE ZBIRANSKI

- 19th-Century Perspectives on Citizenship. Some Introductory Remarks, in: Oriol Luján, Laura Canalis (Hg.), *Los embates de la modernidad. Debates en torno a la ciudadanía, el liberalismo, el republicanismo, la democracia y los movimientos sociales. Actas del V encuentro de jóvenes investigadores en historia contemporánea*, Bd. 4, Barcelona 2017, S. 21–30.



Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2017/2018

Das Veranstaltungsprogramm ist neben der Forschung und den Publikationen einer der zentralen Schwerpunkte der Arbeit des DHIP. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts organisieren Tagungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops und Seminare. Sie fördern den Austausch mit Forschenden aus unterschiedlichen Wissenschaftskulturen und greifen dabei im Interesse einer international ausgerichteten Geschichtsschreibung neue methodische Ansätze und Ideen auf. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe steht ihnen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsservice des Instituts – in den Bereichen Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung – ein effizientes und sachkundiges Team zur Seite. Mit insgesamt 103 Veranstaltungen, von denen im vergangenen Jahr wieder ein Großteil in enger Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Partnern organisiert wurde, zeigt sich einmal mehr, dass das DHIP in der hiesigen Wissenschaftslandschaft ein zentraler Ort des Austausches mit französischen und internationalen Kooperationspartnern ist.

Neben Fachtagungen veranstaltet das Institut mehrere Veranstaltungsreihen, allen voran die großen Abendvorträge »Les jeudis de l'Institut historique allemand«, mit denen es sich das DHIP zum Ziel gesetzt hat, aktuelle wissenschaftliche Debatten in einem kritischen Dialog aufzugreifen. Wie bereits in den Vorjahren wurden einige thematische Schwerpunkte gemeinsam mit langjährigen Partnern wie der Sorbonne Univ. oder dem LabEx EHNE organisiert.

Nach dem Vorbild des Instituts in Paris organisiert die Transnationale Forschungsgruppe »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« in der Außenstelle des DHIP in Dakar die Reihe »Les jeudis de la bureaucratization, IHA – CREPOS«, auch hier mit dem Ziel, aktuelle

wissenschaftliche Themen zu diskutieren und Wissenshorizonte über fachliche, geografische, sprachliche oder methodische Grenzen hinaus zu erweitern.

Neu hinzugekommen ist im letzten Jahr die Vortragsreihe »Les sorties de guerre – France, Allemagne, Europe 1917–1923«, die das Institut gemeinsam mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale organisiert. Im Rahmen von monatlich stattfindenden Vorträgen mit anschließender Debatte zweier Expertinnen oder Experten wird das Kriegsende 1918 anhand von vier großen Gesichtspunkten analysiert: Revolution, Friedensverträge, Wiederaufbau, Gedenken.

Fest etabliert haben sich außerdem die monatlich stattfindenden Forschungsseminare, ein Format, das insbesondere jungen Forschenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, aber auch Gästen und den Fellows des Hauses die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren und ihre Thesen und Ergebnisse mit anderen Forschenden zu diskutieren. Weitergeführt wurden die Veranstaltungsreihen der Abteilungen Mittelalter »Séminaire d'histoire médiévale«, organisiert von Prof. Dr. Rolf Große in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE) sowie das »Séminaire de recherche sur les Lumières« der Abteilung Frühe Neuzeit, organisiert von Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. Pascal Firges in Kooperation mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS). Ebenfalls fortgesetzt wurde das bewährte, in Kooperation mit der EHESS organisierte Seminar zum Ersten Weltkrieg, das in diesem Jahr unter dem Titel »Écrire la Grande Guerre (1914–2017)« stattfand. Die Leitung des Forschungsseminars der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte, das zu Beginn des Berichtsjahrs noch von den beiden Abteilungen zum 19. bzw. 20. Jahrhundert durchgeführt wurde, hat inzwischen Dr. Jürgen Finger übernommen.



Hélène Miard-Delacroix, Jahresvortrag 2017 zum Thema »L'impensable convergence. La France et l'Allemagne face au monde depuis 1945«

Veranstaltungen des DHIP

Jahresvortrag

13.10.2017

Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.) »L'impensable convergence. La France et l'Allemagne face au monde depuis 1945«, Jahresvortrag des DHIP, Einführung: Thomas Maissen, CARAN, Archives nationales.

Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

Les jeudis de l'Institut historique allemand

26.10.2017

Philippe Büttgen (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) »L'essence de la Réforme, question d'histoire mondiale«, Kommentar: Renate Dürr (Univ. Tübingen).

9.11.2017

Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken) »Interculturalité: un champ de recherche émergent en sciences sociales et culturelles et en histoire?«, Kommentar: Céline Trautmann-Waller (Univ. Sorbonne Nouvelle).

30.11.2017

Luise Schorn-Schütte (Univ. Frankfurt/M.) »La Réforme aujourd'hui: les conséquences attendues et inattendues«, Kommentar: Gérald Chaix (Univ. Tours).

14.12.2017

Bernd Roeck (Univ. Zürich) »De la révolution scientifique à la révolution industrielle. La Renaissance et l'essor de l'Occident«, Kommentar: Barbara Mittler (Univ. Heidelberg).

8.2.2018

Rebekka Habermas (Univ. Göttingen) »L'histoire coloniale allemande: silences et scandales au Togo«, Moderation: Andreas Eckert (HU Berlin), Kommentare: Laurent Fourchard (CERI Sciences Po Paris) und Emma Hunter (Univ. Edinburgh), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem REASOPO.



Vortrag von Luise Schorn-Schütte: »La Réforme aujourd'hui: les conséquences attendues et inattendues«, im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«



Hélène Miard-Delacroix, Ute Frevert und Thomas Maissen im Gespräch (v.l.n.r.) vor dem Vortrag von Ute Frevert im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«

22.2.2018

Gabriela Signori (Univ. Konstanz) »La place de la sécurité dans le système économique urbain tardomédiéval. Le microcrédit«, Kommentar: Julie Claustre Mayade (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

26.4.2018

Dagmar Freist (Univ. Oldenburg) »Le monde entier dans un sac postal. Perspectives microhistoriques sur les débuts de la mondialisation à l'époque moderne«, Kommentar: Dorit Brixius (DHIP), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

24.5.2018

Magnus Brechtken (IfZ München-Berlin) »Albert Speer. Une carrière allemande«, Kommentar: Johann Chapoutot (Sorbonne Univ.), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit der Sorbonne Univ. und dem UMR SIRICE.

28.5.2018

Jonathan Sperber (Univ. of Missouri) »Karl Marx between the Nineteenth and Twentieth Centuries«, Kommentar: Quentin Deluermoz (Univ. Paris 13).

7.6.2018

Ute Frevert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin) »Politique de l'humiliation. La honte dans l'histoire contemporaine«, Kommentar: Emmanuel Fureix (Univ. Paris-Est Créteil), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit der Sorbonne Univ. und dem UMR SIRICE.

14.6.2018

Petra Schulte (Univ. Trier) »La normalité de l'exception dans la politique du XV^e siècle«, Kommentar: Vanessa Codaccioni (Univ. Paris 8 Saint-Denis), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

Les jeudis de la bureaucratisation, IHA – CREPOS

Vortragsreihe in Dakar im Rahmen der Transnationalen Forschungsgruppe (TFG) von DHIP und CREPOS »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«

8.2.2018

Roberto Zaugg (Univ. Lausanne) »Identifier, sélectionner, expulser, naturaliser. L'administration des étrangers-en-nemis en temps de guerre (Royaume de Naples)«.

15.2.2018

Andreas Eckert (HU Berlin, re:work) »Nous devons courir pendant que les autres marchent. Fonctionnaires africains, idéologie d'état et pratiques bureaucratiques en Tanzanie dans les années 1950–1970«.

22.2.2018

Wendy Wilson-Fall (Lafayette College) »Être catégorisé, ou se définir soi-même? Le cas malgache en Amérique«.

1.3.2018

Babacar Fall (UCAD, Institut des études avancées Saint Louis) »Itinéraires des personnels africains de l'administration coloniale en Afrique occidentale française (1883–1967)«.

15.3.2018

Mor Ndao (UCAD) »Soigner, surveiller et contrôler en contexte colonial. Médecine, santé et système de domination au Sénégal, 1848–1960«.

22.3.2018

Abdoulaye Sounaye (Leibniz-Zentrum Moderner Orient Berlin) »Uniforme, ordre et distinction. Les jeunes Salafi (Agaji) à Niamey, Niger«.

29.3.2018

Omar Guèye (UCAD) »Syndicats et conflits sociaux. Une histoire politique au Sénégal«.

5.4.2018

Yann Philippe Tastevin (CNRS, Laboratoire interdisciplinaire solidarités, sociétés, territoires Toulouse) »Les tribulations africaines du rickshaw indien«, Peter Lambertz (DHIP/CREPOS) »Circulations et adaptations

de technologies de transport sur les voies fluviales du Congo (RDC)«, Veranstaltung organisiert in Kooperation mit LMI MOVIDA/IRD.

12.4.2018

Serigne Mansour Tall (ONU-HABITAT) »Urbanisation et migrations internationales. Entre épisodes de mesures bureaucratiques et continuités d'actions des communautés«.

26.4.2018

Kathrin Heitz-Tokpa (Univ. Freiburg/Br.) »L'administration foncière par l'association des Burkinabés dans l'ouest de la Côte d'Ivoire (2009–2013)«, Kommentar: Lamine Doumbia (DHIP/CREPOS).

3.5.2018

Assan Sarr (Ohio Univ., Athens) »Political Authority in the Small Western Mandinka States of the Gambia Region«, Kommentar: Amadou Dramé (DHIP/CREPOS).

17.5.2018

Mamadou Bodian (Univ. Florida) »École, Religion et République au Sahel. Éducation arabo-islamique et réforme de l'enseignement publique au Sénégal«.

24.5.2018

Victor Yaaya (Univ. Kisangani) »Culture associative et refus de bureaucratisation dans le territoire d'Isangi (RD Congo)«, Kommentar: Peter Lambertz (DHIP/CREPOS).

31.5.2018

Pascale Laborier (Univ. Paris-Nanterre) »Comment penser l'État, entre sciences camérales et gouvernamentalité?«.

7.6.2018

Klaas van Walraven (African Studies Centre Leiden) »Les murs ont des oreilles. Le ciblage des militants du Sawaba et l'édification de l'État sécuritaire nigérien, 1958–1974«, Kommentar: Martin Moure (DHIP/CREPOS).

21.6.2018

Martin Moure (DHIP/CREPOS) »Bureaucratie et justice militaire. Le cas du procès des tirailleurs de Thiaroye«.



Alexandre Lafon, Arndt Weinrich und Nicolas Offenstadt (v.l.n.r.), Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Les sorties de guerre – France, Allemagne, Europe 1917–1923«

Les sorties de guerre – France, Allemagne, Europe 1917–1923

Vortragsreihe organisiert vom DHIP in Kooperation mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale

21.11.2017

»Vers la défaite, vers la victoire? La révolution russe et les conséquences pour l'Allemagne«, Vorträge von Nicolas Werth (IHTP) und Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf).

19.12.2017

»Combattre après 1918. France–Allemagne«, Vorträge von Frédéric Guélon (SHD) und Jan-Philipp Pomplun (TU Berlin).

16.1.2018

»1918–1923. L'ère oubliée de la violence«, Vorträge von Alexandre Sumpf (Univ. Straßburg) und John Horne (Univ. Dublin).

6.2.2018

»Reconstruire les »terres aplaties«, Vorträge von Philippe Nivet (Univ. Picardie) und Isabell Koch (Univ. Düsseldorf).

6.3.2018

»Nationalisme et révisionnisme dans l'après-guerre. Les traités de paix et l'Europe de l'Est«, Vorträge von Isabelle Davion (Sorbonne Univ.) und Jochen Böhrer (Imre Kertész Kolleg Jena).

3.4.2018

»1919–1923. Quelles politiques mémorielles des États?«, Vorträge von Arndt Weinrich (Sorbonne Univ.) und Marco Mondini (Istituto storico italo-germanico, Trient/Univ. Padua).

15.5.2018

»Les conséquences du traité de Versailles en France et en Allemagne«, Vorträge von Jean-Michel Guieu (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Wolfram Pyta (Univ. Stuttgart).

5.6.2018

»Retour à la vie de l'après-guerre. Démobilisation et traumatisme des soldats français et allemands«, Vorträge von Marie Derrien (Univ. Lille) und Gundula Gahlen (FU Berlin).

3.7.2018

»La construction de la mémoire combattante après-guerre«, Vorträge von Nicolas Offenstadt (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Arndt Weinrich (Sorbonne Univ.).

Le divan historique

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Corine Defrance (CNRS/UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris und dem DHIP (Stefan Martens)

25.9.2017

Anna Kaminsky (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) »Frauen in der DDR«, Kommentar: Anne-Laure Briatte (Sorbonne Univ.), Goethe-Institut Paris.

20.11.2017

Wolfgang Reinhard (Univ. Freiburg/Br.) »Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015«, Kommentare: Thomas Maissen (DHIP), Corine Defrance (CNRS/UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).

12.2.2018

Katrin Hammerstein (Univ. Heidelberg/Staatsarchiv Freiburg/Br.) »Les deux Allemagnes et l'Autriche. Passé commun, mémoires différentes?« mit anschließender Podiumsdiskussion mit Corine Defrance (CNRS/UMR SIRICE), Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL) und Dominique Trimbur (Fondation pour la mémoire de la Shoah), Goethe-Institut Paris.

18.6.2018

Wilfried Loth (Univ. Essen) »Presqu'une révolution? Mai 68 en France«, Kommentar: Caroline Moine (Univ. Paris-Saclay/CHCSC), Diskussionsleitung: Corine Defrance (CNRS/UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).



Wilfried Loth, Caroline Moine, Ulrich Pfeil und Corine Defrance (v.l.n.r.) nach dem Vortrag von Wilfried Loth im Rahmen der Reihe »Le divan historique«

Seminare

Écrire la Grande Guerre (1914–2017)

Forschungsseminar organisiert von der EHESS (Stéphane Audoin-Rouzeau) und dem DHIP (Arndt Weinrich und Axel Dröber)

6.11.2017

»Fictions sur la Grande Guerre«, Sitzungsleitung: Laurence Campa, Stéphane Audoin-Rouzeau.

4.12.2017

»Sources«, Vortrag von Pierre Bergounioux, Kommentar: Laurence Campa, Sitzungsleitung: Galit Haddad, Stéphane Audoin-Rouzeau.

8.1.2018

»Transgenres ...«, Vortrag von Manon Pignot (»Autour de La Garçonne. Depuis Victor Margueritte (1922) jusqu'à Téchiné (Nos années folles, 2017)«), Gast: Nicolas Beaupré, mit einem Beitrag zum Film von Xavier Beauvois, Les gardiennes (2017), Sitzungsleitung: Cloé Drieu, Manon Pignot, Clémentine Vidal-Naquet.

5.2.2018

»Inventer des traces?«, Vorträge von John Foley und Anne Roze (»Photographier, légèr des vestiges de la Grande Guerre«), Ross Wilson (»Traces nouvelles de la Grande Guerre«) sowie Laurence Campa, Sitzungsleitung: Franziska Heimbürger.

5.3.2018

»Écritures commémoratives«, Sitzungsleitung: Stéphane Audoin-Rouzeau und Franziska Heimbürger.

9.4.2018

»Écrire la sortie de guerre«, Vorträge von Emmanuel Saint-Fuscien (»La sortie de guerre de Célestin Freinet«) und Mark Jones (»Founding Weimar. Violence and the German Revolution of 1918–19«), Sitzungsleitung: Cloé Drieu, Victor Demiaux.

Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Rolf Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (Laurent Morelle)

11.10.2017

Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée) »Fragments de textes et lieux d'écriture vernaculaires (VIII^e–XI^e siècles)«, Diskussionsleitung: Thomas Lienhard (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

29.11.2017

Justine Audebrand (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) »Une compétition idéologique au X^e siècle. Autour de la reine Gerberge et de Roricon de Laon«, Diskussionsleitung: Michel Sot (Sorbonne Univ.).

14.2.2018

Laura Viaut (Univ. Limoges) »Les actes de la pratique dans la gestion des conflits au haut Moyen Âge (Aquitaine, VIII^e–XI^e siècles)«, Diskussionsleitung: Laurent Jégou (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

11.4.2018

Claire de Cazanove (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) »Les actes exogènes dans les cartulaires du IX^e et du début du X^e siècle«.

23.5.2018

Andreas Öffner (Univ. Tübingen) »L'entrée en scène de l'épiscopat carolingien? Une nouvelle édition du Rescriptum episcoporum de 829« und Stephan Dusil (Univ. Löwen) »Création et transmission du savoir juridique au XI^e siècle. L'exemple de Paris, BNF, lat. 13659, un manuscrit de Saint-Germain-des-Prés«.

13.6.2018

Tobias Boestad (Sorbonne Univ.) »Quels droits les marchands allemands revendiquaient-ils à l'étranger? (Espace baltique, XII^e–milieu du XIV^e siècle)«, Diskussionsleitung: Jacques Paviot (Univ. Paris-Est Créteil).

Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Thomas Maisen, Koordination: Pascal Firges) in Zusammenarbeit mit der EHESS (Antoine Lilti)

9.10.2017

Orain Arnaud (Univ. Paris 8 Saint-Denis) »La politique du merveilleux. Une histoire culturelle du système de Law«.

13.11.2017

Leonhard Horowski (TU Berlin) »Leurs Excellences ne veulent plus être éruditissimes. Le système des intitulations hiérarchiques, clé de l'évolution socio-politique de l'Ancien Régime allemand (1600–1815)«.

11.12.2017

Sarah Rindlisbacher (Univ. Bern) »Servants of the Church as Servants of the State? The Role of the City Clergy in the Protestant Foreign Relations of Zurich (17th c.)«.

15.1.2018

Suzanne Rochefort (ENS Lyon) »Travailleurs et travailleuses de la scène. Étudier la profession de comédien dans le second XVIII^e siècle parisien«.

12.2.2018

Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken) »Lumières et Révolution française. L'Adresse à l'Assemblée nationale (31 mai 1791) de Guillaume-Thomas Raynal. Présentation d'un livre récent«.

12.3.2018

Charlotte Bellamy (European University Institute Florenz) »Les Français exerçant un métier de bouche dans la Suède gustavienne«.

9.4.2018

Ronald Asch (Univ. Freiburg/Br.), Mark Greengrass (Univ. Sheffield) »The Quest for Peace in Europe in the Age of the Pax Hispanica (1598–1621). A Doomed Project?«.

14.5.2018

Rebecca Valerius (Univ. Gießen) »Comme assurance? Hostageship in Early Modern Peace Treaties and Armistices (1450–1650)«.

11.6.2018

Elisabeth Salvi (Univ. Genf) »Les élites suisses dans l'Empire au début du XVIII^e siècle«.

Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Jürgen Finger)

5.9.2017

Mario Meliaddò (Univ. Freiburg/Br.) »Victor Cousin, die Scholastik und die Selbstlegitimation der französischen Universitätskultur«.

10.10.2017

Onur Erdur (HU Berlin) »Theorie in der Postkolonie – Algerien und die kolonialen Wurzeln des französischen (Post-)Strukturalismus«.

21.11.2017

Caroline Moine (CHCSC, Univ. Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines) »Helmut Frenz, un pasteur ouest-allemand dans les mobilisations de solidarité avec le Chili après 1973. Réseaux transnationaux, logiques confessionnelles et enjeux de guerre froide«.

5.12.2017

Louise Zbiranski (DHIP) »Laboratorien der Staatsbürgerlichkeit. Bürgergarden in Spanien und Frankreich im 19. Jahrhundert«.

30.1.2018

Arnaud-Dominique Houte (Sorbonne Univ.) »La propriété et le vol dans la France du long XIX^e siècle«, Veranstaltung in Kooperation mit dem Forschungsseminar »Histoire des imaginaires« von Dominique Kalifa (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

20.2.2018

Nic Leonhardt (LMU München) »Philanthropy and Theatre Development, 1945–1965«.

III VERANSTALTUNGEN

13.3.2018

Carla Reitter (Univ. Frankfurt/M.) »Kampf um das Erbe des Kommunismus. Ein französischer Historikerstreit und seine Auswirkung auf Westeuropa seit den 1980er-Jahren«.

3.4.2018

Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld) »Wie kann man eine Geschichte Europas im 19. Jahrhundert schreiben? Ein Werkstattbericht«.

24.4.2018

Natalia Gorzawski (FU Berlin) »Interventionismus im Französischen Kartellrecht«.

29.5.2018

Jürgen Finger (DHIP) »Die Moral Economy des französischen Kapitalismus 1880–1914/18. Ein Fallbeispiel«.

26.6.2018

Johannes Paulmann (IEG Mainz) »Wie schreibt man eine europäische Geschichte? Herausforderungen und ein Versuch«.

Workshops

9.10.2017

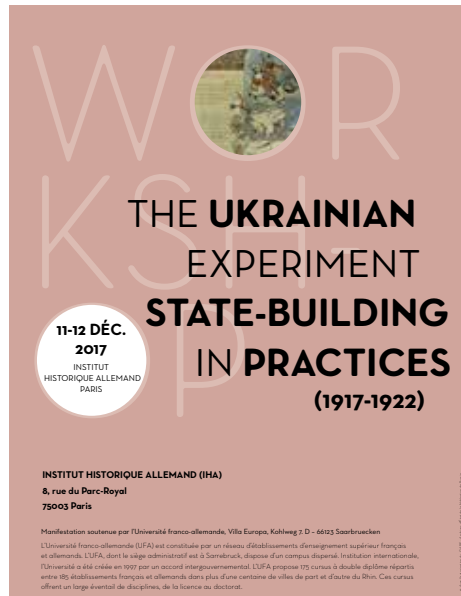
»Acte, regeste, registre... et? Deux nouvelles approches face aux attentes des historiens«, Workshop zur Vorstellung des Projekts Regesta Imperii, organisiert von Gerhard Lubich (Univ. Bochum) und Rolf Große (DHIP).

21.10.2017

»Quel est le phénomène pour lequel l'Afrique est un cas?«, Workshop organisiert von Lamine Doumbia (DHIP/CREPOS), Point Sud, Bamako.

17.11.2017

»Politics and Sociability in a Transcultural Context. The Diplomatic Milieu in Istanbul during the Long Eighteenth Century«, internationaler Workshop organisiert von Pascal Firges (DHIP) und David Do Paço (Sciences Po Paris).



Plakat zum Workshop »The Ukrainian Experiment. State-Building in Practices (1917–1922)«

11.–12.12.2017

»The Ukrainian Experiment. State-Building in Practices (1917–1922)«, Workshop organisiert von François-Xavier Nérard (LabEx EHNE), Jochen Böhrer (Imre Kertész Kolleg Jena) und Stefan Martens (DHIP) mit Unterstützung der DFH.

13.2.2018

»Le défi de la théorisation«, Workshop geleitet von Elísio Macamo (Univ. Basel), organisiert von der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, Dakar.

2.3.2018

»Digitale Lehrmethoden und kollaboratives Arbeiten in der Geschichtswissenschaft«, Workshop organisiert von Marko Demantowsky (PH FHNW/Univ. Basel), Mareike König (DHIP), Anne Kwaschik (Univ. Konstanz) und Dominik Sauerländer (PH FHNW), MWS, Bonn-Bad Godesberg.



Leseübung im Rahmen des Workshops »Deutsche Paläographie des 19. und 20. Jahrhunderts«, organisiert von Niels F. May (DHIP) und Peter Exner (Generallandesarchiv Karlsruhe)

23.–24.3.2018

Workshop für Promovierende der UCAD zu ihren Forschungsvorhaben, organisiert von Susann Baller und Amadou Dramé (beide DHIP/CREPOS), Dakar.

5.–6.4.2018

»Espaces ecclésiastiques et seigneuries laïques. Définitions, modèles et conflits en zones d'interface (IX^e–XIII^e siècles)«, Workshop für junge Forscherinnen und Forscher, mit Unterstützung der DFH, organisiert von Tristan Martine (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée/Univ. Lyon), Jessika Nowak (Univ. Basel) und Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée/DHIP).

16.–17.4.2018

»Violence against Civilians on the Eastern Front of World War II«, Workshop organisiert von Tanja Pentter (Univ. Heidelberg), Liudmila Novikova (Higher School of Economics Moscow) und Vanessa Voisin (Cercec/EHESS) in Zusammenarbeit mit Stefan Martens (DHIP).

23.4.2018

»La réception de »Mein Kampf« en France«, Workshop organisiert von Nicolas Patin (Univ. Bordeaux Montaigne), David Gallo (Histoire et historiographie de la Shoah/EHESS) und Stefan Martens (DHIP), in Kooperation mit dem LabEx Tepsis/EHESS.

26.–29.4.2018

»Environnement, mobilités et infrastructures. Gestion, régulations et contournements«, Workshop organisiert von Susann Baller (DHIP/CREPOS) in Kooperation mit dem Bureau d'appui à la recherche et à l'innovation (BARI) der UCAD und dem Institut fondamental d'Afrique noire (IFAN), Dakar.

18.5.2018

»Quelle Alsace au haut Moyen Âge? Écrits, langues, espaces«, Workshop organisiert von Thomas Lienhard (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée/DHIP).

22.–23.05.2018

»Deutsche Paläographie des 19. und 20. Jahrhunderts«, Workshop organisiert von Niels F. May (DHIP) und Peter Exner (Generallandesarchiv Karlsruhe).



Podium bei der deutsch-französischen Tagung »Les espaces d'interaction entre les élites économiques françaises et allemandes 1920–1950«, Hervé Joly, Philipp Müller, Stefan Martens (v.l.n.r.)

2.6.2018

»Journée d'étude sur l'Abbaye royale Saint-Médard de Soissons«, Workshop unter der Leitung von André Vauchez (Mitglied der Académie des inscriptions et belles-lettres und Präsident des wissenschaftlichen Beirates des Vereins der Abbaye royale Saint-Médard de Soissons) mit Unterstützung des DHIP (Rolf Große), Cité de la Musique et de la Danse Soissons.

6.6.2018

»Communication vernaculaire«, Workshop organisiert von Martin Gravel (Univ. Paris 8 Saint-Denis) und Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée/DHIP).

24.–28.6.2018

Schreibwerkstatt, organisiert von Séverine Awengou Dalberto (DHIP/CREPOS) in Kooperation mit ANR PIAF, Gorée.

25.6.2018

»Knowledge, Health, and Power in the Early Modern World«, Workshop organisiert von Dorit Brixius (DHIP) und Rafael Mandressi (Centre Alexandre-Koyré).

Tagungen

21.–22.9.2017

»Les espaces d'interaction entre les élites économiques françaises et allemandes 1920–1950«, deutsch-französische Tagung organisiert von Philipp Müller

(Hamburger Institut für Sozialforschung), Hervé Joly (Triangle UMR 5206) und Stefan Martens (DHIP) mit Unterstützung der UMR SIRICE, der Europa Institut Akademie und der Backbone European Consulting Group.

4.–6.10.2017

»Travailler avec Max Weber«, internationale Tagung organisiert von Jean-Pierre Grossein (Univ. Paris 8 Saint-Denis), Béatrice Hibou (CNRS, CERI, Sciences Po) und dem DHIP (Thomas Maissen, Niels F. May) in Zusammenarbeit mit der Fondation Maison des sciences de l'homme und dem CRESC (Univ. Mohamed VI Polytechnique de Rabat).

18.–20.10.2017

»Environnement et espace public européen: perceptions, acteurs, politiques«, Abschlusstagung des dreijährigen Seminarzyklus »Vers une histoire nouvelle de l'Europe« des LabEx EHNE und des deutsch-französischen Netzwerks Saisir l'Europe, organisiert von Christian Wenkel (Univ. Arras) in Zusammenarbeit mit dem DHIP.

8.–10.11.2017

»Dialogues interculturels à l'époque coloniale et postcoloniale. Représentations littéraires et culturelles – Orient, Maghreb et Afrique occidentale (de 1830 à nos jours)«, internationale Tagung organisiert von Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken) und Sarga Moussa (CNRS, UMR Théorie et histoire des arts et des littératures de la modernité (THALIM)) in Zusammenarbeit mit Niels F. May (DHIP).



Grußwort von Thomas Maissen bei der Tagung »Dialogues interculturels à l'époque coloniale et postcoloniale. Représentations littéraires et culturelles – Orient, Maghreb et Afrique occidentale (de 1830 à nos jours)«, organisiert von Hans-Jürgen Lüsebrink und Sarga Moussa in Zusammenarbeit mit Niels F. May

13.–14.11.2017

»State of Exception – An Overview«, internationale Tagung organisiert von Matthias Lemke (DHIP), Ece Göztepe (Bilkent Univ. Ankara), Maureen T. Duffy (Univ. of Calgary) und Olivier Cahn (Centre de recherches sociologiques sur le droit et les institutions pénales), mit Unterstützung des Goethe-Instituts Paris, der Fritz Thyssen-Stiftung, der Stiftung Wissenschaft und Demokratie Kiel und dem Minerva Center for the Rule of Law under Extreme Conditions Haifa/Hamburg.

27.11.2017

»Les procès des Camps nazis. Histoire et enjeux contemporains«, internationaler Studientag mit Podiumsdiskussion, organisiert von Stefan Martens (DHIP) und Olivier Lalieu (Union des associations de mémoire des camps nazi Buchenwald-Dora, Dachau, Mauthausen, Neuengamme, Ravensbrück et Sachsenhausen) mit Unterstützung der Stadt Paris.

30.11.–2.12.2017

»La Réforme (1517–2017): Quel héritage pour l'Europe?«, internationale Tagung organisiert vom DHIP (Rainer Babel), Sorbonne Univ. (Équipe d'accueil

REIGENN, UMR 8596/Centre Roland Mousnier), der Univ. Straßburg und dem Forschungslabor EPHE/GSRL (Groupe sociétés, religions, laïcité) in Zusammenarbeit mit dem CIERA, dem DAAD, dem IEA Paris und der Maison Heinrich Heine.

1.–2.12.2017

»Histocamp – das BarCamp für alle, die an und mit Geschichte arbeiten«, epochenübergreifende Tagung, organisiert von Open History e.V., Schader-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung mit Unterstützung des DHIP (Mareike König), Darmstadt.

1.–2.2.2018

»Écrits et dépendances monastiques II: Transferts d'archives, IX^e–XV^e siècles«, internationale Tagung organisiert von Claire Lamy (Sorbonne Univ./Centre Roland Mousnier), Jean-Baptiste Renault (Univ. de Lorraine/CRULH) und Rolf Große (DHIP).



Plakat zur Tagung »National History and New Nationalism in the 21st Century«

14.–16.2.2018

»Spiele und Wettkämpfe in mittelalterlichen Gesellschaften«, internationale Tagung organisiert von Guillaume Bureaux (Univ. Rouen), Constanze Buyken (IFRA/SHS), Vanina Kopp (DHIP) und Pierre Monnet (EHESS/IFRA/SHS) mit Unterstützung der DFH.

22.–23.2.2018

»L'inquisition romaine et la France à l'âge tridentin«, internationale Tagung organisiert von der Univ. Limoges, der Univ. Poitiers und der Univ. catholique de Louvain, mit Unterstützung des Dipartimento di Storia, Culture, Religioni, Sapienza Univ. di Roma, der Bibliothèque francophone multimédia de Limoges, des DHI Rom und des DHIP (Rainer Babel), Univ. Limoges und Univ. Poitiers.

8.–9.3.2018

»Monopolising the Common Good. Commercial Lobbyism and Political Economy in Europe, 1650–1850«, internationale Tagung organisiert von Rainer Babel (DHIP), Moritz Isenmann (Univ. Köln) und Philippe Minard (Univ. Paris 8 Saint-Denis/EHESS).

19.–20.3.2018

»Contextualizing Bankruptcy: Publicity, Space and Time (Europe, 17th to 19th c.)«, internationale Tagung organisiert von Jürgen Finger (DHIP), Natacha Coquery (Univ. Lyon 2) und Mark Sven Hengerer (LMU München).

22.–23.3.2018

»La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945«, internationale Tagung organisiert vom DHIP (Stefan Martens), dem Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères, dem Institut d'Histoire moderne et contemporaine der ENS Paris und dem LabEx EHNE in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Rhöndorf, DHIP und La Courneuve.

11.–13.4.2018

»National History and New Nationalism in the 21st Century«, internationale Tagung organisiert von Thomas Maissen und Niels F. May (DHIP) in Kooperation mit dem DHI London, dem DHI Rom, dem DHI Warschau, dem Deutschen Institut für Japanstudien, dem Orient-Institut Istanbul, der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem LabEx EHNE.

26.–29.4.2018

»Environnement, mobilité et infrastructures. Gestion, régulation et contournements«, internationale Tagung organisiert von Susann Baller (DHIP/CREPOS) in Zusammenarbeit mit Laurence Marfaing (GIGA Hamburg, UCAD), Papa Demba Fall und Abdoulaye B. Ndiaye (Institut fondamental d'Afrique Noire (IFAN), UCAD).

24.–25.5.2018

»Représentation et mémoire de la migration«, internationale Tagung organisiert von Gwénila Sebaux (Univ. catholique de l'Ouest Angers), Bettina Severin-Barboutie (Univ. Gießen), Meryem Youssefi (Univ. Ibn Zohr Agadir), Zaihia Zeroulou (Univ. Lille 1) und Dirk Rupnow (Institut für Zeitgeschichte/Univ. Innsbruck) mit Unterstützung von Stefan Martens (DHIP), Musée d'Histoire de Nantes.

31.5.–2.6.2018

»Les acteurs européens du printemps des peuples 1848«, internationale Tagung organisiert von der Sorbonne Univ. und dem LabEx EHNE, in Kooperation mit dem Conseil d'État, der Société de 1848 et des révolutions du XIX^e siècle, dem Comité d'histoire

parlementaire et politique, dem DHIP (Jürgen Finger), dem IEG Mainz, dem Centre interuniversitaire d'histoire culturelle der Univ. Padua und dem Univ. College London Centre for Transnational History, Sorbonne Univ.

22.–23.6.2018

»Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e au XXI^e siècle«, internationale Tagung organisiert von Séverine Awenengo Dalberto, Johara Berriane und Amadou Dramé (alle DHIP/CREPOS) in Kooperation mit ANR PIAF und der UCAD, Dakar.

28.–29.6.2018

»La guerre comme zone de contact au XIX^e siècle«, internationale Tagung organisiert von Jasper Heinzen (IEA Paris), Mareike König (DHIP) und Odile Roynette (Univ. Bourgogne Franche-Comté).

Podiumsdiskussionen

20.11.2017

»La France, l'Allemagne, l'Italie et la migration. Pourquoi? Comment?«, Podiumsdiskussion im Rahmen des Seminars »Exil et Migration« von Alexis Nuselovici

(Univ. Aix-Marseille) mit Bettina Severin-Barboutie (Univ. Gießen) und Annalisa Lendaro (Univ. Toulouse), organisiert mit Unterstützung des DHIP (Stefan Martens), Fondation Maison des sciences de l'homme.

7.12.2017

»Les défis de la mobilité – L'expérience européenne des historien-ne-s«, Podiumsdiskussion mit Dorit Brixius (DHIP), Emmanuel Mourlon-Druol (Univ. Glasgow) und Giacomo Parrinello (Sciences Po Paris), Moderation: Jürgen Finger (DHIP) und Christian Wenkel (Univ. d'Artois, Arras/LabEx EHNE), organisiert vom Centre d'histoire de Sciences Po, der Sorbonne Univ., der Univ. d'Artois und dem DHIP.

26.1.2018

»Table ronde en l'honneur de Wolfgang Kaiser«, Podiumsdiskussion, organisiert von Christine Lebeau (Sorbonne Univ.) und Susanne Rau (Univ. Erfurt) mit Unterstützung des DHIP (Thomas Maissen).

29.1.2018

»Brexit: Relancer l'intégration européenne sans frein britannique?«, Podiumsdiskussion mit Éric Chol (Courrier international), Beatrice Heuser (Univ. Glasgow), Thierry



»Deutsche Ministerien und Behörden und der Nationalsozialismus«, Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945« mit Stefan Martens (DHIP), Dominik Geppert (Univ. Bonn), Corinna Franz (Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus) und Stefan Creuzberger (Univ. Rostock) (v.l.n.r.)



Plakat zur Podiumsdiskussion »Les défis de la mobilité – L'expérience européenne des historiens«

Chopin (Fondation Robert Schuman) und Stephan Martens (Univ. Cergy-Pontoise), organisiert von Stefan Martens (DHIP).

15.2.2018

»1979: Le procès de Cologne«, Podiumsdiskussion mit Beate und Serge Klarsfeld, Karola Fings (Univ. Köln/ NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln), Birte Klarzyk (Univ. Köln) und Anne Klein (Univ. Köln), Leitung: Stefan Martens (DHIP), Mémorial de la Shoah.

21.2.2018

»Plutôt Mourir que Mourir? Aby Warburg und der Erste Weltkrieg«, Vorführung des Films »Plutôt Mourir que Mourir« (2017) von Natacha Nisic mit anschließender Podiumsdiskussion unter der Leitung von Éric Michaud (EHESS), mit Annette Becker (Univ. Paris-Nanterre), Françoise Davoine (Soziologin und Psychoanalytikerin), Steffen Haug (HU Berlin) und Andreas Beyer (Univ. Basel).

30.5.2018

»Guerre de Trente Ans: une mémoire européenne est-elle possible?«, Podiumsdiskussion, organisiert von der Maison Heinrich Heine, dem DHIP (Rainer

Babel) und der Équipe d'accueil Les mondes allemands (Univ. Paris 8 Saint-Denis) mit Sven Externbrink (Univ. Heidelberg), Laurent Jalabert (Univ. de Lorraine), Nicolas Richard (Univ. Prag/Sorbonne Univ.) und Éric Schnakenbourg (Univ. Nantes), Leitung: René-Marc Pille (Univ. Paris 8 Saint-Denis), Maison Heinrich Heine.

Einzelvorträge

23.5.2018

François Villeroy de Galhau (Gouverneur der Banque de France) »La France et l'Allemagne face aux défis de l'Europe en 2018«, Diskussionsleitung: Bernard de Montferland (ehemaliger Botschafter Frankreichs in der Bundesrepublik Deutschland), im Rahmen des Maifestes der Gesellschaft der Freunde des DHIP mit Verleihung des Geschichtsprises der Gesellschaft durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Nikolaus Meyer-Landrut, und Georges-Henri Soutou (Institut de France).

4.6.2018

Wolfgang Niess »Die Deutsche Revolution von 1918/19«, Vortrag mit anschließendem Gespräch mit Studierenden der Sorbonne Univ., organisiert von Valérie Carré, Agathe Mareuge, Jean-François Laplénie (Sorbonne Univ.) und Jürgen Finger (DHIP).

Kurse und Exkursionen

3.–7.9.2017

»Munich pour les médiévistes«, Studienfahrt für französische und deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Rolf Große (DHIP).

11.–19.9.2017

»Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem, organisiert von Julia Drost (DFK) und Stefan Martens (DHIP), mit Unterstützung der DFH.



Teilnehmende der Deutsch-Französischen Master Class in Digital Humanities beim »Distant Reading«, September 2017

25.–29.9.2017

»Deutsch-Französische Master Class in Digital Humanities I. Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften: Nutzung und Konzepte«, organisiert von Mareike König (DHIP), Anne Baillot (Univ. du Mans/Univ. Potsdam/DARIAH), Aurélien Berra (Univ. Paris-Nanterre/DARIAH), Marie Puren (Inria), mit finanzieller Unterstützung des Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche, Partner: DARIAH-ERIC, Inria, TGIR Huma-Num, Humanities at Scale (HaS), LISA – das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung und dariahteach.

1.–5.10.2017

»Sächsische Begegnungen mit Frankreich. Ein biografischer Zugriff auf die deutsch-französische Verflechtungsgeschichte«, Paris-Exkursion mit integriertem Workshop im Rahmen eines Praxisseminars der TU Dresden für fortgeschrittene Studierende, organisiert von Christian Gründig (DHIP) und Martin Reimer (TU Dresden).

März–Mai 2018

Methodenseminarreihe für Doktorandinnen und Doktoranden der Graduiertenschule ETHOS, organisiert von Lamine Doumbia, Peter Lambertz und Martin Mourre (alle DHIP/CREPOS), UCAD.

2.–4.5.2018

»Präsentationstechniken«, Praxisseminar für fortgeschrittene Studierende der Univ. Banjul, Saint-Louis, Dakar und Ziguinchor, organisiert von Susann Baller (DHIP/CREPOS), Dakar.

4.6.2018

»Forschungsmethoden – Forschungsdaten«, Praxisseminar für fortgeschrittene Studierende der Univ. Ziguinchor, organisiert von Susann Baller, Amadou Dramé, Kamina Diallo und Kelma Manatouma (alle DHIP/CREPOS), Univ. Ziguinchor.

16.–21.7.2018

»De l'agrafe au logiciel: technologies bureaucratiques et relations sociales dans les mondes du travail en Afrique«, Sommeruniversität organisiert in Berlin von der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« in Kooperation mit re:work, HU Berlin und IMAF, mit Unterstützung der DFH, re:work, Berlin.

26.–30.8.2018

»Munich pour les médiévistes«, Studienfahrt für französische und deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Rolf Große (DHIP).



Teilnehmende der Studienfahrt »Munich pour les médiévistes«, für französische und deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Rolf Große, August 2018

Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP

5.–8.9.2017

Workshop des deutsch-französischen Studienprogramms Geschichte der Univ. Bielefeld.

15.9.2017, 7.3.2018

Arbeitssitzungen der Mission d'étude en France sur la recherche et l'enseignement des génocides et des crimes de masse, geleitet von Vincent Duclert (EHESS).

10.10.2017

Besuch einer Schulklasse der internationalen Deutschen Schule Paris.

6.11.2017

»La Nouvelle Gallia-Germania Judaica«, Vorstellung des Pilotprojekts 2017–2020 unter der Leitung von Amélie Sagasser und Johannes Heil (beide Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg).

6.11.2017–7.5.2018

Wöchentlich stattfindendes deutsch-französisches Seminar »Historiographie et langues étrangères«, geleitet von Andreas Guidi (EHESS).

10.11.2017

Seminar von Studierenden des Historischen Institutes der Univ. Mannheim, organisiert von Annette Kehnel (Univ. Mannheim).

1.12.2017

Besuch einer Schulklasse der École Massillon Paris.

8.12.2017

Besuch einer Studierendengruppe des Masterstudiengangs Romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft der Univ. Frankfurt/M., organisiert von Valérie Kuhlmann.

10.1.2018

Studientag der Stipendiaten und Stipendiatinnen der Fondation pour la Mémoire de la Shoah mit anschließendem Abendvortrag »Retrouver les noms des victimes



Verleihung des Geschichtspreises der Gesellschaft der Freunde des DHIP durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Nikolaus Meyer-Landrut, und Georges-Henri Soutou (Institut de France) an Cordula Bauer am 23.5.2018

de la Shoah. Recherche et collecte des noms des Juifs assassinés originaires des territoires de »Grande Hongrie«, organisiert von Pierre Marquis.

10.1.2018

Arbeitsitzung zum Projekt »Représentation politique«, geleitet von Manuela Albertone (Univ. Turin).

26.1.2018

Besuch einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Deutsch-Französischen Gymnasiums Freiburg/Br.

8.2.2018

Arbeitsitzung des wissenschaftlichen Beirats des Réseau européen d'analyse des sociétés politiques (REASOPO), geleitet von Jean-François Leguil-Bayart (Sciences Po Paris).

13.2.2018

Seminar zum Projektstart »ANR DFG EUROPTT: Infrastrukturen, infrastrukturelle Zusammenarbeit und die Kontinuität der Europäischen Integration im Zweiten Weltkrieg«, geleitet von Guido Thiemeyer (Univ. Düsseldorf).

26.2.2018

Besuch einer Studierendengruppe der LMU München im Rahmen der epochenübergreifenden Exkursion »Stadtgeschichte als Objektgeschichte«, organisiert von Daniel Mollenhauer und Jörg Schwarz (beide LMU München).

22.3.2018

Arbeitstreffen der deutsch-französischen Archivistenkommission, organisiert vom Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères, geleitet von Sébastien Chauffour.

10.4.2018

»Le rôle et la place des ministères des Affaires étrangères dans le monde actuel«, Abendvortrag von Hans-Dieter Heumann, ehemaliger deutscher Botschafter beim Europarat, organisiert von Maurice Vaïsse (Sciences Po Paris).

15.5.2018

Arbeitstreffen zwischen dem IFRA/SHS Frankfurt/M. und der Société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur (SHMES).

III VERANSTALTUNGEN

25.5.2018

Seminar für Pariser Studierende mit Magnus Brechtken (IfZ München-Berlin), organisiert von Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.).

31.5.2018

Besuch einer Studierendengruppe der Univ. Bochum, organisiert von Gerhard Lubich (Univ. Bochum).

4.6.2018

Arbeitssitzung und Seminar zum Projekt »Repr  sentation politique«, geleitet von Manuela Albertone (Univ. Turin) und Dario Castiglione (Univ. Exeter).

13.6.2018

Besuch des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK), organisiert von Frank Mathwig und Andreas Heieck.

27.6.2018

Seminar im Rahmen einer Paris-Exkursion einer Studierendengruppe, geleitet von Christoph Corneli  sen (Univ. Frankfurt/M.) und Susanne Brandt (Univ. Düsseldorf).

9.7.2018

Sitzung des Leitungsgremiums der DFH.

IM FOKUS

»Les sorties de guerre. France, Allemagne, Europe 1917–1923«

In Kooperation mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale richtet das DHIP zwischen November 2017 und November 2018 die Veranstaltungsreihe »Les sorties de guerre« aus, bei der einmal im Monat zwei Expertinnen oder Experten zusammenkommen, um über das Ende des Ersten Weltkriegs zu debattieren. Damit greifen die Organisatoren die sich in der Forschung immer stärker durchsetzende Erkenntnis auf, dass mit dem Waffenstillstand am 11. November 1918 nicht automatisch das Ende aller politischen Spannungen und jeder militärischen Gewalt eintrat.

Die Geschichte der Zwischenkriegszeit war vielmehr gerade auf den Gebieten der ehemaligen Großreiche von Revolution und Bürgerkrieg geprägt, denen allein zwischen 1918 und 1923 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Dieser heute weitgehend vergessenen Phase ideologisch und ethnisch motivierter Gewalt widmeten sich im Rahmen der Vortragsreihe John Horne (Univ. Dublin) und Alexandre Sumpf (Univ. Straßburg). Zuvor hatten Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf) und

LES SORTIES DE GUERRE
France, Allemagne, Europe 1917–1923

Cycle de conférences 2017–2018

PROGRAMME
novembre 2017–mai 2018

Vers la défaite, vers la victoire? La révolution russe et les conséquences pour l'Allemagne
Nicolas Werth (IHTP Paris)

Combatte après 1918. France, Allemagne
Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf)

1918–1923. L'ère oubliée de la violence
Alexandre Sumpf (Univ. Straßburg)

Reconstruire les «terres apatrides»
John Horne (Univ. Dublin)

Nationalisme et révisionnisme dans l'après-guerre. Les traités de paix et l'Europe de l'Est
Alexandre Sumpf (Univ. Straßburg)

1919–1923. Quelles politiques mémorielles des États?
Nicolas Werth (IHTP Paris)

Les conséquences du traité de Versailles en France et en Allemagne
Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf)

Information et réservation: svem@dhp-paris.fr

HÔTEL QUATRE DE CHEVRE
8, RUE DU PRINCIPAL
75003 PARIS

MÉTRO CHEVREIN WEST DU SAINT PAUL
BUS 29 ET 86

1918

Nicolas Werth (IHTP Paris) die russische Revolution und deren Auswirkungen in Deutschland analysiert. Dass auch nach 1918 französische wie deutsche Verbände in Operationen inner- und außerhalb der Landesgrenzen



Thomas Maissen begrüßt die Referenten Nicolas Werth und Gerd Krumeich sowie die Organisatoren der Reihe: Axel Dröber (DHIP) und Alexandre Lafon (Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale) (v.l.n.r.)



Axel Dröber (DHIP, Organisator der Reihe »Les sorties de guerre«) mit den Referentinnen Gundula Gahlen und Marie Derrien (v.l.n.r.)

verwickelt waren, zeigten Frédéric Guelton (SHD) und Jan-Philipp Pomplun (TU Berlin) am Beispiel des französischen Expeditionsheeres und der deutschen Freikorps.

Neben dem Phänomen von Revolution und Gegenrevolution greift die Reihe mit den Friedensverträgen ein weiteres für die Nachkriegszeit zentrales Thema auf. Isabelle Davion (Sorbonne Univ.) und Jochen Böhler (Imre Kertész Kolleg Jena) hoben die Bedeutung der Pariser Vorortverträge für Osteuropa hervor. Jean-Michel Guieu (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Wolfram Pyta (Univ. Stuttgart) beschäftigten sich mit den Auswirkungen des Friedensvertrages von Versailles in Frankreich und Deutschland. Angesichts der verheerenden Zerstörungen, die die Kämpfe auf französischem Boden verursacht hatten, ist in Frankreich auch der Wiederaufbau besonders relevant, dem sich Isabell Koch (Univ. Düsseldorf) und Philippe Nivet (Univ. de Picardie) im Februar zuwandten. Marie Derrien (Univ. Lille) und Gundula Gahlen (FU Berlin) gingen auf die Demobilisierung der französischen und deutschen Soldaten sowie die Rückführung in das zivile Leben von Veteranen ein, die aufgrund des Krieges an psychischen Krankheiten litten.

In vielen europäischen Gesellschaften resultierte aus dem Ersten Weltkrieg ein komplexes und widersprüchliches Gedenken. Die Veranstalter luden Marco Mondini

(Univ. Padua) und Élise Julien (IEP Lille) ein, um über die staatliche Gedenkpoltik in Italien, Frankreich und Deutschland zu debattieren. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause griffen Nicolas Offenstadt (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Arndt Weinrich (Sorbonne Univ.) die Erinnerungskonstruktion unter französischen und deutschen Frontsoldaten auf.

Seit ihrem Beginn hat sich die Reihe erfolgreich etabliert. Großen Anklang finden beim Publikum häufig klassische Themen, allen voran der Versailler Friedensvertrag. Viele Besucher bewegt offenbar das deutsch-französische Verhältnis am Ausgang des Ersten Weltkrieges in besonderem Maße. Die Organisatoren beziehen zugleich den gesamten europäischen Kontinent und auch den kolonialen Raum mit ein, um so die weit ausgreifenden Dimensionen des Kriegsendes und der Zwischenkriegszeit aufzuzeigen. Die Reihe geht im November 2018 mit einer großen Abschlussveranstaltung zu Ende. Die Podiumsdiskussion, die das DHIP und die Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale mit dem Historial de la Grande Guerre unter dem Titel »Guerre sans fin? Les armistices de 1918 au carrefour du monde« organisieren, wird diesmal jedoch nicht wie gewohnt im DHIP, sondern im Musée de l'Armée im Hôtel des Invalides stattfinden.

Axel Dröber

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. SÉVERINE AWENENGO DALBERTO

- 24.11.2017, Vortrag »Le faux marin, le policier et l'historien. (Re-)tracer et traquer les identités légales dans les années trente entre Marseille et l'AOF« im Rahmen des Seminars »Histoire et Droit en Afrique«, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.
- 30.11.2017, Vortrag »Historiographie de l'identification en Afrique subsaharienne« im Rahmen des Seminars »Master Histoire de l'Afrique«, Institut des mondes africains, Ivry-sur-Seine.
- 22.6.2018, Vortrag »La première carte d'identité d'AOF: encartement des citoyens et écritures bureaucratiques de soi au Sénégal« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine«, UCAD.

DR. SUSANN BALLER

- 17.11.2017, Panel »The City of Paper: Bureaucratic Practices and Institution Building in Urban Africa« (mit Johara Berriane), im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association, Chicago.
- 17.11.2017, Vortrag »The Paper Game: Administrative Practices in Senegalese Urban Soccer« im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association, Chicago.
- 23.6.2018, Vortrag »Cartes, licences et attestations sur l'honneur: entre identification bureaucratique et pratiques populaires dans le football *navétanes* au Sénégal« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e–XXI^e siècle)«, UCAD.
- 28.6.2018, Panel »Mobility, Control and Suspicion in Colonial Africa« im Rahmen der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.

- 9.7.2018, Vortrag »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« im Rahmen der Vortragsreihe »Bureaucratization«, Institut für Ethnologie und Institut für Afrikanistik, Univ. Leipzig.

DR. JOHARA BERRIANE

- 17.11.2017, Panel »The City of Paper: Bureaucratic Practices and Institution Building in Urban Africa« (mit Susann Baller), im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association, Chicago.
- 17.11.2017, Vortrag »African Migrant Churches in Rabat (Morocco): Christian Bureaucracy and Paperwork in a Muslim Urban Setting« im Rahmen des Panels »The City of Paper: Bureaucratic Practices and Institution Building in Urban Africa«, Jahrestagung der African Studies Association, Chicago.
- 11.12.2017, Vortrag »Migration and Religious Place-Making in Morocco« im Rahmen der Vortragsreihe »Political Sociology Seminar«, Univ. Amsterdam.
- 14.12.2017, Vortrag »Belonging, Becoming, Participating: House-Churches and the Life Experiences of Christian Migrants in Morocco« im Rahmen des Workshops »Refugees and Religion«, Utrecht.
- 10.1.2018, Vortrag »Les étudiants subsahariens au Maroc: les déterminants, le quotidien et les projets migratoires d'une migration hautement qualifiée« im Rahmen der Tagung »Migration et mobilité«, Dakar.
- 22.6.2018, Vortrag »Les papiers de la foi. Usages des documents d'identité des églises évangéliques dans les mobilités africaines (Maroc et Sénégal)« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e–XXI^e siècle)«, UCAD.
- 29.6.2018, Panel »Prayers, Papers and Procedures. Spiritual Bureaucracies/Bureaucratic Spiritualities in Africa« (mit Peter Lambert) im Rahmen der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.



Dagmar Freist (Univ. Oldenburg) und Dorit Brixius (DHIP) (v.l.n.r.) diskutieren im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«

- 29.6.2018, Vortrag »Governing Believers Through Papers? Bureaucracy and Paperwork Among Evangelical Migrant Churches in Morocco and Senegal« im Rahmen Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.
 - 7.12.2017, Intervention im Rahmen der Diskussionsrunde »Les déficits de la mobilité. L'expérience européenne des historiens«, Sciences Po Paris.
 - 6.4.2018, Vortrag »Les îles des épices: Circulation de la noix de muscade dans l'Indo-Pacifique au XVIII^e siècle«, Vortrag im Rahmen des Seminars »Le temps de l'île«, Musée des civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille.
 - 26.4.2018, Kommentar zum Vortrag von Prof. Dr. Dagmar Freist (Univ. Oldenburg) »Le monde entier dans un sac postal. Perspectives microhistoriques sur les débuts de la mondialisation à l'époque moderne« im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'IHA«.
 - 19.6.2018, Vortrag »Pala Who? The Curious Case of the Nutmeg Between Knowledge Non-Circulation, Misinterpretation, and Ignorance« im Rahmen der Tagung »Exploring French Asia: Sciences and Knowledge«, European University Institute Florenz.
- DR. DORIT BRIXIUS**
- 5.–7.10.2017, Initiierung und Leitung der Sektion »Of Islands, Knowledge, and Mediators: Eurasian Interactions in the Indo-Pacific« im Rahmen der 12. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands »Das Meer. Maritime Welten in der Frühen Neuzeit«, Wolfenbüttel.
 - 7.10.2017, Vortrag »Of Spi(c)es, Brokers, and Non-Botanists: The French Search for Nutmeg in the Malay World (1768–1772)« im Rahmen der 12. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands »Das Meer. Maritime Welten in der Frühen Neuzeit«, Wolfenbüttel.

KAMINA DIALLO

- 17.10.2017, Vorstellung der Forschungsthemen vor Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, Netzwerk NORIA Research.
- 12.4.2018, Vorstellung des Forschungsprojektes vor Forscherinnen und Forschern von Sciences Po, im Rahmen einer Präsentation der Strategien von Sciences Po in Afrika, Paris.
- 23.6.2018, Vortrag »Cellule 39. Processus d'identification et mobilisation d'un groupe d'ex-combattants en Côte d'Ivoire« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e–XXI^e siècle)«, UCAD.
- 29.6.2018, Vortrag »Survival Strategies of Dozo Associations in Côte d'Ivoire: A Form of Entanglement Between Legal and Traditional Rationality?« im Rahmen der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.
- 11.7.2018, Vortrag »Survivre dans l'appareil sécuritaire ivoirien: cas de la bureaucratisation des chasseurs miliciens dozos« im Rahmen der »Rencontres des jeunes chercheur.e.s en études africaines«, Marseille.

DR. AMADOU DRAMÉ

- 19.4.2018, Vortrag »Mobility, Control and Suspicion in Colonial and Post-Colonial Senegal: The Policy of Controlling Student Emigration to the Arab-Muslim World (1950–1970)« im Rahmen der internationalen Tagung »On Suspicion and the Contemporary«, Wits Institute for Social and Economic Research, Univ. of the Witwatersrand, Johannesburg.
- 22.6.2018, Vortrag »Une procédure d'identification infructueuse: Le cas d'Adam Idriss Brahim Serkin Bakay, étudiant d'AOF à Al-Azhar (Caire), 1954–1956« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e–XXI^e siècle)«, UCAD.

- 29.6.2018, Vortrag »Mobility, Control and Suspicion: The Policy of Limiting Student Emigration to Arab-Muslim Countries in Colonial and Postcolonial Senegal (1950–1970)« im Rahmen der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.

AXEL DRÖBER

- 21.9.2017, Vortrag »La Garde nationale de Paris et le retour de la monarchie: tradition et identité de la bourgeoisie armée pendant la Restauration en France (1814–1830)« im Rahmen der Tagung »Symbolique, traditions et identités militaires«, Vincennes.
- 27.–29.9.2017, Vortrag »Wann endete der Krieg? Phänomene transnationaler Mobilität in Deutschland und Frankreich während der Zwischenkriegszeit« im Rahmen der deutsch-französischen Konferenz »Kulturen des Krieges und des Friedens im Jahr 1917«, Frankfurt/M.
- 30.–31.5.2018, Vortrag »Bourgeoisie armée et défense de l'ordre public: la garde nationale de Rennes pendant la Monarchie de Juillet« im Rahmen der internationalen Tagung »Popular Policing in Europe, 18th–20th c.«, Louvain-la-Neuve.

DR. JÜRGEN FINGER

- 7.9.2017, Vortrag »Eliten-Mobilität und Kapitalismus: Historische Perspektiven am Beispiel Frankreichs in der Belle Époque« im Rahmen der Sommeruniversität »Migration à Paris aux XIX^e et XX^e siècles« des Deutsch-Französischen Studienprogramms Geschichte Bielefeld/Paris 7.
- 14.–15.9.2017, Vortrag »Moral Economies or Embeddedness? The Case of French Anti-Semitic Anti-Capitalism« im Rahmen eines Autoren-Workshops am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin.



Jürgen Finger (DHIP), Magnus Brechtken (IfZ München - Berlin), Stefan Martens (DHIP) (v.l.n.r.)

- 9.11.2017, Sitzungsleitung beim Vortrag von Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. Saarbrücken): »Interculturalité: un champ de recherche émergent en sciences sociales et culturelles et en histoire?« im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'IHA«, Kommentar: Prof. Dr. Céline Trautmann-Waller (Univ. Sorbonne Nouvelle).
- 4.12.2017, Vortrag »«où toutes les fantaisies sont permises». Die Moralische Ökonomie des Grauen und Schwarzen Kapitalmarkts von Paris (1870–1914/18)« im Rahmen des Kolloquiums für Europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts (Prof. Dr. Birgit Aschmann), HU Berlin.
- 7.12.2017, Organisation und Sitzungsleitung (mit Christian Wenkel) der Podiumsdiskussion »Les défis de la mobilité. L'expérience européenne des historien-ne-s«, in Kooperation mit dem DAAD Paris, DAAD Alumni France, dem Centre d'histoire de Sciences Po, dem LabEx EHNE und der Univ. d'Artois, Paris.
- 19.–20.3.2018, Vortrag »Contextualizing Bankruptcy. Perspectives and Research Axes« im Rahmen der Tagung »Contextualizing Bankruptcy: Publicity, Space and Time (Europe, 17th to 19th c.)«, organisiert mit Natacha Coquery (Univ. Lyon 2) und Mark Hengerer (LMU München).
- 22.3.2018, Vortrag »Une élite apolitique dans une économie politisée? La dénazification des entrepreneurs« im Rahmen der Tagung »La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945«, DHIP und La Courneuve.
- 12.4.2018, Buchpräsentation »Voyages en terre brune: témoignages d'étrangers sur l'Allemagne nazie« mit Frédéric Sallée, Moderation und Organisation in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde des DHIP und der Maison Heinrich Heine, Paris.
- 18.4.2018, Vortrag »Die Normalisierung des Konkurses. Eine Fallstudie zur Moral Economy Frankreichs am Ende des 19. Jh.« im Rahmen des Forschungsseminars zur Neueren und Neuesten Geschichte.
- 24.5.2018, Sitzungsleitung beim Vortrag von Magnus Brechtken (IfZ München-Berlin): »Albert Speer. Une carrière allemande« im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'IHA«, Kommentar: Johann Chapoutot (Sorbonne Univ.).
- 1.6.2018, Podiumsdiskussion »Comment construire et financer un projet postdoc« im Rahmen des Workshops »Le défi de l'après. La phase postdoctorale en France et en Allemagne. Information, échanges et mise en réseau en sciences humaines«, CIERA und CMB, Paris.
- 4.6.2018, Einführung »Die Revolution von 1918 in der bayerischen Erinnerungskultur« zur Buchpräsentation »Die deutsche Revolution von 1918/19«, mit Werner Niess (Univ. Stuttgart) und Lehrenden und Studierenden von Sorbonne Univ.

- 29.6.2018, Diskussionsleitung »Mobiliser une société pour la guerre: le cas italien« im Rahmen der Tagung »La guerre comme zone de contact au XIX^e siècle«, DHIP und IEA Paris.

DR. PASCAL FIRGES

- 27.10.2017, Vortrag »Tradition und Kritik der Geschlechterordnung in der französischen Erziehungsliteratur für adelige Frauen im 17. und 18. Jahrhundert« im Rahmen der 23. Fachtagung des AK Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit, Akademie Stuttgart-Hohenheim.
- 9.3.2018, Vortrag »Courtly Marriage and the Rules of Extramarital Relationships in Ancien Régime France, c. 1643–1789« im Rahmen der 64. Annual Conference der Society for French Historical Studies, Pittsburgh Pennsylvania.

ROBERT FRIEDRICH

- 2.5.2018, Vortrag »Mendicants and Power. The Role of the Franciscans in the inner Organisation of the Kingdom of Majorca (1276–1343)«, Deutsch-Spanisches Promovierendenkolloquium zur Krone Aragon, Univ. Barcelona.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- 3.9.–7.9.2017, Leitung der Studienfahrt »Munich pour les médiévistes« für französische und deutsche frankophone Studierende, München.
- 20.–22.10.2017, Vortrag »Sicut fulgur. L'archevêque de Cologne en guerre au XII^e siècle« im Rahmen des 27^e Colloque international d'art roman d'Issoire »La figure du combattant à l'époque romane«, Issoire.
- 9.10.2017, Leitung des Seminars »Acte, regeste, registre ... et? Deux nouvelles approches face aux attentes des historiens«, organisiert mit der Univ. Bochum, Regesta Imperii.

- 1.–2.2.2018, Diskussionsleitung bei der Tagung »Écrits et dépendances monastiques II: Transferts d'archives, IX^e–XV^e siècles«, organisiert mit der Sorbonne Univ., DHIP und Sorbonne Univ.

- 5.–6.4.2018, Diskussionsleitung bei der Tagung »Espaces ecclésiastiques et seigneuries laïques. Définitions, modèles et conflits en zones d'interface (IX^e–XIII^e siècle)«, organisiert mit der Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée und dem Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte, DHIP und Marne-la-Vallée.
- 26.08.–30.08.2018, Leitung der Studienfahrt »Munich pour les médiévistes« für fortgeschrittene deutsche und frankophone Studierende, München.

CHRISTIAN GRÜNDIG

- 14.12.2017, Vortrag »Mobilität und Transfer zwischen Paris und Dresden in der augusteischen Epoche«, Univ. Dresden.

DR. DES. ZOÉ KERGOMARD

- 22.3.2018, Vortrag »De la Stauffacherin à l'«amour des femmes». Les partis politiques suisses et la mobilisation des Suissesses (années 1940–1980)« im Rahmen des Seminars des Centre en études genre, Univ. Lausanne.
- 14.4.2018, Vortrag »Laziness or Protest? Political Actors and the Rise of Abstention in Post-War Switzerland« im Rahmen der Tagung »Voting: A History«, Ohio State Univ.
- 24.5.2018, Vortrag »Fighting the »Counter-Cultural Revolution« through the Information Battle. Are Radical-Right Websites a New Form of »Alternative Media?««, Konferenz der Société pour l'histoire des médias, Univ. Paris 2 Assas.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 18.9.2017, Vortrag »Einführung in die Online-Recherche in Frankreich« im Rahmen des Herbstkurses des DFK und des DHIP »Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem«, DFK Paris.
- 2.–3.10.2017, Workshop »Soziale Medien und Wissenschaftsbloggen«, DHI Moskau.
- 6.10.2017, Interview und Stadtrundgang »Auf den Spuren von Karl Marx« für das Web-Projekt »Marx 200«, gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Paris.
- 18.10.2017, Podiumsdiskussion »Zeitenwende. Von der Druckpresse zum Internet der Dinge«, Europäische Akademie, Berlin.
- 9.–10.11.2017, Vortrag »Aspekte des geisteswissenschaftlichen Open-Access-Publikationswesens in Frankreich« im Rahmen des Workshops »Open-Access-Publizieren in der Romanistik«, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.
- 23.11.2017, Podiumsdiskussion »Lehrerbildung im Zeitalter der Digitalisierung«, Pädagogische Hochschule Freiburg/Br.
- 27.–29.11.2018, Podiumsdiskussion und drei Sitzungsleitungen im Rahmen der Tagung »(De)constructing Digital History«, dhnord2017, Univ. Lille.
- 4.12.2017, Podiumsdiskussion »Kurz und gut! Kommunikation in den Geisteswissenschaften in Zeiten von Twitter, Slam und alternativen Fakten«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin.
- 6.12.2017, Schulung »Recherches bibliographiques en France et en Allemagne«, gemeinsam mit Annette Schläfer (CIERA).
- 14.–15.12.2017, Workshop »Digitalität managen«, MWS, Bonn-Bad Godesberg.
- 16.1.2018, Vortrag »Online Communities in the Humanities: On Communication, Publication and Collaboration« im Rahmen des Seminars von Tara Andrews, Univ. Wien.
- 23.1.2018, Vortrag »Vom Ende der Linearität: Konzepte wissenschaftlichen Publizierens und Kommunizierens im digitalen Zeitalter« im Rahmen der Ringvorlesung »Digital Humanities«, HU Berlin.
- 29.1.2018, Vortrag »Wissenschaft im Blog« im Rahmen der Reihe »Wissensmacher«, TU Darmstadt.
- 19.2.2018, Vortrag »Introduction à la recherche documentaire numérique en Allemagne«, Univ. du Mans.
- 26.2.–2.3.2018, Teilnahme am Panel »Fight-Club« und Sitzungsleitung im Rahmen der Jahrestagung des Verbands »Digital Humanities im deutschsprachigen Raum« zu dem Thema »Kritik der digitalen Vernunft«, ARTheater Köln und Univ. Köln.
- 20.4.2018, Vortrag »La recherche bibliographique en Sciences humaines et sociales en ligne (France)«, UCAD.
- 28.–29.6.2018, Eröffnung der Tagung »War as Contact Zone in the Nineteenth Century«, gemeinsam organisiert mit Jasper Heinzen (Univ. York) und Odile Roynette (Univ. Bourgogne-Franche-Comté), IEA Paris und DHIP.

DR. VANINA KOPP, LMS

- 28.9.2017, Vortrag »«Est biau tresor a un roy avoir grant multitude de livres. Le cas d'une bibliothèque royale à Paris au Moyen Âge tardif« im Rahmen der Konferenz »Libraries in the Manuscript Age, East and West/Les bibliothèques à l'âge du manuscrit. Orient et Occident«, Collège de France, Paris.
- 7.12.2017, Vortrag »Lire une bibliothèque médiévale. Enjeux historiographiques et méthodologiques de la Librairie du Louvre«, Société de l'histoire de France, Paris.

- 17.11.2017, Vortrag »Le genre dans la cité. Les compétitions poétiques et la mise en scène des relations interpersonnelles dans les villes en France«, im Rahmen der Konferenz »Giocare tra medioevo ed età moderna. Modelli etici ed estetici per l'Europa«, Fondazione Benetton Studi Ricerche, Treviso, Italien.
- 14.2.2018, Vortrag (mit Constanze Buyken und Guillaume Bureaux) »Einleitung/Introduction« im Rahmen der internationalen Tagung »Jeux et compétitions dans les sociétés médiévales/Spiele und Wettkämpfe in mittelalterlichen Gesellschaften«.
- 14.2.2018, Vortrag »Se jouer des rois et des reines. Les jeux de conversation entre exercice savant et compétition sociale« im Rahmen der internationalen Tagung »Jeux et compétitions dans les sociétés médiévales/Spiele und Wettkämpfe in mittelalterlichen Gesellschaften«.

DR. YAMAN KOULI

- 1.2.2018, Vortrag »Savoirs, brevets et politique sociale. Qu'est-ce qui rassemble vraiment l'Europe?« im Rahmen des »Séminaire Histoire des sciences, histoire de l'innovation: circulations, communications et civilisations matérielles en Europe (XVIII^e–XXI^e siècles)«, LabEx EHNE, Paris.
- 13.2.2018, Vortrag »European Cooperations and Globalisation at the End of the 19th Century« im Rahmen der Tagung »Infrastructures, Infrastructural Cooperation and Continuity in European Integration: The European Union of Posts and Telecommunications«, Paris.
- 20.6.2018, Vortrag »Von der wissensbasierten Ökonomie zur Digitalisierung – eine wirtschaftshistorische Einordnung eines modernen Phänomens« im Rahmen des »Wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsseminars«, Chemnitz.

DR. PETER LAMBERTZ

- 5.4.2018, Vortrag »Circulations et adaptations de technologies de transport sur les voies fluviales du Congo« im Rahmen der Vortragsreihe »Les jeudis de la bureaucratisation, IHA – CREPOS«, Dakar.
- 26.–27.4.2018, Vortrag »Creativity, Recycling and the Origins of Congo's Baleinières« im Panel »Post-War Waterways: Congo's Trade and Transport in Transformation«, organisiert von Peter Lambertz und Shingo Takamura, im Rahmen einer Tagung des Congo Research Network, Oxford.
- 4.5.2018, Vortrag und Diskussion eines Artikelprojekts »Building Whaleboats in the Forest. Labour, Fluvial Transportation and Congo's Small-Scale Popular Economy, 1963–2017« im Rahmen des »Kulturhistorischen Afrikakolloquiums« von Adam Jones, Polenz.
- 5.5.2018, Vortrag »Wale im Kongo? Kongos Transport- und Flusskulturen im Wandel« im Atelier des Künstlers Paule Hammer, Leipzig.
- 15.6.2018, Vortrag »(In) Touch without Contact: Healing through Japanese Divine Light Channeling in Kinshasa (DR Congo)« im Rahmen der internationalen Tagung »Religion and Light«, Univ. Utrecht.
- 23.6.2018, Vortrag »La baleinière bureaucratique: normes, registres, et contrôle de mobilité sur les voiesfluviales du Congo (RDC)« im Rahmen der Tagung »Identité, identification et bureaucratisation en Afrique Subsaharienne (XIX^e–XXI^e siècle)«, UCAD.
- 28.6.2018, Buchvorstellung: »Seekers and Things. Spiritual Movements and Aesthetic Difference in Kinshasa« (Oxford und New York 2018), im Rahmen des »book launch« der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.



Bergedorfer Gesprächskreis, Ministère des Affaires étrangères, Quai d'Orsay, Paris, Foto: Körber-Stiftung/Frédéric Brunet

- 29.6.2018, Vortrag »The Bureaucratic Spiritualist: Japanese Ancestor Worship and Written Spiritual Mediation in Kinshasa«, im Rahmen des mit Johara Berriane organisierten Panels »Papers, Prayers and Procedures: Spiritual Bureaucracies/Bureaucratic Spiritualities in Africa« bei der Zweijahrestagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland, Leipzig.
- 21.7.2018, (mit Joel Glasman, Mirko Göpfert, Abdoulaye Sounaye) Organisation der Podiumsdiskussion »Technologies bureaucratiques et la question de l'agency« im Rahmen der Sommerschule »Bürokratische Technologien und soziale Beziehungen in afrikanischen Arbeitswelten«, Berlin.

OLIVIER LAMON

- 12.4.2018, Vortrag »La Catherine: un symbole de (dés)union« im Rahmen der Vortragsreihe »Valais en recherches«, Mediathek Wallis.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 3.9.2017, Vortrag »Pourquoi y a-t-il eu la Réforme? Observations d'un historien«, Musée du Désert, Mialet.
- 22.–23.9.2017, Sektionsleitung »Luther et le déploiement de la Réforme« im Rahmen der Tagung »Protestantismes, convictions et engagements. 500 ans de Réforme«, Hôtel de Ville, Paris.
- 27.9.2017, Vortrag »Pourquoi y a-t-il eu la Réforme? Causes et conséquences pour l'Allemagne et l'Europe«, Centre Franco-Allemand, Rennes.
- 29.9.2017, Vortrag »Conscience, autorité et droit de résistance«, Institut protestant de théologie, Montpellier.
- 5.10.2017, Sektionsleitung im Rahmen der Tagung »Travailler avec Max Weber«.

- 10.–11.10.2017, Teilnahme an der Tagung »Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa«, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.
- 16.–18.10.2017, Teilnahme am 166. Bergedorfer Gesprächskreis »Reinventing Europe: The Old Continent in a Post-Atlantic World«, Ministère des Affaires étrangères, Paris.
- 19.10.2017, Vortrag »Conscience, Authority, and the Right of Resistance: How Religious Choice Framed the Individual and the State System«, DHI Washington.
- 30.11.–2.12.2017, Vortrag »Conscience, autorité et droit de résistance« im Rahmen der Tagung »La Réforme (1517–2017): Quel héritage pour l'Europe?«.
- 7.–9.12.2017, Veranstalter und Sektionsleitung im Rahmen der Jahrestagung »Chronologies: Periodisation in a Global Context«, Forum Transregionale Studien, Berlin.
- 18.12.2017, Vortrag »Terrorismus, Laizismus, Etatismus – Überlegungen zu Frankreich heute«, Frankreich-Zentrum, Freiburg/Br.
- 1.–2.2.2018, Vortrag »Qui fait partie du corps souverain? Les révoltes urbaines en suisse autour de 1700« im Rahmen der Tagung »Révoltes urbaines et modèles de souveraineté à l'époque moderne«, Univ. Pablo de Olavide, Sevilla.
- 14.2.2018, Vortrag »Why China Did Not Have a Renaissance – and Why that Matters«, Univ. of Oxford China Centre, Oxford.
- 22.–24.3.2018, Teilnahme an der 4. Stiftungskonferenz der MWS »Settlement and Unsettlement: The Ends of World War I and their Legacies«, DHI Washington.
- 4.4.2018, Vortrag »From Cities to Princes. Religious Choice in the Age of Reformation«, New York Univ., New York.
- 11.4.2018, »Introduction« im Rahmen der Tagung »National History and New Nationalism in the 21st Century«.
- 5.6.2018, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Europa und Globalisierungskrise – in memoriam Alfred Bürgin (1927–2014)«, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel.
- 18.–19.7.2018, Sitzungsleitung bei der Sommeruniversität »Zwischen Heftklammer und Betriebssoftware: Bürokratische Technologien und soziale Beziehungen in afrikanischen Arbeitswelten«, organisiert im Rahmen der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, HU Berlin.

DR. STEFAN MARTENS

- 9.11.2017, Vortrag »The German Historical Institute Paris« im Rahmen des Workshops »Changing Societies. Migration, Integration, Participation« des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Maison Suger Paris.
- 13.11.2017, (mit Aurélie Luneau) Buchpräsentation »Comme un Allemand en France«, Cercle Féminin d'Amitié Européenne de Saint-Cloud.
- 27.11.2017, Begrüßung und Sitzungsleitung im Rahmen des Workshops »Les procès des Camps nazis. Histoire et enjeux contemporains«, in Zusammenarbeit mit der Association française Buchenwald Dora et Kommandos.
- 29.11.–1.12.2017, Sitzungsleitung im Rahmen der Tagung »Raub & Handel. Der französische Kunstmarkt unter deutscher Besatzung 1940–1944«, Tagung des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste in Zusammenarbeit mit dem DFK, Deutsche Kunsthalle Bonn.
- 8.2.2018, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« (mit Aurélie Luneau), Musée de la Résistance et de la Déportation de l'Isère, Grenoble.

III VERANSTALTUNGEN

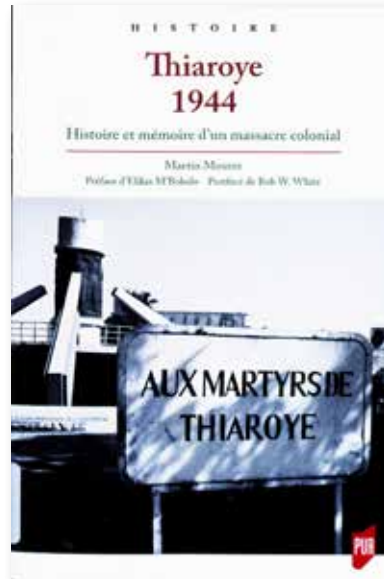
- 15.2.2018, Leitung der Podiumsdiskussion »Le procès de Cologne« mit Beate und Serge Klarsfeld, Karola Fings (Univ. Köln/NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln), Birte Klarzyk (Univ. Köln) und Anne Klein (Univ. Köln), Mémorial de la Shoah, Paris.
- 22.–23.3.2018, Begrüßung und Sitzungsleitung im Rahmen der internationalen Tagung »La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945«, organisiert vom Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères, der ENS, dem LabEx EHNE, der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Rhöndorf und dem DHIP, DHIP und La Courneuve.
- 22.5.2018, Vortrag »Être résistant en Allemagne pendant et après la Seconde Guerre mondiale«, Maison de Rhénanie-Palatinat, Dijon.
- 13.6.2018, (mit Florent Brayard) Projektvorstellung »Édition critique française de »Mein Kampf«, Fritz-Bauer-Institut und IFRA/SHS, Frankfurt/M.

DR. NIELS F. MAY

- 11.–13.4.2018, (mit Thomas Maissen) Organisation der internationalen Tagung »National History and New Nationalism in the 21st Century«.
- 15.5.2018, Vortrag »Negotiating Peace in Early Modern Europe: Diplomatic Ceremonial as Opportunity and Obstacle in the Peace Process«, The Oxford Research Centre in the Humanities (TORCH) der Univ. of Oxford.

DR. MARTIN MOURRE

- 12.10.2017, Vortrag »Gorée, couleur de sang caillé d'angoisse. Histoire du temps présent et figuration de la traite atlantique« im Rahmen der Tagung »Passés perpétuels, passés en sursis. Sites et récits commémoratifs des traites esclavagistes«, Institut des mondes africains, Aix-en-Provence.



- 22.11.2017, Vortrag »Les jours et les mois qui suivent. Aux sources du souvenir du massacre de Thiaroye, décembre 1944–début 1950« im Rahmen der Tagung »Mémoires des massacres du XX^e siècle«, Univ. Caen.
- 29.11.2017, Buchvorstellung »Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d'un massacre colonial« (Rennes, 2017), Titel der Veranstaltung: »Les événements de Thiaroye, histoire et mémoire«, Café Obama, Bordeaux.
- 1.12.2017, Buchvorstellung »Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d'un massacre colonial« (Rennes, 2017), Librairie le Rideau rouge, Paris.
- 2.12.2017, Buchvorstellung »Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d'un massacre colonial« (Rennes, 2017), Bibliothèque nationale de France, Paris.
- 7.12.2017, Buchvorstellung »Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d'un massacre colonial« (Rennes, 2017), organisiert von der Association des Professeurs d'histoire-géographie des Bouches-du-Rhône, Marseille.

- 7.12.2017, Vortrag »À propos de la mémoire d'un massacre. Entre histoire et anthropologie, de quel champ disciplinaire relève l'étude de la violence coloniale«, Institut des mondes africains, Aix-en-Provence.
- 25.4.2018, Vortrag »Justice est enfin rendue à nos camarades d'outre-mer. Justice, citoyenneté et égalité dans les colonies, analyse d'une loi visant à l'équité des pensions militaires en 1950« im Rahmen eines Seminars für Masterstudierende, UCAD.
- 22.6.2018, Vortrag »Identifier les anciens combattants après la Seconde Guerre mondiale: retour sur la mission Liger, 1949–1950« im Rahmen der Tagung »Identités de papier, papiers d'identité en Afrique contemporaine (XIX^e-XXI^e siècle)«, UCAD.

MARLÈNE DE SAUSSURE

- 20.11.2017, Vortrag »Claiming Marseille Métropole. A Diachronic Discussion on Urban (Self-)Representation, 1906 and 2013« im Rahmen der Kolloquien zur Geschichte Europas und des Mittelmeerraumes, Bochum.
- 21.4.2018, Vortrag »Claiming Marseille Métropole. A Diachronic Study of Urban Representation during the 1906 Colonial Exposition and the European Capital of Culture Marseille-Provence 2013« im Rahmen des Abschluss-Workshops des internationalen Graduiertenkollegs Berlin – New York – Toronto »The World in the City«, Berlin.
- 8.6.2018, Vortrag »Von der Kolonialmetropole zur Kulturmetropole. Aus einer diachronen Vergleichsstudie zur metropolitanen Repräsentation in Marseille, 1906 und 2013« im Rahmen der Tagung »Marseille: Tradition, Transformation, Differenz«, Wien.

LOUISE ZBIRANSKI

- 8.12.2017 (mit Ulla Menke), Vortrag »Wissenschaftskommunikation und Soziale Medien« im Rahmen des Seminars »Initiation au travail de thèse«, CIERA, Paris.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- Sommersemester 2018, Hauptseminar »König Franz I. von Frankreich und Europa«, Univ. Saarbrücken.

DR. SUSANN BALLER

- Vier Lehrveranstaltungen im Rahmen der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.

DR. JOHARA BERRIANE

- 26.4.2018 und 3.5.2018, »Comment élaborer un projet de recherche?«, im Rahmen der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.

LAMINE DOUMBIA

- März–Mai 2018, Mitorganisation der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD Dakar.

- 22.3.2018 (mit Susann Baller), »Präsentationstechniken und Arbeiten mit Power Point«, im Rahmen der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.
- 3.–4. Mai 2018 (mit Susann Baller), »Präsentationstechniken und Arbeiten mit Power Point«, Workshop für Studierende der Univ. in Banjul, Saint-Louis, Dakar und Ziguinchor, TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, Dakar.

DR. AMADOU DRAMÉ

- Januar–Mai 2018, Seminarreihe für Studierende der Licence 1 d'histoire: Travaux dirigés sur les exposés et le commentaire de textes d'histoires modernes et contemporaines, UCAD.
- Zwei Lehrveranstaltungen (mit Susann Baller), im Rahmen der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.

DR. JÜRGEN FINGER

- Koordination des Forschungsseminars zur Neueren und Neuesten Geschichte/Séminaire de recherche en histoire contemporaine, DHIP.

DR. PASCAL FIRGES

- Koordination des Forschungsseminars zur Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Aufklärung.

ROBERT FRIEDRICH

- Wintersemester 2017/18, Einführung in die Historischen Grundwissenschaften, Univ. Leipzig.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Sommersemester 2018, Vorlesung »Das Reich der Karolinger bis zum Tod Karls des Großen (814)«, Univ. Heidelberg.
- Sommersemester 2018, Seminar »Französisch-deutscher Kulturtransfer im hohen und späten Mittelalter«, Univ. Heidelberg.
- Koordination des Forschungsseminars »Séminaire d'histoire médiévale«.

CHRISTIAN GRÜNDIG

- 1.–5.10.2017, Exkursion und Praxisworkshop »Sächsische Begegnungen mit Frankreich« von Studierenden der Univ. Dresden, Paris.

DR. VANINA KOPP, LMS

- Wintersemester 2018/2019, »Paris im Mittelalter«, Aufbau-seminar für fortgeschrittene Bachelor-Studierende, Univ. Köln.
- Organisation der Lektüregruppe »Spiele und Wettkämpfe«, DHIP.

DR. PETER LAMBERTZ

- März–Mai 2018, Mitorganisation der Methodenseminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.

PD DR. MATTHIAS LEMKE

- September–Dezember 2017, zwei Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Internationalen Beziehungen zwischen 1918 und 1945, Sciences Po Nancy, im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs.

DR. MARTIN MOURRE

- März–Mai 2018, Mitorganisation der Methoden-seminarreihe der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« an der Graduiertenschule ETHOS, UCAD.
- Oktober–Dezember 2017 (mit Marie-Aude Fouéré, Gaétano Ciarcia), Seminar »Anthropologie politique de la mémoire: acteurs, artefacts, archives«.
- September–Dezember 2017, Kurs »Histoire politique de l’Afrique, 1945–1995« im Rahmen des Masters »Relations internationales et action à l’étranger«, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.
- September–Dezember 2017, Kurs »Relations internationales euro-africaines. L’Afrique du XX^e siècle à nos jours: Acteurs, circulations, et institutions internationales« im Rahmen des Masters »Coopération internationale Afrique Moyen-Orient«, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.

MARLÈNE DE SAUSSURE

- Wintersemester 2017/2018, Gastseminar »Marseille und die Kolonialausstellung 1906. Produktion von urbanen Repräsentationen im imperialen Kontext« im Rahmen des Master-Seminars »Globale Perspektiven auf Geographien der Stadtproduktion und ihre Akteure« (Dr. Noa Ha), TU Berlin.
- Wintersemester 2017/2018, Gastvorlesung »Negotiating Metropolitanism III« im Rahmen der Master-Vorlesung »Urban Societies in Time and Space« (Prof. Dorothee Brantz), TU Berlin.





Bibliothek

Der Wassereintrich in Folge starker Regenfälle im Sommer 2017 hat uns deutlich vor Augen geführt, dass neben dem digitalen Wandel das traditionelle Kerngeschäft inklusive Sicherung und Pflege gedruckter Bestände und der Unterhalt des Gebäudes weiterhin zentrale Aufgaben der Bibliothek bleiben. Noch im folgenden Herbst und Winter waren wir mit der Reparatur des Zinkdachs sowie mit der Renovierung der Schäden im Lesesaal an Wand, Steinsäulen und Decke beschäftigt. Die Decke im Kellermagazin ist noch immer so stark durchfeuchtet, dass sie nicht renoviert werden kann. Der Notfallplan und die Bergungspläne mussten aktualisiert, Transportboxen besorgt werden.

Zu den baulichen und digitalen Herausforderungen kommen begrenzte Raumressourcen im Lesesaal und vor allem in den Magazinen, die höchstens noch für zehn Jahre Platz bieten. Alles zusammen genommen macht einen Strategiewechsel notwendig, der in einem umfassenden neuen Bibliothekskonzept im vergangenen Jahr erarbeitet wurde. Vorgesehen sind eine Schärfung des Profils auf die deutsche Geschichte im gedruckten Bestand und parallel ein forciertes Umstieg auf elektronische Medien, deren Nutzung

durch Schulungsangebote, vereinfachte Zugänge über ein Discovery-System und E-Books möglichst ohne DRM (Digital Rights Management) erleichtert werden soll. Aus Kostengründen wird für die Versorgung mit elektronischen Medien, die insbesondere für den Standort Dakar Dringlichkeit hat, eine Konsortiallösung über eine »Digitale Bibliothek der MWS« angestrebt, für die noch in diesem Herbst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden soll. Zugleich werden für die Forschenden des Hauses als weiterer Service Bring- und Besorgdienste angeboten, die über Kooperationen mit Pariser Bibliotheken umgesetzt werden sollen. Neben der bereits vorhandenen Institutskarte bei der Bibliothek von Sciences Po ist eine Vereinbarung mit der Bibliothek der Sorbonne geplant. Einige Überlegungen aus dem Konzept wurden bereits umgesetzt, so etwa die umfangreichen Aussonderungen von Zeitschriften, die online vorhanden sind, und ein neues Schulungsformat, kurze *coffee lectures*, zum Austausch über Praktiken in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten und Literatur- und Informationsverwaltung.

Benutzung	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stip. und Prakt.	32	20	20	20	19	17	20	19
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	6115	6861	6691	6950	6040	4997	5057	4077
Geöffnete Tage	234	207	241	244	239	242	245	245
Durchschn. Besuche/Tag	26	33	28	28	25	21	21	17
Neue Leser/innen	326	314	162	128	174	133	130	138
Magazinausleihen	2452	2524	2707	2739	2669	2694	2691	2780
intern	1132	1195	1414					
Anzahl Fernleihen	20	41	63	36	14	5	19	36

Bestand	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Zugang Medieneinheiten, davon	2723	2662	2153	2850	3289	2986	2645	1824
Geschenke	188	151	193	164	397	326	629	261
Monografien und Fortsetzungen	1435	1747	1430	1774	2171	2089	1852	1507
Zeitschriften	254	278	266	309	272	257	312	318
Mikroformen (Titel)	3	3	9	0	1	0	0	1
CD-Rom/DVD (Titel)	9	2	7	16	3	11	9	2
Onlinemedien							80	282
E-Books	626	374	176	328	490	294		
E-Journals	171	51	39	84	93	20		
Karten / Anderes	0	2	4	12	6	26	15	5

Verschiedene Kooperationen haben im vergangenen Jahr die weltweite Sichtbarkeit der Bestände der Bibliothek erhöht. Ein Datenabzug des DHIP-Katalogs ist in das Beta-Suchportal Europäische Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek integriert worden. Ein Nachweis im Katalog der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und im Worldcat sind beantragt. Im Sommer konnte außerdem mit den Verantwortlichen des Catalogue Collectif de France verhandelt werden, die Bestände unserer Bibliothek in diesem Gesamtkatalog anzeigen zu lassen. Von Interesse ist hier insbesondere der Nachweis des monografischen Bestands, da die Zeitschriften der Bibliothek bereits im französischen Verbundkatalog Sudoc recherchierbar sind. Außerdem ist das DHIP seit Anfang des Jahres Mitglied in einem französischen Konsortium für die gemeinsame Erhaltung von gedruckten Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum und konnte seine Netzwerke damit ebenfalls erweitern.

Im Berichtszeitraum waren die Bibliotheksbesuche rückläufig, was sich durch die Zugangsbeschränkungen erklärt, welche die Bibliothek angesichts des Anstiegs der Zahlen in den Vorjahren einführen musste. Hinzu kamen der Ausfall der Heizung im Herbst 2017 und die Lärmbelästigung durch Bauarbeiten im Nachbargebäude im Frühjahr und Sommer 2018, die die sonst

so ruhige Atmosphäre im Lesesaal erheblich störten. Insgesamt sind 6115 Besuche zu verzeichnen gegenüber 6861 im Vorjahr. Durchschnittlich kamen damit an den Öffnungstagen 26 Personen in die Bibliothek (Vorjahr 33 Personen). Die Zahl der Erstbesucher stieg weiter an: neu ausgegeben wurden 326 Lesekarten (Vorjahr 314). Die Ausleihe aus den Magazinen ging mit 2452 Medien gegenüber dem Vorjahr (2524) leicht zurück. Die Magazinausleihe der internen Forschenden belief sich auf 1132 Medien (Vorjahr 1195).

Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 2723 Einheiten (Vorjahr 2662), davon waren 626 E-Books, die im Konsortium mit den Bibliotheken der MWS angeschafft wurden. Ausgesondert wurden 594 Monografien- und Zeitschriftentitel, überwiegend veraltete Literatur, ältere Auflagen oder online vorhandene Zeitschriften (Vorjahr 480). Die Bibliothek wuchs um 1113 physikalische Medieneinheiten (Vorjahr 1545), was ca. 37 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter, Vorjahr 52 lfd. m). Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten hat das Institut wieder Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 188 Medien, Vorjahr 151), darunter einige Zeitschriften von deutschen Kolonialvereinen der Jahrhundertwende.

IV BIBLIOTHEK

Vermittlung von Informationskompetenz betreibt die Bibliothek des DHIP wie im vergangenen Jahr über die beiden Wissenschaftsblogs Germano-Fil (<https://germano-fil.hypotheses.org>) und Franco-Fil (<https://francofil.hypotheses.org>). Mit dem »Mittwochstipp« werden auf dem Blog Franco-Fil regelmäßig französische Onlineangebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt. Die Zugriffszahlen belaufen sich auf rund 2500 *unique users* pro Monat (Vorjahr 2200).

Praktikantinnen in der Bibliothek waren Sophie Schneider (1.8.–31.10.2017), Adele Winkler (2.11.2017–31.1.2018), Özlem Süner (1.2.–31.3.2018) und Lydia Große (11.6.–3.8.2018).



Renovierung des Lesesaals im Dezember 2017 nach dem Wasserschaden durch Starkregen



Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung zählt für das DHIP dazu ganz wesentlich auch die fachliche Beratung (z.B. bei der Vorbereitung eines Antrages bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Sommer 2013 haben das Laboratoire d'excellence »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe« und das DHIP beschlossen, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um den wissenschaftlichen Austausch auf internationaler Ebene zu fördern. Neben gemeinsamen Veranstaltungen gehörte dazu von Anfang an auch die Idee, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt in Paris einzuladen, für den das LabEx EHNE die Mittel und das DHIP die Ausstattung mit einem Arbeitsplatz bereitstellt.

Im Berichtszeitraum waren folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen der Kooperation mit dem LabEx EHNE oder drittmittelfinanziert Gäste des DHIP:

Dr. Jochen Böhler (Univ. Jena/Imre Kertész Kolleg) »Civil War in Central Europe. The Reconstruction of Poland, 1918–1921«, Gastwissenschaftler LabEx EHNE, 5.9.–15.12.2017.

Prof. Dr. Beatrice Heuser (Univ. Glasgow) »Was ist Krieg«, Gastwissenschaftlerin LabEx EHNE und Gastprofessorin Sciences Po Paris, 1.10.2017–30.6.2018.

Dr. Yaman Kouli (UMR SIRICE) »Wissen, Patente und Sozialpolitik – europäische Integration 1870–1914 am deutsch-französischen Beispiel«, Gastwissenschaftler Alexander von Humboldt-Stiftung, 1.4.2018–30.9.2019.

Prof. Dr. Johannes Paulman (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz) »Fortschritts Glaube und globale Vorherrschaft: Europa 1850–1914«, Gastwissenschaftler LabEx EHNE, 1.3.–30.6.2018.

Dr. Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée) »La mise par écrit des langues vernaculaires dans le premier moyen âge continental«, 1.9.2017–31.8.2018.

Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin/ LMU München) »Die Frage des Verhältnisses zwischen dem Delors-Plan bzw. dem Weg zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und dem Mauerfall vom 9. November 1989« sowie Arbeit an einer Abhandlung zur Zeitgeschichte Deutschlands und Frankreichs vor der Globalisierung, Gastwissenschaftler LabEx EHNE, 4.5.–30.6.2018.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen des Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Das Fellowship richtet sich an Historikerinnen und Historiker mit zumindest abgeschlossener Promotion.



Im Berichtszeitraum wurden für eine Förderung ausgewählt:

ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2017

Dr. Ángel Alcalde (LMU München) »War Veterans and Globalization after 1945. The World Veterans Federation and the Cold War Era«.

Dr. Onur Erdur (HU Berlin) »Theorie in der Postkolonie – Algerien und die kolonialen Wurzeln des französischen (Post-)Strukturalismus, 1950–1980«.

Dr. Philip Knäble (Univ. Göttingen) »Geistliche Wirtschaftsexperten in der Vormoderne (1450–1750)«.

Dr. Hanns Christian Löhr (Berlin) »Der Kunstraub des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg«.

Dr. Mario Meliàdò (Univ. Freiburg/Br.) »Scholastik als Wiege des *esprit français*. Victor Cousin und die historiografische Legitimation der Universitätskultur«.

Dr. des Jonathan Voges (Univ. Hannover) »«Coopération intellectuelle» in der Zwischenkriegszeit im Rahmen des Völkerbundes«.

ERSTE JAHRESHÄLFTE 2018

Prof. Dr. Stephan Dusil (Katholieke Univ. Leuven) »Kirchenrecht in Saint-Germain-des-Près«.

Prof. Dr. Claudia Garnier (Univ. Vechta) »Von der Exklusion zum »sozialen Tod«. Die kulturelle Praxis des Ausschluss im Mittelalter«.

PD Dr. Roman Köster (Univ. Freiburg/Br.) »Konturen des Kapitalismusbegriffs im 20. Jahrhundert. Ein europäischer Vergleich«.

Dr. phil. habil. Nic Leonhardt (LMU München) »Philanthropy and Theatrical Development (1945–1965)«.

Dr. Elisabetta Salvi (Univ. Lausanne) »Les élites suisses dans l'Empire au début du XVII^e siècle. Les réseaux transnationaux de François-Louis de Pesmes de Saint-Saphorin (1706–1716)«.

PD Dr. Benjamin Steiner (Univ. Frankfurt/M.) »Imperiale Ambitionen in der französischen Kartografie (ca. 1660–1780)«.

Prof. Dr. Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld) »Geschichte Europas im 19. Jahrhundert«.

PD Dr. Henning Türk (ZZF Potsdam) »Die Internationale Organisation nationaler Energiepolitik. Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in der Internationalen Energieagentur (IEA Paris), 1974–1993«.

Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar

Im Rahmen der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« vergeben das DHIP und das CREPOS Stipendien an Promovierende sowie Postdoktorandinnen und -doktoranden.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

Dr. Johara Berriane (seit 1.11.2015) »Identités de papier et bureaucratisation du »croire« entre le Maroc et le Sénégal«.

Kamina Diallo (seit 1.3.2017) »L'avènement de la «cité bureaucratique» post-conflit en Côte d'Ivoire. Analyse de la bureaucratisation par le haut et par le bas de la société ivoirienne sous l'effet des politiques de «démobilisation, désarmement et réinsertion» des combattants«.

Lamine Doumbia (seit 1.4.2017) »Le foncier et la bureaucratisation au Mali – mimer et hybrider les logiques«.

Dr. Amadou Dramé (seit 1.11.2015) »L'islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l'Ouest. Identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962)«.

Félix Kaguenang (seit 1.5.2017, bis 31.12.2017) »Les établissements pénitentiaires au Tchad, entre bureaucratisation et informalisation. Acteurs stratégiques et pratiques quotidiennes«.

Dr. Peter Lambert (seit 1.1.2017) »Ledgers, Ethics, and Logistics. Infrastructure and the (De-/Re-) Bureaucratization of Transport on the Congo River«.

Kelma Manatouma (seit 1.11.2015) »Identifier les individus au Tchad. Politiques et pratiques des papiers d'identité (Ndjama et Goré)«.

Bintou Mbaye Dieng (seit 1.12.2015) »L'identification des captifs dans le contexte de l'abolition de l'esclavage. Procédures et pratiques à Saint-Louis et Gorée (XIX^e siècle, Sénégal)«.

Dr. Martin Mourre (seit 1.1.2017) »Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975«.

Modou Niang (seit 1.7.2017) »Associations paysannes dans le delta du Sénégal. Entre pratiques bureaucratiques et logiques traditionnelles«.

Forschungsstartstipendien

Das Ziel der Forschungsstartstipendien 6+6 ist die Vorbereitung eines Drittmittelanspruchs für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung)

oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe am DHIP. Wird ein erfolgversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf sechs Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP Arbeitsplatz und Infrastruktur zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien vergeben:

Dr. Dorit Brixius (1.10.2017–30.11.2018) »Heilkunde im Spannungsfeld von Wissenstraditionen, Marktnachfrage und religiös-politischen Umbrüchen: Die ärztliche Praxis Noël Vallants (1632–1685) in Paris«.

PD Dr. Matthias Lemke (Verlängerung um 4 Monate, 1.9.–31.12.2017) »Ausnahmestand«.

Contrat doctoral

Im Rahmen einer Kooperation mit der EHES wurde nachfolgender *contrat doctoral* weitergeführt:

Guillaume Bureaux »Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières occidentales au XV^e siècle«, Dissertation betreut von Prof. Dr. Elisabeth Lalou und Dr. Lydwine Scordia (Univ. Rouen).

Kurzzeitmobilitätsstipendien

Mit Mobilitätsstipendien unterstützt das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen- oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 16 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(3 Stipendien, insgesamt 10 Monate)

Dipl. Theol. Karin Ganss »Das Offiziumslektionar von Sainte-Marie-Madeleine in Faronville in der Viktoriner Handschrift BnF, lat. 14281. Historisch-theologische Studie«, Diss., betreut von Prof. Dr. Rainer Berndt (Sankt Georgen), Dauer: 1 Monat (28.5.–24.6.2018) – Andreas Öffner »Das bischöfliche Rescriptum consultationis sive exhortationis von 829. Neuedition, Kommentar und Studien«, Diss., betreut von Prof. Dr. Steffen Patzold (Univ. Tübingen), Dauer: 6 Monate (1.1.–30.6.2018) – Dr. des. Sebastian Roebert »An der Seite der Könige. Europäische Familiarität im Vergleich«, Postdoc-Stipendium, Dauer: 3 Monate (1.11.2017–31.1.2018).

FRÜHE NEUZEIT

(5 Stipendien, insgesamt 15 Monate)

Martin Kriechbaum »Ein französischer Aufklärer: Nicolas-Antoine Boulanger (1722–1759)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Zedelmaier (LMU München) und Elisabeth Décultot (Univ. Halle), Dauer: 3 Monate (1.3.–31.5.2018) – Dr. Florian Kühnel »Uhrwerk und Zeiger. Die englischen Botschaftssekretäre in Istanbul im 17. Jahrhundert«, Postdoc-Stipendium, Dauer: 3 Monate (1.3.–31.5.2018) – Timo Lehnert »Gleichgewicht, Konfession, Krieg. Henri de Rohan (1579–1638) und die internationalen Beziehungen in Europa«, Diss., betreut von Prof. Dr. Matthias Schnettger (Univ. Mainz), Dauer: 1 Monat (1.–28.2.2018) – Dr. Christoph Schmitt-Maaß »Fénélon's »Télémaque« in der deutschsprachigen Aufklärung/Recherchen zum Jansenismus«, Postdoc-Stipendium, Dauer: 2 Monate (1.3.–30.4.2018) – Rebecca Valerius »Comme assurance« – Geiselstellung in der Frühen Neuzeit zwischen Symbol und Rechtsinstitut, Diss., betreut von Prof. Dr. Horst Carl (Univ. Gießen), Dauer: 6 Monate (15.2.–15.8.2018).

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(8 Stipendien, insgesamt 29 Monate)

Julana Bredtmann »Entnazifizierung in Berlin (1945–1951). Ein Ziel in vier Sektoren?«, Diss., betreut von Prof. Dr. Günther Morsch (FU Berlin), Dauer:

5 Monate (15.1.–15.4. und 1.7.–31.8.2018) – Natalia Gorzawski »Interventionismus im französischen Kartellrecht«, Diss., betreut von Prof. Dr. Ignacio Czeghun (FU Berlin), Dauer: 6 Monate (1.2.–31.7.2018) – Anna Gvelesiani »Von der Spiegelaffäre bis Charlie Hebdo. Zur Semantik der Pressefreiheit im europäischen Kontext«, Diss., betreut von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.), Dauer: 6 Monate (1.1.–31.6.2018) – Taesoo Kim »Die »konservative Revolution« und die »Nonkonformisten«. Beziehungen, Verflechtungen und Vergleich«, Diss., betreut von Prof. Dr. Dirk Schumann (Univ. Göttingen), Dauer: 1 Monat (23.4.–25.5.2018) – Bastian Knautz »Zwischen Eurosklerose und Relance. Die Europäische Gemeinschaft auf dem Weg zur einheitlichen europäischen Akte 1983–1986. Eine multinationale Betrachtung«, Diss., betreut von Prof. Dr. Andreas Rödder (Univ. Mainz), Dauer: 1 Monat (1.7.–31.8.2018) – Carla Reitter »Historische Deutungskämpfe um den Kommunismus seit den 1980er-Jahren. Ein französischer Historikerstreit und seine internationale Wirkung«, Diss., betreut von Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Univ. Frankfurt/M.), Dauer: 6 Monate (1.1.–30.6.2018) – Paul Rinner »Volksvertretung durch die Kamera und parlamentarische Kulturen – Fernsehübertragungen des Parlaments in Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er- und 1970er-Jahren«, Diss., betreut von Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Univ. Frankfurt/M.), Dauer: 3 Monate (1.8.–31.10.2018) – Matthias Thaden »Exilkroatischer Aktivismus als Herausforderung für die Bundesrepublik Deutschland«, Diss., betreut von Prof. Dr. Gabriele Metzler und Prof. Dr. Hannes Grandits (HU Berlin), Dauer: 1 Monat (27.11.–22.12.2017).

Masterabschluss-Stipendien

Master-Studierende, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätsstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden.

Im Berichtszeitraum wurden 5 Stipendien für insgesamt 5 Monate und 1 Woche vergeben:

Johannes Bosch »Vegetarismus in Deutschland und Frankreich während der Belle Époque«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (Univ. Heidelberg), Dauer: 1 Monat (15.8.–15.9.2018) – Christian Jacobs »Von Beijing nach Contrexeville und Mannheim. Maoismen in Frankreich und Deutschland«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Christoph Kalter (FU Berlin), Dauer: 1,5 Monate (19.2.–31.3.2018) – Isabella Radmann »Die Entnazifizierung des Völkerrechtlers Friedrich Grimm«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Andreas Wirsching (LMU München), Dauer: 3 Wochen (12.–31.3.2018) – Philipp Schweizer »Die Forschung rund um den Erdnussanbau im Senegal vor und nach der politischen Unabhängigkeit von Frankreich«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Moritz Epple (Univ. Frankfurt/M.), Dauer: 1 Monat (1.–30.4.2018) – Aaron Zielinski »Zur Regierung durch Dinge. Foucaults Konzept der Gouvernementalität und die Probleme der Hausmannisierung«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Markus Dauss (Univ. Augsburg), Dauer: 1 Monat (1.–31.1.2018).

Praktika

Das DHIP vergibt Praktika zur Mitarbeit in der Forschung, den Redaktionen und der Veranstaltungsorganisation für Studierende höherer Semester, deren Studien auf das Gebiet der deutsch-französischen Beziehungen oder der französisch-westeuropäischen Geschichte ausgerichtet sind. Auch in der Bibliothek sowie in der Verwaltung und in der Informations- und Kommunikationstechnik können Praktika absolviert werden.

Von September 2017 bis August 2018 waren insgesamt 24 Studierende als Praktikantinnen und Praktikanten am Institut tätig.

BIBLIOTHEK

Adele Winkler, Leipzig (2.11.2017–31.1.2018) – Özlem Süner, Frankfurt/M. (1.2.–31.3.2018) – Lydia Große, Berlin (11.6.–3.8.2018).

IT

Max Bastin, Aachen (9.7.–3.8.2018).

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mirjam Lober, Heidelberg (2.7.–24.8.2018).

VERWALTUNG

Robert Elkemann-Reusch, Brühl (1.4.–30.6.2018).

WISSENSCHAFT

Stephanie Degner, Konstanz (23.10.–15.12.2017), FNZ, ZG – Hanna Feesche, Göttingen (28.8.–20.10.2017), FNZ, ZG – Lennart Gard, Berlin (25.9.–22.12.2017), MA, FNZ, ZG – Laura Haydock, Münster (25.10.–22.12.2017), MA, FNZ, ZG – Kira Keßler, Mannheim (28.8.–20.10.2017), MA – Mathilde Ackermann, Bielefeld (6.3.–27.4.2018), FNZ, NNG – Alina Cohnen, Aachen (2.5.–29.6.2018), FNZ, NNG – Charlotte Feidicker, Münster (2.5.–29.6.2018), MA – Victoria Hadzik, Bielefeld (2.1.–2.3.2018), FNZ, NNG – Maria Kammerlander, Freiburg/Br. (6.3.–27.4.2018), MA – Tobias Kossytorz, Paris (1.4.–30.6.2018), MA, FNZ, NNG – Corentin Marion, Paris (15.1.–31.4.2018), MA, FNZ, NNG – Sophie Matulla, Hamburg (2.5.–29.6.2018), FNZ, NNG – Friederike Odenwald, Frankfurt/M. (27.8.–19.10.2018), FNZ, NNG – Barbara Schrank, Graz (9.7.–31.8.2018), FNZ, NNG – Samuel Schröder, Tübingen (21.–2.3.2018), MA – Franziska Sedlmair, München (23.7.–7.9.2018), MA.



Finanzen, Gebäude, IT

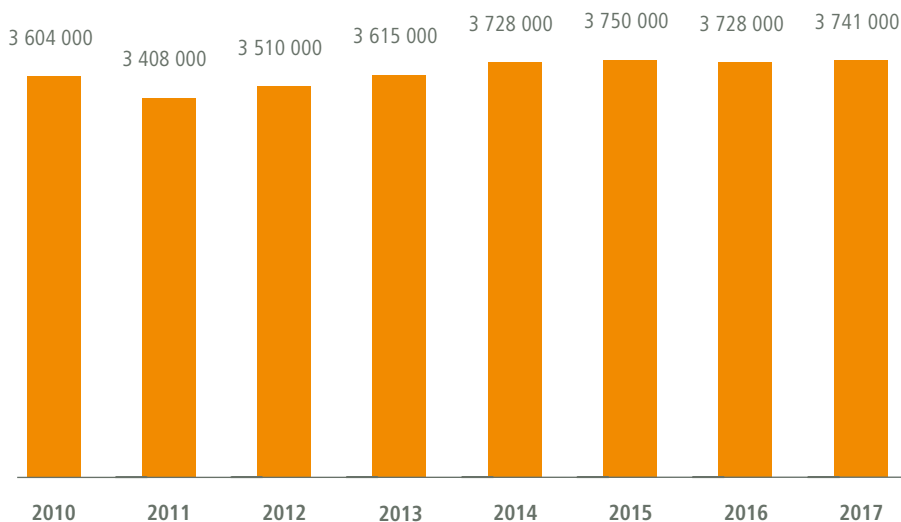
Haushaltsentwicklung

Insgesamt verfügte das DHIP im Haushaltsjahr 2017 über 3 741 000 € zur Deckung seiner Ausgaben. Diese Mittel wurden dem Institut durch eine jährliche Zuwendung durch das BMBF zur Verfügung gestellt. Weitere Gelder standen dem DHIP durch Drittmittel zur Verfügung (siehe Kapitel Drittmittel, Beteiligungen und Spenden). Die Einnahmen durch Gästezimmer-Unterhalt, Spenden und Sponsoring betragen

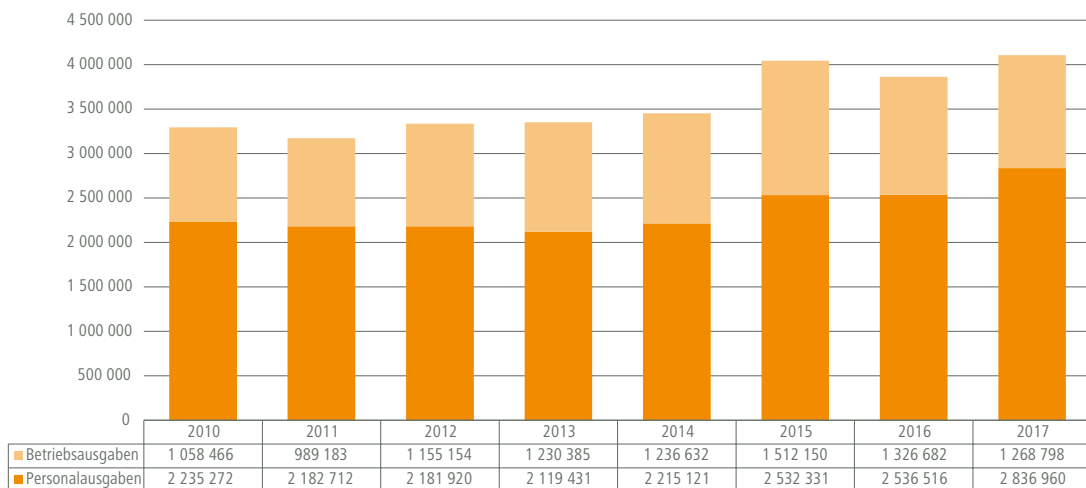
insgesamt 21 081,23 €. Die Ausgaben im Haushaltsjahr 2017 beliefen sich insgesamt auf 4 105 757,66 €. Im Jahr 2017 wurden Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 441 626,75 € bei der Darstellung der Gesamtausgaben berücksichtigt.

Die folgenden Grafiken erläutern die Einnahmen und Ausgaben des DHIP im Jahr 2017 im Vergleich mit den Vorjahren:

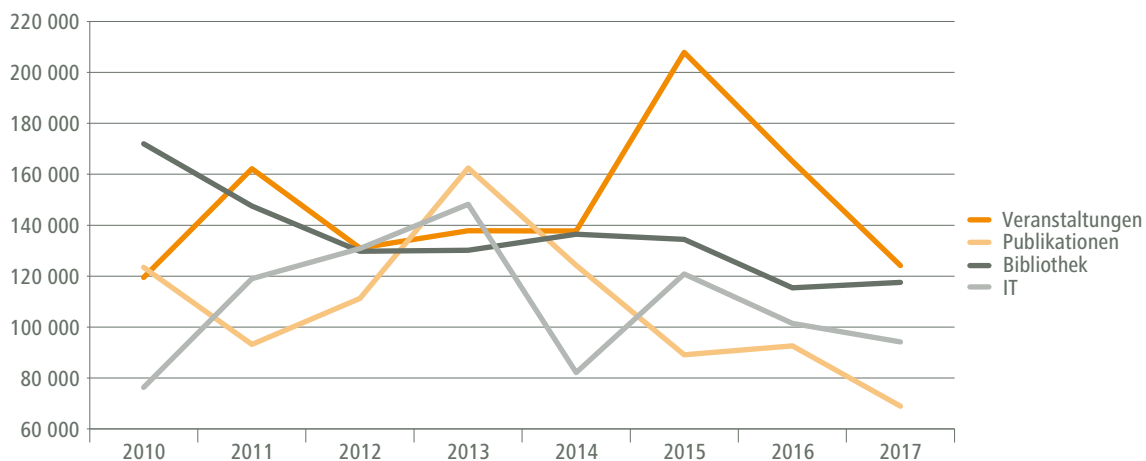
Zuwendungsentwicklung 2010–2017 (in Euro)



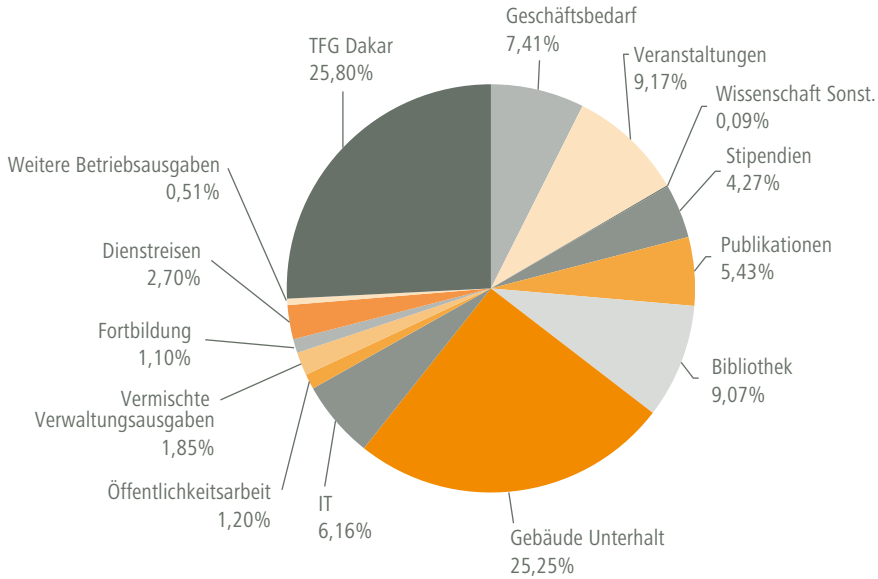
Entwicklung der Gesamtausgaben 2010–2017 (in Euro)



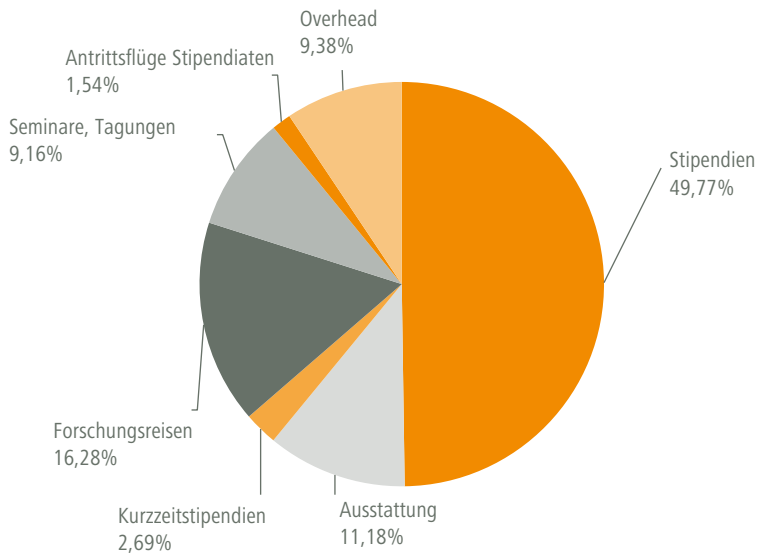
Ausgabenentwicklung 2010–2017 Bereiche Veranstaltungen, Publikationen, Bibliothek, IT (in Euro) (ab 2015 inkl. Selbstbewirtschaftungsmittel)



Ausgabenaufteilung ohne Personalkosten 2017



Ausgabenaufteilung TFG Dakar ohne Personalkosten 2017



Drittmittel, Spenden, Beteiligungen

Übersicht über im Berichtszeitraum für Veranstaltungen und Publikationsvorhaben eingeworbene Drittmittel sowie Zusagen von Kostenbeteiligungen bei Kooperationsprojekten

EINGEWORBENE DRITTMITTEL UND SPENDEN FÜR VERANSTALTUNGEN

- Herbstkurs »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis« (11.–19.9.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
DFH: 14 439 € (Abwicklung über das DFK)

- Veranstaltung »Interaktionsräume deutsch-französischer Wirtschaftseliten, 1920–1950« (21.–22.9.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Europa Institut Consulting GmbH: 2 000 €
Hamburger Institut für Sozialforschung: 2 000 €
UMR SIRICE: 750 €
UMR 5206 Triangle: 500 €

- Veranstaltung »Deutsch-französische Masterclass: Qu'est-ce que faire de la recherche avec les données?« (25.–29.9.2017)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
DARIAH-EU: 17 000 €

- Paris-Exkursion Studierender der TU Dresden »Sächsische Begegnungen mit Frankreich« (1.–5.10.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Christian Gründig
Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden: 1 500 €
SAIHA: 1 000 €
TU Dresden: 1 000 €

- Veranstaltung »Travailler avec Max Weber« (4.–6.10.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Fondation Maison des sciences de l'homme: 2 000 € (Reisekosten, Simultanübersetzung)
Fondation nationale des sciences politiques/
CERI: 2 500 €
École de Gouvernance et d'Économie de Rabat/
CRESC: 1 500 €

- Abschlusstagung »Environnement et espace public européen: perceptions, acteurs, politiques« (18.–20.10.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
LabEx EHNE: 5 000 €
CIERA: 500 €

- Veranstaltung »Dialogues interculturels à l'époque coloniale et postcoloniale« (8.–10.11.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Univ. Saarbrücken: Übernahme Reise- und Hotelkosten, Verpflegung
DFH: 4 900 €
Univ. Sorbonne Nouvelle: 3 000 €

- Veranstaltung »Ausnahmезustand – Eine Bestandsaufnahme« (13.–14.11.2017)
Verantw. Wissenschaftler: PD Dr. Matthias Lemke
Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung: 6 500 €
Stiftung Wissenschaft und Demokratie: 4 000 €

- Veranstaltung »Europäische Diplomatie in Istanbul« (17.11.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Pascal Firges
Fondation nationale des sciences politiques: 500 €

- Veranstaltung »Les procès des camps nazis. Histoire et enjeux contemporains« (27.11.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Association française Buchenwald, Dora et kommandos: 1 755,80 € (Reise- und Hotelkosten)

- Veranstaltungsreihe »Les sorties de guerre« (21.11.2017–9.10.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber
Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale: 10 000 €

- Veranstaltung »Écrits et dépendances monastiques II: Transferts d'archives, IX^e–XV^e siècles« (1.–2.2.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Univ. de Lorraine: 1 500 €
Sorbonne Univ.: 3 000 €
 - Veranstaltung »Jeux et compétitions dans les sociétés médiévales« (14.–17.2.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Vanina Kopp, LMS
DFH: 7 000 €, davon 700 € abgewickelt über IFRA/SHS
 - Veranstaltung »Monopolising the Common Good« (8.–9.3.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Univ. Paris 8 Saint-Denis: 1 675 €
 - Veranstaltung »Contextualizing Bankruptcy« (19.–20.3.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Laboratoire de recherche historique Rhône-Alpes: 1 500 €
LMU München: Übernahme von Reisekosten
Münchner Universitätsgesellschaft: Übernahme von Reisekosten
 - Veranstaltung »La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945« (22.–23.3.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
LabEx EHNE: 3 000 €
ENS: 504 € (Tontechniker)
Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères: Übernahme von Hotel- und Reisekosten
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Rhöndorf: Übernahme von Hotel- und Reisekosten
 - Veranstaltung »National History and New Nationalism in the 21st Century« (11.–13.4.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Konrad-Adenauer-Stiftung: Übernahme Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten
DHI London, DHI Warschau, DIJ Tokio, OI Istanbul, MWS, KAS: Übernahme von Reisekosten
LabEx EHNE: 5 000 €
 - Veranstaltung »Violence against Civilians« (16.–17.4.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Heidelberg: 5 529,75 € (Hotelkosten)
 - Veranstaltung »Communication vernaculaire« (6.6.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jens Schneider
Univ. Paris 8 Saint-Denis: 1 300 €
 - Sommeruniversität »De l'agrafe au logiciel: technologies bureaucratiques et relations sociales dans les mondes du travail en Afrique« (16.–21.7.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Susann Baller
DFH: 15 000 € (Abwicklung durch das Internationale Geisteswissenschaftliche Kolleg »Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive« (re:work))
- BETEILIGUNG DES DHIP AN VERANSTALTUNGEN ANDERER INSTITUTIONEN**
- Veranstaltung »La France, l'Allemagne, l'Italie et la migration. Pourquoi? Comment?« (20.11.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Aix Marseille: 185 € (Reisekosten)
 - Veranstaltung »La Réforme (1517–2017): Quel héritage pour l'Europe?« (30.11.–2.12.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Sorbonne Univ.: 2 053,63 € (Reise- und Hotelkosten)
 - Veranstaltung »Histocamp« (1.–2.12.2017)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Schader-Stiftung Darmstadt, OpenHistory e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung: 540,25 € (als Reisestipendien)
 - Veranstaltung »The Ukrainian Experiment« (11.–12.12.2017)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
LabEx EHNE: 1 426,76 € (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)

- Vortragsreihe »Divan historique« 2018
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Sorbonne Univ./LabEx EHNE, Goethe-Institut
Paris, Univ. de Lorraine: Übernahme der Kosten
eines Veranstaltungstermins (Reise-, Hotel- und
Verpflegungskosten)
- Veranstaltung »Table ronde: Beate et Serge
Klarsfeld. Les combats de la mémoire (1968–1978)«
(18.2.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Mémorial de la Shoah: Reisekosten
- Veranstaltung »L'inquisition romaine et la France à
l'âge tridentin« (22.–23.2.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Univ. Limoges: 680 € (Reise- und Hotelkosten)
- Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Digitale
Methoden in der Geschichtswissenschaft. Neue
Ansätze für die Lehre« (2.3.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Akademie der Wissenschaft und der Literatur Mainz,
Univ. Halle, HU Berlin, ZZf Potsdam, MWS, Gerda
Henkel Stiftung: Übernahme der Kosten eines
Veranstaltungstermins
- Veranstaltung »Kirchliche Räume und weltliche
Herrschaften« (5.–6.4.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jens Schneider
Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée: 1 350,90 € (Hotel-
und Verpflegungskosten)
- Veranstaltung »Quelle Alsace au haut Moyen Âge«
(18.5.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jens Schneider
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne: Übernahme
von 50% der Gesamtkosten
- Veranstaltung »Guerre de Trente Ans: une mémoire
européenne est-elle possible?« (30.5.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Maison Heinrich Heine: 296,90 € (Reise- und
Hotelkosten)
- Veranstaltung »Les acteurs européens du printemps
des peuples« (31.5.–2.6.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Sorbonne Univ., CRHXIX: 2 072,64 € (Reise- und
Hotelkosten)
- Veranstaltung »War as Contact Zone in the Nine-
teenth Century« (28.–29.6.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Institut d'études avancées de Paris: 1 000 €
(Reisekosten)
- Veranstaltung »Medizingeschichte« (25.6.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Dorit Brixius
Centre Alexandre-Koyré: Übernahme von Hotel- und
Verpflegungskosten

BETEILIGUNGEN DES DHIP AN KOOPERATIONSPROJEKTEN

- Transnationale Forschungsgruppe » Die
Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«
(1.1.2017–31.12.2021)
CREPOS, UCAD Dakar/Senegal
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Gesamtbewilligung: 2 500 000 €, im Berichtszeit-
raum abgerufen: 472 072,11 €
- Projekt »Inventarisierung der Akten der deutschen
Militärjustiz«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Caen-Basse Normandie: 2 320 €

Gebäude

GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt über fünf Gästezimmer im Haus. Bei der Vergabe wird ein strenger Maßstab angelegt. Die Gästezimmer werden nicht kommerziell vermietet, sondern an Personen vergeben, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Arbeit, ihres Stipendiums oder ihres Praktikums in enger Verbindung zum DHIP stehen.

Die Auslastung lag im Jahr 2017 bei 80,9 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (74,8 %). Von 1825 Tagen (5 Zimmer x 365 Tage) waren insgesamt 1476 Tage belegt.

ARBEITSPLÄTZE

Insgesamt verfügt das Institut über 55 Büroarbeitsplätze sowie je einen Arbeitsplatz für den Empfang und die Leserbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroplätze flexibel genutzt werden. Das DHIP nutzt davon derzeit 49 Arbeitsplätze. Die verbleibenden sechs verteilen sich mit je drei Plätzen auf das Übersetzungs- und Editionsprojekt »Mein Kampf« und auf das Kooperationsprojekt mit dem LabEx EHNE, in dessen Rahmen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am DHIP arbeiten.

AUSGABEN BEREICH GEBÄUDE

Die folgende Grafik veranschaulicht die Aufteilung der Ausgaben im Jahr 2017 im Bereich Gebäude. Deutlich zu sehen ist hier die hohe Belastung des Haushalts

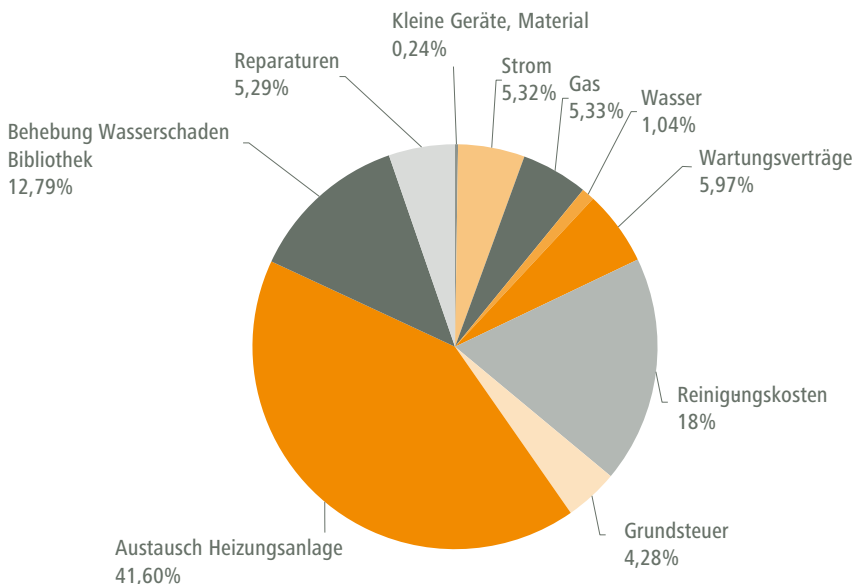
durch den Austausch der Heizungsanlage sowie die unvorhergesehenen zusätzlichen Ausgaben, die der Wasserschaden in der Bibliothek verursacht hat.

IT

Im Berichtszeitraum standen für die IT zwei große Aufgaben im Vordergrund: Zum einen wurde das Redesign der Terminalserverumgebung mit der Installation und Bereitstellung des neuen Terminalservers erfolgreich umgesetzt. Seit September 2017 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun auf einem auf Windows 10 basierenden neuen Arbeitsplatz. Zum anderen wurde nach alternativen Lösungen und neuen Konzepten für die zentrale Speicherung und Sicherung der Institutsdaten gesucht, da ab dem 31. Oktober 2018 die Dienste des IT-Centers der RWTH Aachen nicht weiter durch das DHIP genutzt werden können.

Um auch in Zukunft zuverlässig die Sicherheit der Datenbestände zu gewährleisten und Systeme bei einem Schaden wiederherstellen zu können, wurde das Backup-Konzept des Instituts überarbeitet. Die im Frühsommer 2018 beschaffte Lösung sichert nun neben den Institutsdaten auch alle Server in einem deutschen Rechenzentrum.

Ausgabenaufteilung Gebäude 2017





Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP hat im Berichtszeitraum am 13. Oktober 2017 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Müller turnusmäßig getagt. Am Vortag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen. Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, die über die Präsenz Deutschlands und Frankreichs auf der internationalen Bühne und die Mittel, mit denen beide Länder nach 1945 in der Welt Einfluss auszuüben suchten, sprach. Der Titel lautete: »L'impensable convergence. La France et l'Allemagne face au monde depuis 1945«.

Am 26. November 2017 endeten die Amtszeiten von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix und Prof. Dr. Pierre Monnet. Zwei Monate später, am 31. Dezember 2017, schied auch der bisherige stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Jörn Leonhard aus. Der Direktor des DHIP dankt an dieser Stelle noch einmal den drei ausscheidenden Beiratsmitgliedern ausdrücklich für ihr großes Engagement und die langjährige fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zu ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern wurden Prof. Dr. Gabriele Metzler (HU Berlin), Prof. Dr. Christoph Conrad (Univ. Genf) und Prof. Dr. Olivier Richard (Univ. Straßburg) gewählt. Als Nachfolger von Prof. Dr. Jörn Leonhard bestellte der wissenschaftliche Beirat in seiner Sitzung am 13. Oktober 2017 Prof. Dr. Andreas Eckert zu seinem neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des DHIP (Stand 31. August 2018):

Vorsitzender

Prof. Dr. Harald Müller

Professor für Mittlere Geschichte, RWTH Aachen

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Eckert

Professor für die Geschichte Afrikas, HU Berlin

Prof. Dr. Christoph Conrad

Professor für Neueste Geschichte, Univ. Genf

Dr. Corine Defrance

Directeur de recherche am CNRS UMR SIRICE, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Gabriele Metzler

Professorin für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, HU Berlin

Prof. Dr. Jean-Marie Moeclin

Professor für mittelalterliche Geschichte/Directeur d'études, Sorbonne Univ./École pratique des hautes études

Prof. Dr. Claudine Moulin

Professorin für Ältere deutsche Philologie und wissenschaftliche Leiterin des Trier Center for Digital Humanities, Univ. Trier

Prof. Dr. Susanne Rau

Professorin für Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit, Univ. Erfurt

Prof. Dr. Olivier Richard

Professor für Geschichte des Mittelalters, Univ. Straßburg



Team

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Thomas Maissen
Stellvertretender Direktor: Dr. Stefan Martens
Verwaltungsleiterin: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
 (bis 31.8.2018, seit 16.1.2018 in Elternzeit)
 Maren Dehne (seit 1.11.2017 Mutterschafts- und Elternzeitvertretung)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

MITTELALTER

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter
 »Francia«, »Francia-Recensio« und Redaktion der
 »Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia«
 Dr. Vanina Kopp, LMS
 Guillaume Bureaux (bis 30.9.2017)
 Constanze Buyken (bis 30.9.2017)
 Robert Friedrich (seit 1.2.2018)

FRÜHE NEUZEIT

Leitung: Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion
 »Francia« (Frühe Neuzeit, 1500–1800)
 Dr. Pascal Firges
 Dr. Niels F. May, zugleich wissenschaftliche Koordination
 Maximilian Groß (seit 1.1.2018)
 Christian Gründig
 Regine Maritz (bis 23.11.2017)

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Leitung: Dr. Jürgen Finger (Abteilungsleiter
 seit 1.2.2018), zugleich Redaktion »Francia« (Neuere
 und Neueste Geschichte, 19.–21. Jh.)
 Dr. Mareike König (Leiterin der Abteilung 19. Jahrhun-
 dert bis 31.1.2018)
 Dr. Stefan Martens (Leiter der Abteilung Zeitgeschichte
 und Redaktion »Francia« bis 31.1.2018)
 PD Dr. Anne Kwaschik (bis 30.9.2017)
 Dr. des. Zoé Kergomard (seit 1.3.2018)
 Axel Dröber
 Olivier Lamon (seit 1.10.2017)
 Marlène de Saussure (seit 1.1.2018)
 Louise Zbiranski

DIGITAL HUMANITIES

Leitung: Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin

AFRIKA

Leitung: Prof. Dr. Thomas Maissen
 Dr. Susann Baller, Wissenschaftliche Programmleitung

Forschungssachse 1

Dr. Séverine Awenengo Dalberto, Koordination
 Dr. Johara Berriane
 Dr. Amadou Dramé
 Bintou Mbaye Dieng
 Kelma Manatouma

Forschungssachse 2

Dr. Martin Mourre
 Kamina Diallo

Forschungssachse 3

Dr. Peter Lambertz
Modou Niang

Forschungssachse 4

Lamine Doumbia
Félix Kaguenang (bis 31.12.2017)

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. Niels F. May

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Tobias Ertl

Mitarbeitende Forschungsservice

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
Andreas Hartsch, Monografien, Fortsetzungen, Katalog
Dr. Sven Ködel, Zeitschriften, Sacherschließung,
Mitgliedschaften, Tausch
Katarzyna Antonowicz, Auskunft Lesesaal
Ulrike Blumenthal, Auskunft Lesesaal

REDAKTIONEN

Beihefte der Francia, Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande

Leitung: Dr. Stefan Martens
Veronika Vollmer, Redaktion
Maximilian Groß, Redaktionsassistentz (seit 1.1.2018)

»Francia«, »Francia-Recensio«

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große
Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentz
»Francia-Recensio«
Christian Gründig, Redaktionsassistentz »Francia«

INNERE VERWALTUNG

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
(bis 13.10.2017), Maren Dehne (seit 1.11.2017)
Maria David, Buchhaltung, Drittmittelverwaltung
Roger Klimke, Haustechnik, Gebäude († 14.8.2018)
Sarah Maunz-Parkitny, Personal
Dirk Meier, IT-Management

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Dr. Stefan Martens
Anneke Viertel, Koordination
Marlène de Saussure, Assistentz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (seit 1.1.2018)

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani,
Stefan Martens (seit 13.10.2017)
Odile Winkenjohann, Koordination
Isabelle Kusmaul, Veranstaltungsassistentz
Marie Briand, Empfang
Kathrin Rayé, Empfang



NACHRUF

Roger Klimke 1960–2018

Anfang Februar 1994 nahm Roger Klimke seine Tätigkeit als Hausmeister des DHIP auf. Sein handwerkliches Geschick hatte er schon als Mitarbeiter des Umzugsunternehmens bewiesen, als das Institut von der Rue Maspéro in das neue Gebäude an der Rue du Parc-Royal im Marais umzog. Als Hauswart hatte er ein weites Betätigungsfeld, das sich durch technische Entwicklungen laufend veränderte. Er montierte, schraubte, bastelte und reparierte, von der Heizung über die Beleuchtung zu Stühlen, Tischen, Fenstern, Türen und Garderoben. Er kümmerte sich um tropfende Wasserhähne genauso wie um die Pflanzen im Innenhof, schnitt den Wein an der Außenfassade, kärcherte die Pflastersteine, brachte die Briefe zur Post. Ohne ihn hätte es keinen Weihnachtsbaum, keine Schilder an den Bürotüren, kein Papier an den Druckern gegeben und viele von uns hätten ohne ihn keine Bilder in den Büros hängen. Ohne sein Zupacken war das manchmal eilige Umstellen der Möbel im Vortragssaal nicht möglich, und

in außerordentlichen Situationen – heftige Schneefälle oder Wasserschäden – war seine Improvisationsgabe gefragt.

Im Institutsteam hatte Roger Klimke als einer der dienstältesten Mitarbeiter eine besondere Rolle inne. Er war der unübersehbare, filmwürdige Hauswart eine »Institution innerhalb der Institution«, den man sich nicht wegdenken konnte und den jeder auf seine Art mochte. Er pflegte den Kontakt mit Handwerkern und Dienstleistern. Auch am Empfang oder bei Festen im Innenhof war der Hauswart für viele Gäste die erste Kontaktperson des DHIP, mit der man zusammenkam und gerne ein paar Worte wechselte.

Am 14. August 2018, im Alter von 58 Jahren, ist Roger Klimke – viel zu früh – von uns gegangen. Die Mitarbeitenden des DHIP werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Personalvertretungen und Sonderaufgaben

Antikorruptionsbeauftragter

Prof. Dr. Rainer Babel

Datenschutzbeauftragte/Datenschutzbeauftragter

Katarzyna Antonowicz (bis 30.9.2017)

Dirk Meier (seit 1.5.2018)

Örtlicher Personalrat

Andreas Hartsch

Sprecherin/Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Regine Maritz (bis 23.11.2017)

Pascal Firges (seit 7.12.2017)

Mentoring-Beauftragte

Dr. Mareike König

Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen

Constance Buyken (bis 30.9.2017)

Katarzyna Antonowicz (seit 1.10.2017)

Vertrauenspersonen der lokal Beschäftigten

Dagmar Aßmann

Stellvertretung: Dr. Sven Ködel

Gleichstellung und Frauenförderung

Anfang 2018 ist ein neuer Gleichstellungsplan der MWS in Kraft getreten. Dessen Umsetzung und der ihn begleitenden neuen Regeln zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten waren die zentralen Anliegen im Berichtsjahr. Ein Teil der im Plan genannten Maßnahmen ist vom DHIP bereits umgesetzt worden, etwa die Einführung der gleitenden Arbeitszeit, die Durchführung von Workshops zur Frauenförderung, die Übernahme von Betreuungskosten bei Dienstreisen oder die Veröffentlichung von Informationen zu den Familiendiensten im Empfangsland auf der Institutswebsite. Auch bei der Möglichkeit der mobilen Arbeit im Fall von Betreuungspflichten ist es am DHIP immer wieder zu Einzelfalllösungen gekommen. Diese Fortschritte gilt es nun festzuschreiben und systematisch anzuwenden. In manchen Bereichen ist das Institut sogar weiter

gegangen, als es der aktuelle Gleichstellungsplan der MWS fordert, so in Bezug auf die Einrichtung einer regelmäßigen Beratung im Bereich Familienservice, welche zurzeit von Maria David geleistet wird. Hier nimmt das DHIP innerhalb der Stiftung eine Vorreiterrolle ein. Andere Ziele des neuen Gleichstellungsplans müssen dagegen vom Institut noch umgesetzt werden. Trotz großer Anstrengungen wurde die Parität in der Besetzung der wissenschaftlichen Stellen und besonders der Abteilungsleitungen nicht erreicht, während die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats des DHIP sich der Parität nähert. Rückblickend kann festgestellt werden, dass die Mehrzahl der fünf Gleichstellungsziele für 2014–2017 verwirklicht wurde und die Realisierung der nicht erfüllten Ziele initiiert ist.

Im Berichtsjahr hat sich die Arbeit der Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen auf Maßnahmen zur Frauenförderung konzentriert. Der Workshop zur Frauenförderung, der 2017 für die Mitarbeiterinnen angeboten wurde, fand im Sommer 2018 eine Fortsetzung, zu der diesmal alle Mitarbeitenden des Instituts eingeladen waren. Der Workshop war den sogenannten *unconscious biases* gewidmet, das heißt den unbewussten Stereotypen und Wahrnehmungsverzerrungen, die am Ursprung von Diskriminierungs- und Ausschlussmechanismen stehen. Der Fokus lag hauptsächlich auf den Wahrnehmungsverzerrungen in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Geschlechtern, die auch ohne den Willen der Beteiligten zu einer beruflichen Benachteiligung beitragen können. Gleichzeitig wurden Probleme des Zusammenspiels verschiedener Diskriminierungsfaktoren thematisiert, die sich überlagern und gegenseitig verstärken können.

Zu betonen ist außerdem der Erfolg des Mentoring-Programms, das von Dr. Mareike König betreut wird und das Nachwuchswissenschaftlerinnen mit einer erfahrenen Mentorin in Kontakt bringt, die ihnen Ratschläge für ihre wissenschaftliche und berufliche Entwicklung gibt. Drei Mitarbeiterinnen des Instituts (zwei Doktorandinnen und eine Postdoktorandin) haben bisher im Rahmen des Programms eine Mentorin gefunden.

Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Séverine Awenengo Dalberto

- Mitglied des Leitungsgremiums der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«

Prof. Dr. Rainer Babel

- Mitglied des Beirats der Görres-Gesellschaft
- Mitglied des Beirats der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum e.V.
- Mitglied des wissenschaftlich Beirats der Zeitschrift »Histoire, Économie, Société«
- Externes Mitglied des Beirats der École doctorale IV der Sorbonne Univ.
- Externes Mitglied des Beirats des UFR Histoire an der Sorbonne Univ.
- Mitglied der *jury de thèse* bei der *soutenance* von Émilie Dosquet (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), »Le feu et l'encre: la désolation du Palatinat. Guerre et information politique dans l'Europe de Louis XIV«
- Zweitgutachter der Dissertation von Johanna Hellmann (Univ. Tübingen), »Königin und Dauphine in Versailles. Marie Antoinette als politische Akteurin, Netzwerkerin und Projektionsfläche in Berichten Gesandter des Heiligen Römischen Reichs«

Dr. Susann Baller

- Mitglied im Hauptausschuss und im Infrastrukturausschuss der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD)
- Mitglied im Vorstand der Senegambian Studies Group

- Mitglied des Redaktionskomitees von »Africa Spectrum«
- Fachgutachterin Schweizerischer Nationalfonds

Dr. Jürgen Finger

- Aufnahme in die Redaktion von »Francia« und »Francia-Recensio«

Dr. Pascal Firges

- *Peer Reviewer* für das »Journal of World History«

Prof. Dr. Rolf Große

- Korrespondierendes Mitglied der Zentralkommission der MGH
- Korrespondierendes Ehrenmitglied der Société nationale des antiquaires de France
- Mitglied des Lektüre- und des Redaktionskomitees der »Revue d'histoire de l'Église de France«
- Mitglied des Redaktionskomitees von ARTEM (Atelier de recherche sur les textes médiévaux)
- Mitglied des Redaktionskomitees der Bibliothèque de l'École des chartes
- Mitglied des Lektürekomitees des »Bulletin de la Société nationale des antiquaires de France«
- Mitglied des Verwaltungsrats der Société d'histoire religieuse de la France
- Mitglied des Verwaltungsrats der Société de l'histoire de France
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der École doctorale d'histoire der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne (ED 113)

- Mitglied des Patronatskomitees der Abtei Saint-Médard de Soissons
- Assoziiertes Mitglied der Société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur public
- 14.10.2017, Aufnahme als Membre associé in die Société des historiens médiévistes de l'Enseignement supérieur public
- Mitglied der *jury de thèse* bei der *soutenance* von Marie-Laure Caze (Univ. Paris-Nanterre), »L'architecture monastique sous le règne de Charlemagne«
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Game Cultures Society
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für das Labo Lalico, FLSH Ben M'sik Casablanca
- Korrespondierendes Mitglied der Groupe d'Anthropologie de l'occident médiéval, AhloMA (EHESS)
- Vortragende bei der halbjährlichen Versammlung der Société de l'histoire de France
- Erlangung der Qualification CNU in der Section 21

Dr. Mareike König

- Mitglied des Beirats von »Zeitgeschichte online«
- Mitglied des Beirats des Projekts »Digitale Neue Gallia-Germania Judaica«
- Mitglied im Beirat des Universitätsarchivs Heidelberg als »Internationales Mitglied«
- Sprecherin der AG Digitale Geschichtswissenschaft im VDH
- Mitglied der Redaktion der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«
- Februar 2018, kooptiertes Mitglied im Vorstand des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd)
- März 2018, Aufnahme in den wissenschaftlichen Beirat der Bibliothèque universitaire et nationale de Strasbourg (BNUS)
- Betreuung des Frauen-Mentoring-Programms am DHIP

Dr. Vanina Kopp, LMS

- Mitglied im Mediävistenverband
- Mitglied der Société de l'histoire de France

Dr. Yaman Kouli

- Feodor Lynen-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung
- Mitglied in der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Herder-Forschungsrates

Olivier Lamon

- Mitglied des Centre européen des études républicaines (CEDRE)

Prof. Dr. Thomas Maissen

- Fachgutachter Schweizer Nationalfonds, DFG et al.
- Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
- Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift »Storia del pensiero politico«
- Mitglied des Preisverleihungskomitees der Balzan-Stiftung, Rom/Bern
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Projekts »Études globales« (PSL/EHESS Paris)

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Centre européen des études républicaines (CEDRE, PSL)
- Mitglied der Mission d'étude en France sur la recherche et l'enseignement des génocides et des crimes de masse
- Mitglied der Jury der Habilitation von Dr. Dominik Collet im Fach Neuere und Neueste Geschichte, Univ. Heidelberg
- Mitglied der Jury der Disputation von Rafael Prehler (Univ. Wien), »Stadtgestaltung und städtisches Selbstbewusstsein. Florenz, Rom und Paris in der Frühen Neuzeit«
- 24.4.2018, Sitzung des Konsortiums des MIASA, Freiburg/Br.
- 25.4.2018, Staatsbankett Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier, Bernerhof, Bern.
- 14.5.2018, Auswahl-sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Balzan »Premio«, Mailand.
- 16.–18.5.2018, Direktionsversammlung und Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des DHI Warschau, DHI, Warschau.
- 17.–20.6.2018, Mitglied der Evaluationskommission des Univ. of Tampere Institute for Advanced Social Research, Tampere.

Gremiensitzungen und Termine

- 11.9.2017, Auswahl-sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Balzan »Premio«, Mailand.
- 3.–4.11.2017, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats, DHI, London.
- 16.–17.11.2017, Preisverleihung, Balzan-Preis, Bundeshaus, Bern.
- 23.11.2017, Festveranstaltung zur Verleihung des Internationalen Forschungspreises der MWS beim Historischen Kolleg, La Redoute, Bonn-Bad Godesberg.
- 23.–24.11.2017, Direktionsversammlung, MWS, Bonn-Bad Godesberg.
- 17.–18.1.2018, Direktorenversammlung, DHI, London.
- 23.1.2018, Sitzung des Konsortiums MIASA, Freiburg/Br.
- 19.2.2018, Sitzung der Kommission der Melanchthon-Edition, Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- 2.–3.3.2018, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats, DHI, Rom.
- 6.7.2018, Festveranstaltung zur Verabschiedung des Direktors Prof. Dr. Andreas Gestrich, DHI London.

Dr. Stefan Martens

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial de Caen – Cité de l'histoire de la Paix
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial du Maréchal Leclerc de Hauteclocque et de la libération de Paris – Musée Jean Moulin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Charles de Gaulle
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial du Mont Valérien
- Mitglied des Comité pour l'histoire des anciens combattants
- September 2017, Aufnahme als ordentliches Mitglied in den wissenschaftlichen Beirat des Musée de l'ordre de la Libération
- November 2017, Wahl zum Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats des AlliiertenMuseums in Berlin

- Mitglied der *jury de thèse* bei der *soutenance* von Johannes Schmid (Univ. Paris-Saclay, ENS-Cachan), »La Bataille des Esprits. L'opinion publique en France et en Belgique pendant la Seconde Guerre mondiale«

Gremiensitzungen und Termine

- 27.9.2017, Sondersitzung, 2.–3.11.2017, ordentliche Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des AlliiertenMuseums, Berlin.
- 6.12.2017, 17.1.2018, 14.2.2018, 11.4.2018, 26.4.2018, Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des Musée du Général Leclerc de Hauteclocque et de la Libération de Paris – Musée Jean Moulin.
- 8.1.2018, 18.6.2018, Sitzungen der Commission Histoire de l'antisémitisme et de la Shoah.
- 12.1.2018, Teilnahme an der Festveranstaltung des IfZ München-Berlin aus Anlass des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Horst Möller, München.
- 29.3.2018, Begrüßung der Delegation und Vorstellung der Arbeit des DHIP anlässlich des Besuchs der Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek, des Staatssekretärs Dr. Georg Schütte sowie des Deutschen Botschafters Dr. Nikolaus Meyer-Landrut im DHIP.
- 15.5.2018, Treffen des wissenschaftlichen Beirats des Musée du Général Leclerc de Hauteclocque et de la Libération de Paris – Musée Jean Moulin mit Catherine Vieu Charier, *maire adjointe de la ville de Paris en charge du Monde combattant et de la mémoire*, und Laurent Bellini, *chef de cabinet*, Hôtel de Ville, Paris.
- 8.8.2018, First World War Centenary: The Battle of Amiens, Amiens.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das DHIP unterstützt aktiv die Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat im Berichtszeitraum folgende Schulungen finanziert bzw. angeboten:

- »Comptabilité et Gestion de l'entreprise«, Abendkurse zwischen Januar und Dezember (M. David)
- Schulung »Typo 3 für Redakteure«, 20.4.2017 (L. Bolz, S. Foezon, N. May, D. Meier)
- Fortbildung »Recyclage sauveteur secouriste du travail«, 23.6.2017 (R. Klimke, A. Hartsch)
- Seminar vom Deutschen Hochschulverband »Berufungspraxis aktuell«, 17.7.2017 (A. Kwaschik)
- »Workshop Frauenförderung/Kommunikation«, 18.–19.7.2017 (C. Buyken, A. Heidle-Chhatwani, A. Kwaschik, D. Assmann, I. Kussmaul, K. Antonowicz, L. Hoppe, M. König, M. David, M. Briand, O. Winkenjohann, R. Maritz, S. Maunz-Parkitny, V. Kopp, V. Vollmer, L. Zbiranski)
- Fortbildung »Sensibilisation à la manipulation des extincteurs«, 28.8.2017 (M. David, A. Dröber, J. Finger, R. Klimke, I. Kussmaul, S. Maunz-Parkitny, O. Winkenjohann)
- Fortbildung »Gestes, postures et ergonomie niveau 1«, 1.9.2017 (K. Antonowicz, M. Briand, A. Hartsch, L. Hoppe, R. Klimke, S. Ködel, I. Kussmaul, K. Rayé, O. Winkenjohann)
- Fortbildung »Gérer les situations et comportements difficiles«, 16.10.2017 (K. Antonowicz, U. Blumenthal, M. Briand, L. Hoppe, R. Klimke, S. Ködel, I. Kussmaul, K. Rayé, O. Winkenjohann)
- Schulung zum BGleIG, 25.–26.10.2017 (K. Antonowicz)
- Sprachkurs Französisch, Januar–Juli 2018 (M. Dehne)



Teambesprechung im Hof des DHIP

- Webinar »Recht für Admins DSGVO« 21.2.2018 (D. Meier)
- Fortbildung »Revision von Drittmitteln an Hochschulen und Forschungseinrichtungen«, 22.–23.3.2018 (M. David)
- Seminar »Préparation à la soutenance de thèse et insertion professionnelle«, 22.–23.3.2018 (C. Gründig)
- Fortbildung »Einführung Vergaberecht«, 26.–28.3.2018 (M. Dehne)
- Fortbildung »Wissenschaftszeitvertragsgesetz«, 13.4.2018 (M. Dehne, S. Maunz-Parkitny)
- Fortbildung »Einführung Vergaberecht«, 23.–25.4.2018 (S. Maunz-Parkitny)
- Fortbildung »Haushaltsrecht«, 7.–8.5.2018 (M. David)
- »Workshop zur *Bias Awareness*«, 28.–29.8.2018 (Inhouse-Schulung für alle Mitarbeitenden)



Medien

Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl)

KATARZYNA ANTONOWICZ, ULRIKE BLUMENTHAL, SVEN KÖDEL

- Beitrag zur Bibliothek des DHIP »La bibliothèque de l'Institut historique allemand. Un intermédiaire entre les mondes académiques allemand et français«, in: Arabesques, Juli/August/September 2018, <http://www.abes.fr/Publications-Evenements/Arabesques/Arabesques-n-90>.

DR. DES. ZOÉ KERGOMARD



- 2.4.2018, Interview »Une brève histoire des campagnes politiques en Suisse au 20^e siècle«, Radio Télévision Suisse.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 6.11.2017, Interview für die Dokumentation »Die Pariser Kommune – 72 Tage Revolution«, Bayerischer Rundfunk.

- 7.3.2018, Interview »Mut zur These und zur Diskussion«, Wissenschaftskommunikation.de.
- 3.5.2018, Interview für die Dokumentation »Marx als Migrant. Paris, Brüssel, London – auf den Spuren des Philosophen aus Trier. Eine digitale Erzählung«, Marx200.org.
- 12.6.2018, Interview für den Artikel »Ich studiere Facebook«, UnAufgefordert. Studierendenzeitung der HU Berlin.
- Juli/August 2018, Gastbeitrag »Neue digitale Welten«, wissen|leben. Zeitung der Westfälischen Wilhelms-Univ. Münster.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 23.9.2017, Interview »Être Suisse allemand consiste essentiellement à ne pas être Allemand«, in: Le Temps.
- 22.9.2017, TV-Interview »La réforme a permis des choix religieux«, Fédération protestante de France.
- 26.9.2017, Interview für die Sendung »Settimana speciale sulla Riforma protestante«, Radiotelevisione svizzera.



- 9.11.2017, Interview für die Dokumentation
»Comment l'évolution des mentalités a façonné les traditions religieuses en Allemagne«, Fréquence protestante.
- 26.4.2018, Interview im Rahmen der Berichterstattung zu der internationalen Tagung des DHIP »National History and New Nationalism in the 21st Century«, 11.–13. April 2018 am DHIP, Rundfunkbeitrag: »Nationalgeschichte und Neuer Nationalismus. Wie Regierungen die Geschichte ihrer Völker umdeuten«, Deutschlandfunk.

DR. STEFAN MARTENS

- 7.12.2017, TV-Interview für die Dokumentation
»La débâcle de 1940«, Famiglia/RMC Découverte.
- 23.1.2018, TV-Interview für die Dokumentation
»Droit de suite: Juin 1940. Pourquoi la débâcle?«, La chaîne parlementaire Assemblée nationale.
- 14.3.2018, TV-Interview für die Dokumentation
»Paris fait de la Résistance«, adltv/RMC Découverte.



- 6.6.2018, TV-Interview für die Sendung »Emission spéciale ›D-Day‹«, France 3.

DR. NIELS F. MAY

- 4.4.2018, Interview im Rahmen der Berichterstattung zu der internationalen Tagung des DHIP »National History and New Nationalism in the 21st Century«, TRAFO – Blog for Transregional Research.

Website, Newsletter, Soziale Medien

Mittels der Website, des Newsletters sowie in den sozialen Medien informiert das DHIP über seine Aktivitäten: über die Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Neuigkeiten, Publikationen, aktuelle Veranstaltungen und Ausschreibungen, über die Bibliothek sowie Förderprogramme des Instituts.

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 3269 *unique users* pro Monat. Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren, neben der Startseite, der Bereich zu den Veranstaltungen des Instituts sowie die Seiten zu den Forschungsprojekten der Mitarbeitenden. 18 Ausschreibungen (Call for Papers, Stipendien- oder Stellenausschreibungen, Förderprogramme) wurden zwischen September 2017 und August 2018 veröffentlicht. Im Bereich Publikationen werden sowohl die aktuellen Neuerscheinungen angekündigt als auch die älteren Publikationen verzeichnet und es wird zu Online-Veröffentlichungen verlinkt. Darüber hinaus sind Podcasts zu vielen Veranstaltungen des DHIP über die Website zugänglich: 398 Aufnahmen, unter anderem von »JeuDi«-Vorträgen und Tagungsbeiträgen, sind hier aktuell verfügbar (Stand 31.8.2018). Die bei den Hörerinnen und Hörern beliebtesten Podcasts waren die Vorträge von Nicolas Offenstadt (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Arndt Weinrich (Sorbonne Univ.) zu dem Thema »La construction de la mémoire combattante après-guerre« im Rahmen der Reihe »Les sorties de guerre – France, Allemagne, Europe 1917–1923« sowie von Ute Frevert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin) zu »La politique de l'humiliation: la honte dans l'histoire contemporaine« und Petra Schulte (Univ. Trier) zu »La normalité de l'exception dans la politique du XV^e siècle« im Rahmen der Reihe »Les juifs de l'Institut historique allemand«.

Monatlich, mit einer Sommerpause im August, versendet das DHIP einen Newsletter, welcher über Personalien, Aktuelles, Ausschreibungen, Veranstaltungen und Publikationen des Instituts und der Mitarbeitenden informiert. Der letzte Newsletter des Universitätsjahres wurde im Juli 2018 an 7219 Adressen versendet (im Juli 2017: 6910 Adressen).



Traditionell ist das DHIP im Bereich der sozialen Medien sehr aktiv. Über Twitter und Facebook wird auf Veranstaltungen und Ausschreibungen des Instituts hingewiesen, Neuigkeiten werden verbreitet und Beiträge von Partnern den Followern des DHIP zugänglich gemacht. Ein wichtiges Mittel der Kommunikation von aktuellen Forschungsinhalten sind darüber hinaus die Blogs von Mitarbeitenden und Forschungsgruppen des Instituts, welche über die Blogplattform <https://de.hypotheses.org> betrieben werden. In den Blogs wird über Forschungsprojekte, aktuelle Veranstaltungen oder auch Neuigkeiten aus der Bibliothek des Instituts berichtet. Derzeit (Stand 31.8.2018) hat die Facebookseite des DHIP 2881 »Likes« (Stand 31.8.2017: 2620). Auf Twitter folgen dem Institut 3418 Menschen (Stand 31.8.2018). Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Instituts erschienen im Rahmen der Twitter-Aktion #DHIP60 60 Tweets zu 60 Jahren DHIP. Im Rahmen der Serie wurde zwischen Mai und August täglich Wissenswertes und Unterhaltsames aus der Geschichte des DHIP getwittert. Außerdem wurde die beliebte Twitter-Serie #DHIPAlltag weitergeführt, in der Mitarbeitende des Instituts an einem Tag während rund zwei

Stunden den Twitteraccount des DHIP übernehmen, über ihren Arbeitsalltag berichten und Fragen der Follower direkt beantworten.

Glossar

AN	Archives nationales	DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris
ANR	Agence nationale de la recherche	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
AOF	Afrique-Occidentale française	ECRIPER	Écrits personnels franco-allemands en temps de guerre
BdF	Beihefte der Francia	EHESS	École des hautes études en sciences sociales
BGleiG	Bundesgleichstellungsgesetz	ENS	École normale supérieure
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	EPHE	École pratique des hautes études
BNF	Bibliothèque nationale de France	ERIC	European Research Infrastructure Consortium
CEGIL	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine	ETHOS	Études sur l'homme et la société, Graduiertenschule der UCAD
CERI	Centre de recherches internationales de Sciences Po	EU	Europäische Union
CHCSC	Centre d'histoire culturelle des sociétés contemporaines	EUROPTT	Infrastructures, coopération infrastructurelle et continuité de l'intégration européenne: l'Union des postes et des télécommunications européennes
CIERA	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	FMS	Fondation pour la Mémoire de la Shoah
CMB	Centre Marc Bloch	FNZ	Frühe Neuzeit
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	FRIAS	Freiburg Institute for Advanced Studies
CNU	Conseil national des universités	FU Berlin	Freie Universität Berlin
CREPOS	Centre de recherches sur les politiques sociales	GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Hamburg
CRESC	Centre de recherche économie, société, culture	HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
CRH	Centre de recherches historiques	IEA Paris	Institut d'études avancées de Paris
CRHXIX	Centre de recherche d'histoire du XIX ^e siècle	IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
CRULH	Centre de recherche universitaire lorrain d'histoire	IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales, Frankfurt/M.
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	IfZ	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
DARIAH	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities	IHA	Institut historique allemand
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	IHTP	Institut d'histoire du temps présent
DFH	Deutsch-Französische Hochschule	IMAF	Institut des mondes africains, Ivry-sur-Seine
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris		
DHI	Deutsches Historisches Institut		

Inria	Institut national de recherche en informatique et en automatique	SIRICE	Sorbonne – Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
LabEx	Laboratoire d'excellence		
LabEx EHNE	Laboratoire d'excellence Écrire une histoire nouvelle de l'Europe	TFG	Transnationale Forschungsgruppe
LabEx Tepsis	Laboratoire d'excellence Transformation de l'État politisation des sociétés institution du social	TGIR Huma-Num	Très grande infrastructure de recherche, des humanités numériques
L.I.S.A.	Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung	TU	Technische Universität
LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München	UCAD	Université Cheikh Anta Diop, Dakar
MA	Mittelalter	UFR	Unité de formation et de recherche
MIASA	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa	UMR Univ.	Unité mixte de recherche Université
MWS	Max Weber Stiftung	VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschland
NGO	Non-governmental organization/ Nichtregierungsorganisation		
NNG	Neuere und Neueste Geschichte	ZG	Zeitgeschichte
NORIA	Network of Researchers in International Affairs	ZMO	Zentrum Moderner Orient, Berlin
NZZ	Neue Zürcher Zeitung	ZZF	Zentrum für zeithistorische Forschung, Potsdam
OJS	Open Journal Systems		
PIAF	Programme interdisciplinaire sur les indicateurs autochtones de la flore et de la faune		
PH FHNW	Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz		
PHS	Pariser Historische Studien		
PSL	Paris Sciences et Lettres		
REASOPO	Réseau européen d'analyse des sociétés politiques		
REIGENN	Représentations et identités. Espaces germanique, nordique et néerlandophone		
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen		
SAIHA	Société des amis de l'Institut historique allemand		
SHD	Service historique de la Défense		



3^e Arrt.

RUE
DU PARC
ROYAL



DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80

8 RUE DU PARC-ROYAL
FAX +33 (0)1 42 71 56 43

75003 PARIS
WWW.DHI-PARIS.FR

Mitglied der

**Max Weber
Stiftung**

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland